



**Multikulturalität in
Kindergarten
Primarschule und
Sekundarstufe I des
Kantons Bern**

**Schulstatistische
Auswertungen**

**Edi Böni
Elisabeth Salm**

Juni 2005

Bezugsadresse:

Bildungsplanung und Evaluation
Erziehungsdirektion des Kantons Bern
Sulgeneckstrasse 70
3005 Bern

Tel.: 031 633 85 07

Fax: 031 633 83 55

E-Mail: biev@erz.be.ch

Net: www.erz.be.ch/bildungsplanung

Multikulturalität in Kindergarten, Primarschule und Sekundarstufe I des Kantons Bern

Schulstatistische Auswertungen

Edi Böni
Elisabeth Salm

Juni 2005

Bildungsplanung und Evaluation (BiEv)
Erziehungsdirektion des Kantons Bern

Vorwort

Die Erziehungsdirektion des Kantons Bern publiziert jährlich die Statistikbroschüre „Bildung, Kultur und Sport des Kantons Bern in Zahlen“. Darin fehlen bisher Angaben zu den fremdsprachigen Kindern und Jugendlichen in unseren Schulen. Die hier vorliegende Publikation will diese Lücke schliessen, indem sie die schulstatistischen Daten unter dem Aspekt „Fremdsprachigkeit“ in einem weiteren Bericht darstellt.

Der Bericht richtet sich an Interessierte zu Bildungsfragen, insbesondere zum Thema Fremdsprachigkeit, Migration und Selektivität bei der Zuweisung in besondere Klassen (Kleinklassen, bzw. Klassen mit besonderem Lehrplan). Untersucht wird dabei, wie weit die Volksschule im Kanton Bern in der Lage ist, nicht-schweizerische und fremdsprachige Schülerinnen und Schüler ins Bildungssystem zu integrieren.

Diese aktualisierte Auswertung stützt sich auf die Daten der schulstatistischen Erhebung mit Stichtag 15. September 2003.

Nach wie vor werden fremdsprachige Kinder und Jugendliche bei der Selektion häufiger dem Schultyp mit Grundanforderungen zugewiesen und überproportional in besonderen Klassen unterrichtet als Kinder, die mit der heimischen Sprache vertraut sind. Eine solche Aussonderung gibt es jedoch nicht nur in Schulen mit einem hohen Anteil an Anderssprachigen, sondern oft auch in Schulen mit einem relativ geringen Anteil; hier liegt die Vermutung nahe, dass fremdsprachige Kinder manchmal primär aufgrund ihres „Fremdseins“ den besonderen Klassen zugeteilt werden.

Das Ziel dieser Publikation ist es, den Anteil und die Verteilung der fremdsprachigen Kinder und Jugendlichen im Kanton und in den einzelnen Schulgemeinden detailliert darzustellen. Als „fremdsprachig“ werden Schülerinnen und Schüler betrachtet, deren Herkunftssprache nicht mit der im Schulunterricht verwendeten Sprache (Deutsch, bzw. Französisch) übereinstimmt. Zudem wird ein Vergleich mit den Zahlen aus dem Jahr 2000 durchgeführt. Der Vergleich bestätigt die Tendenz, Fremdsprachige dem tieferen Bildungsniveau zuzuweisen.

Das Datenmaterial und die Erkenntnisse dieser beiden Berichte aus den Jahren 2003 (Stichtag 15.9.2000) und 2004 (Stichtag 15.9.2003) sollen die Diskussion der Integration und Chancengleichheit und damit der optimalen Förderung aller Schülerinnen und Schüler unterstützen. Die Verteilung von Bildungsressourcen gilt gemäss Bundesamt für Statistik als Indikator für soziale Integration. Als Standortbestimmung ist die quantitative Beschreibung dieser Verteilung im Kanton Bern ein wesentlicher Beitrag auf dem Weg zu einer integrativen Schule.

Die Befunde in diesem Bericht basieren auf statistischen Erhebungen, welche mit der wertvollen Mitarbeit von zahlreichen Personen in den Schulen, der Gemeindeverwaltung und weiteren Beteiligten innerhalb und ausserhalb der Erziehungsdirektion entstanden sind. Vieles davon ist mühsame und zeitraubende Handarbeit. Dabei ist es nicht zu vermeiden, dass sich auch Fehler einschleichen, welche erst nach einiger Zeit, wenn überhaupt, entdeckt werden. Die Autorinnen und Autoren dieses Berichtes nehmen alle Einwände und Berichtigungen, welche sich auf Daten und Aussagen im Bericht beziehen, mit Dank entgegen und werden sich dafür einsetzen, dass die Daten dieser Schulstatistik weiter aktualisiert werden (z.B. mittels Korrigendum auf dem Internet).

Wir möchten an dieser Stelle all jenen Personen danken, die uns bei der Erarbeitung dieses Berichtes unterstützt haben.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	7
1 Fragestellung und Methode	10
1.1 Fragestellung	10
1.2 Methode	10
2 Die Schülerbestände im Kanton Bern	14
2.1 Herkunft, Sprache und Geschlecht	14
2.2 Klassentyp und Schulstufe	19
3 Anteil an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern	26
3.1 Verteilung des Anteils an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern in den Klassen	26
3.2 Anteil an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern nach Schulstufe / Klassentyp	28
3.3 Anteil an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern der öffentlichen Schule nach Schulgemeinde	32
3.4 Anteil an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern der öffentlichen Schule nach Schulgemeinde und Schulstufe / Klassentyp	42
4 Anteil an besonderen Klassen	84
4.1 Klassentyp (Regelklasse/besondere Klasse) nach Herkunft	84
4.2 Klassentyp (Regelklasse/besondere Klasse) nach Herkunftssprache	97
4.3 Anforderungsniveau, Herkunft und Geschlecht	110
4.4 Klassentyp (Anteil Schülerinnen und Schüler in besonderen Klassen) nach Gemeindegrösse	113
5 Die Zusammensetzung der Schülerpopulation in den deutsch- und französischsprachigen Klassen der Stadt Biel	115
5.1 Überblick über die Schülerbestände in Biel im Vergleich zu den übrigen Schulgemeinden in Bern	115
5.2 Vergleich der deutsch- und der französischsprachigen Schulen in der Stadt Biel	119
5.2.1 Schulsprache in Abhängigkeit der nationalen Herkunft und der Herkunftssprache in Biel	119
5.2.2 Herkunft, Klassentyp und die beiden Schulsprachen von Biel	123
5.2.3 Anteil an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern, Klassentyp und die beiden Schulsprachen von Biel	125
Anhang	128
Literaturliste	128
Verzeichnis der Tabellen	128
Verzeichnis der Darstellungen	129

Zusammenfassung

Kapitel 1 befasst sich mit der Fragestellung und der Methode, welche diesem Bericht zugrunde liegen. Die Ergebnisse dieser Auswertungen werden in den Kapiteln 2 bis 5 ausführlich dargestellt.

- In der Untersuchung steht die Frage im Zentrum, wie weit die Volksschule im Kanton Bern in der Lage ist, nicht-schweizerische und fremdsprachige Schülerinnen und Schüler ins Bildungssystem zu integrieren.
- Als „nicht-schweizerisch“ werden diejenigen Schülerinnen und Schüler betrachtet, bei denen in der schulstatistischen Erhebung eine nicht-schweizerische Nationalität angegeben worden ist.
- Als „fremdsprachig“ werden diejenigen Schülerinnen und Schüler bezeichnet, deren Herkunftssprache (laut schulstatistischer Erhebung) nicht mit der im Schulunterricht gebräuchlichen Schulsprache (Deutsch oder Französisch) übereinstimmt.
- Als Indikator für Integration wird die anteilmässige Zuteilung der Schülerinnen und Schüler auf die unterschiedlichen Bildungstypen der Volksschule verwendet. Wir gehen davon aus, dass die Schultypen unterschiedliche Anforderungen stellen und damit entsprechend unterschiedliche Chancen für die weitere Bildungs- und Erwerbskarriere der Betroffenen ermöglichen.
- Da in dieser Untersuchung die Querschnitt-Daten der schulstatistischen Erhebungen aus den Jahren 2000 und 2003 verglichen werden, wird auch versucht, eine Aussage über den aktuellen Trend zu machen.

In **Kapitel 2** wird in einem **Überblick** die aktuelle Zahl der Schülerinnen und Schüler des Kindergartens, der Primar- und der Sekundarstufe I im Kanton Bern betrachtet (Stichtag 15. September 2003). Diese Befunde werden mit den Befunden aus der Schulstatistik des Jahres 2000 verglichen, in welcher allerdings der Kindergarten nicht enthalten ist:

- Rund 15% der Schülerinnen und Schüler im Kanton haben eine nicht-schweizerische Nationalität und noch etwas mehr gehen in eine Klasse, deren Schulsprache von der eigenen Herkunftssprache abweicht. Gegenüber 2000 sind diese Anteile leicht, d.h. um etwa 1%, angestiegen.¹
- Rund 4.4% der Schülerinnen und Schüler gehen in eine besondere Klasse², wobei 8.1% der Klassen im Kanton Bern als besondere Klassen, d.h. als Kleinklassen (A, B, C oder D, inkl. IV) geführt werden. Der Anteil an Schülerinnen und Schülern in besonderen Klassen ist seit 2000 leicht gestiegen um etwa 0.2%.

¹ Dieser Anstieg von 1% ist zwar gering und es fragt sich, ob dies erwähnenswert sei. Da diese schulstatistischen Auswertungen auf einer Vollerhebung und nicht auf einer Stichprobe beruhen, sind alle Veränderungen und Unterschiede als „exakte Befunde“ zu betrachten (soweit die Daten zuverlässig erhoben worden sind). Wären die Zahlen mittels Hochrechnungen auf der Basis von Stichprobendaten erzeugt worden, dann müsste jeweils noch ein mehr oder weniger grosses Vertrauensintervall (Wertebereich) angegeben werden, innerhalb dessen die Werte mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit liegen. Da sind (hochgerechnete) Unterschiede dann bald einmal zu klein, um statistisch als relevant (signifikant) betrachtet zu werden. Bei Vollerhebungen hingegen, wie bei der hier vorliegenden Schulstatistik, spielen Vertrauensintervalle aber keine Rolle. Denn die Daten bilden die Realität 1 zu 1 ab und sind nicht hochgerechnete Stichprobendaten (Inferenzstatistik).

² Als besondere Klassen werden die Kleinklassen A, B, C und D (inkl. IV-Klassen) bezeichnet. Im Unterschied zum Bundesamt für Statistik werden in der vorliegenden Untersuchung aber Klassen für Fremdsprachige nicht als besondere Klassen, bzw. als Klassen mit besonderem Lehrplan, betrachtet, sondern den Regelklassen zugeordnet.

- Die Klassengrösse beträgt bei Regelklassen im Durchschnitt etwa 19 Schülerinnen und Schüler, bei besonderen Klassen etwa 10.

In **Kapitel 3** werden der **Anteil an nicht-schweizerischen** und der **Anteil an fremdsprachigen** Schülerinnen und Schülern in den Klassen berechnet. Es wird gezeigt, dass diese Anteile in den einzelnen Klassen recht unterschiedlich ausfallen und dass die Unterschiede sowohl in den Schulgemeinden³ wie auch in den Schulstufen und Klassentypen stark variieren:

- Der Anteil an nicht-schweizerischen Schülerinnen und Schülern ist insgesamt in den privaten Schulen mit Subvention am höchsten (16.8%), etwas kleiner in der öffentlichen Schule mit 15% und am kleinsten mit 7.4% in privaten, nicht subventionierten Schulen.
- Der Anteil an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern variiert in gleicher Weise (privat, mit Subventionen: 17.1%, öffentlich: 15.7%, privat, ohne Subventionen: 7.8%) wie bezüglich der nationalen Herkunft.
- Die Anteile an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern betragen in Klassen mit Deutsch als Schulsprache 14.2% bzw. 15.3%, in Klassen mit Schulsprache Französisch 22.7% bzw. 19.2%.
- Die Anteile (nicht-CH, Fremdsprachige) sind (in der öffentlichen Schule) besonders hoch in besonderen Klassen (Kleinklassen A, B, C und D), in Klassen mit Grundansprüchen (Real) und natürlich in Klassen für Fremdsprachige.
- Dagegen sind (in der öffentlichen Schule) die Anteile (nicht-CH, Fremdsprachige) relativ tief in Klassen mit erhöhten Ansprüchen, d.h. in speziellen Sekundarklassen und in Klassen mit gymnasialem Unterricht.
- Besonders hohe Anteile an nicht-schweizerischen, bzw. fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern von jeweils über 30% weisen (in der öffentlichen Schule) grosse Schulgemeinden, insbesondere die beiden städtischen Schulgemeinden Bern und Biel, auf, welche zusammen knapp einen Siebtel des Schulbestandes (Kindergarten und Volksschule) im Kanton Bern ausmachen.

Kapitel 4 zeigt, dass (in der öffentlichen Schule) die Zuteilung zu **Regelklassen** oder zu **besonderen Klassen** je nach nationaler Herkunft oder Herkunftssprache, wie schon im Jahr 2000, sehr unterschiedlich ist:

- Von den Schülerinnen und Schülern mit schweizerischer Nationalität gehen rund 4% in besondere Klassen, während von den nicht-schweizerischen rund 10% eine besondere Klasse besuchen.
- Ebenso liegt der Anteil an Schülerinnen und Schülern in besonderen Klassen bei denjenigen mit einer Herkunftssprache, die der Schulsprache entspricht, bei nur rund 4%, während der Anteil in besonderen Klassen mit einer Fremdsprache als Herkunftssprache, d.h. von der Schulsprache abweichend, bei rund 11% liegt.
- Sowohl unter dem Aspekt Herkunftssprache wie auch Nationalität ist der Anteil an Schülerinnen und Schülern in besonderen Klassen in den deutschsprachigen Schulen tendenziell (d.h. um rund 1%) höher als in den französischsprachigen Schulen.
- Die Zuweisung zu besonderen Klassen scheint nicht nur von den schulischen Fähigkeiten abzuhängen, sondern ist wesentlich mit der Herkunft und der Herkunftssprache der Schü-

³ Es werden primär die Schulgemeinden betrachtet, d.h. die Einwohnergemeinden des Schulstandortes und nicht die Gemeinden, in denen die Schülerinnen und Schüler wohnen.

lerinnen und Schüler verknüpft bzw. damit, wie das Schulsystem mit der Heterogenität innerhalb der Schülerschaft umgeht.

- Für die Zuteilung zu Klassen mit tieferen Ansprüchen ist neben der Herkunft weiter auch das Geschlecht von Bedeutung. Knaben sind vermehrt in besonderen Klassen oder Klassentypen mit tieferem Anforderungsniveau vertreten.
- Die Zuteilung zu besonderen Klassen findet tendenziell vor allem in grossen Schulgemeinden statt. In kleinen Schulgemeinden (mit weniger als 200 Schülerinnen und Schülern) werden mehrheitlich gar keine besonderen Klassen geführt.

In **Kapitel 5** betrachten wir die (öffentliche Schule der) Stadtgemeinde Biel etwas genauer. Dank der „institutionalisierten Zweisprachigkeit“ ist eine Art „natürliche Experimentalsituation“ gegeben. Schülerinnen und Schüler bzw. deren Eltern haben praktisch zwei Schulsprachen zur Auswahl (56.4% Deutsch, 43.6% Französisch). Es scheint, dass bei der Wahl der Schulsprache „Französisch“ die Nähe zur eigenen (lateinischen) Herkunftssprache eine wesentliche Rolle spielt:

- Schülerinnen und Schüler mit einer Herkunftssprache lateinischen Ursprungs (Italienisch, Spanisch, Portugiesisch) gehen in Biel mehrheitlich (über 70%) in eine Klasse mit französischer Schulsprache.
- Bei den Schülerinnen und Schülern mit einer Herkunftssprache, welche dem Deutschen nahe kommt, ist ein solcher Zusammenhang nicht feststellbar. Insbesondere sind keine dem Deutschen verwandte Fremdsprachen im Kanton Bern genügend häufig vertreten, um dies statistisch nachweisen zu können.
- Es zeigt sich allerdings für Biel, dass von den Kindern mit südosteuropäischer Herkunft (Ex-Jugoslawien, Türkei) die Mehrheit (über 80%) in Klassen mit Deutsch als Schulsprache unterrichtet werden.
- Der Anteil nicht-schweizerischer, bzw. fremdsprachiger Schülerinnen und Schülern ist in Biel rund doppelt so hoch als im übrigen Kanton Bern. Dafür ist die kulturelle Zusammensetzung in den einzelnen Klassen infolge der „systematischen“ Verteilung der Herkunftssprachen auf die beiden Schulsprachen homogener. Tendenziell ergeben sich in Biel Klassen mit lateinischen Herkunftssprachen und Klassen mit nicht-lateinischen Herkunftssprachen.
- Der Zusammenhang von nationaler Herkunft bzw. Herkunftssprache und Zuteilung zu besonderen Klassen besteht in Biel tendenziell in gleicher Weise wie im übrigen Kanton Bern, wobei aber in Klassen mit der Schulsprache Französisch der Anteil an nicht-schweizerischen und an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern jeweils höher ist als in Klassen mit deutscher Schulsprache.

1 Fragestellung und Methode

1.1 Fragestellung

Wie schon im Bericht „Fremdsprachige Kinder und Jugendliche in der Volksschule des Kantons Bern“ (vgl. Böni & Salm 2003) stellen wir uns in dieser Untersuchung die Frage, in welchem Mass eine nicht-schweizerische Herkunft und/oder Fremdsprachigkeit bezüglich der Bildungschancen im Kanton Bern zu Benachteiligungen führen. Dass dies seit längerem in der Schweiz der Fall ist, wird in zahlreichen Untersuchungen belegt (vgl. Haug 1995, Kronig 1996, Lischer 1997, Häfeli & Walther-Müller 2005). Die selektive Benachteiligung in Form von vermehrter Zuteilung von nicht-schweizerischen Kindern in Schultypen mit Grundanforderungen und in besondere Klassen hat seit 1980 kontinuierlich zugenommen, während dieser Anteil bei schweizerischen Kindern stabil geblieben oder sogar rückläufig ist (vgl. Lischer 1997, Bless & Kronig 1999).

Für das Jahr 2000 wurde diese ungleiche Verteilung für das Bildungssystem im Kanton Bern bereits einmal aufgezeigt (vgl. Böni & Salm 2003). Im vorliegenden Bericht wird eine gleichartige Untersuchung mit den Schulstatistik-Daten des Jahres 2003 durchgeführt.

Es geht dabei primär um eine Standortbestimmung bezüglich der Integration von nicht-schweizerischen Schülerinnen und Schülern in die Volksschule des Kantons Bern. Die Verfügung über Bildungsressourcen wird als ein Indikator für soziale Integration verstanden. Als schlecht integriert gilt eine Gruppe dann, wenn sie tendenziell über wenig Bildungsressourcen verfügt im Vergleich zu den übrigen Gruppen.

In der Volksschule werden die Weichen gestellt für die weitere schulische und berufliche Laufbahn. Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihrer kulturellen Herkunft in der Volksschule tendenziell anforderungsreduzierte Bildungsangebote erhalten, werden später, wie die Untersuchung TREE (vgl. BFS & Bildungsmonitoring Schweiz 2003) belegt, vermehrt Schwierigkeiten haben, den Übertritt ins Berufs- und Erwerbsleben zu schaffen und sich damit erfolgreich in die Gesellschaft zu integrieren (vgl. Imdorf 2001, 2004).

Wie bereits im letzten Bericht auf der Basis der Schulstatistikdaten 2000 wird wiederum nach den Zusammenhängen zwischen kultureller Herkunft der Schülerinnen und Schüler und der schulischen Zuteilung in der Volksschule im Kanton Bern gesucht. Im zweisprachigen Kanton Bern drängt es sich auf, auch einen Vergleich zwischen der Zuteilungspraxis in deutschsprachigen und französischsprachigen Schulen durchzuführen.

Besonders interessant ist es, einen solchen Vergleich in der zweisprachigen Schul- und Stadtgemeinde Biel durchzuführen. Denn hier stehen deutschsprachige und französischsprachige Schulangebote in der selben Gemeinde zur Auswahl.

In dieser Gemeinde lässt sich ein möglicher Zusammenhang zwischen Herkunft (Herkunftssprache) und der von den Schülerinnen und Schülern bevorzugten Schulsprache aufzeigen. Weiter können die Auswirkungen von Herkunft oder Herkunftssprache auf die Zuteilung zu den Klassentypen (mit unterschiedlichem Anforderungsniveau) überprüft werden. Es stellt sich also die Frage, ob in den Klassen in Abhängigkeit der Schulsprache Kinder und Jugendlichen mit bestimmter Herkunft besonders stark vertreten sind und weiter, ob dies auch dazu führt, dass eine unterschiedliche Selektionspraxis mit entsprechenden Bildungschancen besteht.

1.2 Methode

Für die vorliegende Untersuchung werden die Daten aus der jährlich durchgeführten schulstatistischen Erhebung im Kanton Bern verwendet. Es sind dieselben Daten, die auch der Publikation „Bildung, Kultur und Sport des Kantons Bern in Zahlen“ zugrunde liegen. In der vor-

liegenden Publikation handelt es sich um die Daten der Schulstatistik 2004 mit dem Stichtag 15. September 2003.

Für die Schulstatistik werden die Daten klassenweise und auf individueller Basis erhoben, so dass Daten für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler vorliegen. Darin enthalten sind die Zuteilung zu Schulstufe und Klassentyp sowie Angaben zu nationaler Herkunft und Herkunftssprache. Auch die Klassengrösse, die Schul- wie auch Wohngemeinde und die im Unterricht gesprochene Schulsprache sind als Daten verfügbar.

Leider lassen sich aber die individuellen Daten nicht von Jahr zu Jahr den jeweils gleichen Personen zuordnen. Somit sind lediglich Querschnittuntersuchungen möglich und keine Zeitreihenuntersuchungen mit individuellen Verläufen. Verlaufsuntersuchungen sind erst ab Gemeindeebene möglich.

Um einen sog. „Migrationshintergrund“ der Schülerinnen und Schüler zu erfassen, wird auf die beiden Indikatoren „nationale Herkunft“ (Staatsangehörigkeit) und „Herkunftssprache“ (Muttersprache) Bezug genommen. Diese Daten werden im Rahmen der schulstatistischen Erhebungen zusammengetragen, d.h. durch die jährlich durchgeführten Befragungen der Leiterinnen und Leiter sowie der Lehrkräfte der Schulen und Kindergärten im Kanton Bern. Im Erhebungsformular für jeweils eine Klasse haben die Lehrkräfte die Möglichkeit, diese Angaben in Form einer Codierung einzutragen, wobei jeweils nur eine Angabe pro Schülerin oder Schüler möglich ist. Somit können Mehrfachnationalitäten oder Mehrfachsprachkompetenzen nicht erfasst werden. Deshalb ist diesen Angaben eine gewisse Skepsis entgegen zu bringen. Es kann durchaus sein, dass Kinder, welche als „fremdsprachig“ bezeichnet werden, dennoch in der Lage sind, in der lokalen (Schul-) Sprache zu kommunizieren. Es kann aber auch sein, dass Lehrpersonen den fremdsprachigen Familienhintergrund nicht angeben, weil ihnen dieser nicht bekannt ist oder weil sie annehmen, dass dieser nicht mehr von Bedeutung ist. Dies ist ein Problem (sog. Reliabilität), das sich im Rahmen dieser Untersuchung auf der Basis der schulstatistischen Erhebung zur Zeit nicht lösen lässt. Verfügbar sind hier nur diejenigen Daten, welche schulstatistisch erhoben worden sind.

Aufgrund dieser Daten ist für alle Klassen der Anteil an nicht-schweizerischen, bzw. fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern (mit Migrationshintergrund) berechnet worden. Dabei werden die nationale Herkunft (Schweiz vs. nicht-Schweiz) und die Herkunftssprache (Schulsprache vs. nicht-Schulsprache) als Indikator verwendet. Für diese Berechnungen (Anteil an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern) wird die Klasse als Bezug verwendet. „Anteil“ bedeutet dann jeweils für die einzelnen Schülerinnen und Schüler „Anteil innerhalb der besuchten Klasse“. Für Berechnungen von Werten auf einer höheren Ebene (z.B. auf Gemeinde- oder Kantonsebene) werden weiterhin diese Anteilswerte der einzelnen Schülerinnen und Schüler (d.h. Werte in Bezug auf ihre jeweilige Klasse) verwendet. Damit wird auch berücksichtigt, dass die Klassengrösse variiert. D.h. eine Gewichtung der Anteilswerte nach Klassengrösse ist gegeben.⁴

⁴ Falsch wäre z.B. für die Berechnung von Anteilswerten der Gemeinden oder der Klassentypen die Werte der einzelnen Klassen zu verwenden, ohne die Klassengrösse zu berücksichtigen. Die Klassengrösse variiert je nach Gemeinde oder Schulart ziemlich stark. Klassenzusammensetzungen aus unterschiedlich grossen Klassen müssen bei höherer Aggregation unterschiedlich stark ins Gewicht fallen. Indem die Werte für jede Klasse berechnet und dann den Schülerinnen und Schülern der jeweiligen Klasse als individueller Wert zugeschrieben werden, fließt die Klassengrösse durch die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Klassenwerten wieder in die Berechnung ein. Dies scheint uns angemessen, weil für die Schülerinnen und Schüler (wie auch Lehrpersonen) die jeweilige Situation in der Klasse entscheidend ist und nicht die Situation aller Klassen in einer bestimmten Gemeinde (oder aller Klassen eines bestimmten Klassentyps zusammengefasst).

Berechnungsbeispiel: Gemeinde XY führt eine Primarklasse, bestehend aus 20 Schülerinnen und Schülern, davon 2 nicht-schweizerischer Herkunft (d.h. 10% nicht-schweizerisch) und eine Kleinklasse bestehend aus 10 Schülerinnen und Schülern, davon 5 nicht-schweizerischer Herkunft (d.h. 50% nicht-schweizerisch). Auf individueller Ebene ergibt dies 20 Schülerinnen und Schüler in einer Klasse mit 10% nicht-schweizerischen Schülerinnen und Schülern und 10 Schülerinnen und Schüler in einer Klasse mit 50% nicht-schweizerischen Schülerinnen und Schülern.

In allen Tabellen wird in der Regel die Anzahl Schülerinnen und Schüler angegeben. Wo es möglich und sinnvoll ist, wird auch die Anzahl Klassen aufgeführt. Möglich ist dies dann, wenn die ganze Klasse einem einzigen Klassentyp zugeordnet werden kann. Kleinklassen sind oftmals aus unterschiedlichen Klassentypen (A, B, C oder D) zusammengesetzt. Diese Klassen können deshalb als solche nicht eindeutig einem bestimmten Klassentyp⁵ zugeordnet werden. In diesen Fällen wird nur die Anzahl Schülerinnen und Schüler angegeben.

Auch bei der Unterscheidung des Klassentyps nach Anforderungsniveau (Real-, Sekundarklasse)⁶ sind einige Klassen heterogen. Das ist auf die jeweilige von der Gemeinde gewählte Zusammenarbeitsform auf der Sekundarstufe I zurückzuführen. Gemäss den Weisungen der Erziehungsdirektion vom 19. März 1992 werden fünf Formen (oder Modelle) unterschieden. Gemischte Klassen von Real- und Sekundarschulniveau weisen vor allem die Modelle 3b und 4 auf. Zudem weisen diese Modelle eine höhere Durchlässigkeit auf.⁷

In einigen Tabellen wird die Anzahl Klassen zwar aufgeführt, gegebenenfalls wird aber darauf hingewiesen, dass diese Angabe mit Vorbehalt zu interpretieren sei. Die Klassentypzuordnung der Klasse erfolgt dabei gemäss dem am häufigsten in der Klasse vorkommenden Klassentyp. Die Zuordnung der einzelnen Schülerinnen und Schüler bleibt aber bestehen, was zur Folge hat, dass die Klassentypzuordnung der Schülerinnen und Schüler von der Zuordnung der Klasse abweichen kann.

Diese Zuordnung weicht in einigen Fällen von anderweitig im Kanton Bern verwendeten Zuordnungsregeln ab (Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung AKVB der Erziehungsdirektion des Kantons Bern). Gemäss diesen anderen Regeln werden Klassen nach einem Zuordnungsschlüssel zugeordnet, in welchem bestimmte Klassentypen Priorität aufweisen ungeachtet der Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den unterschiedlichen Klassentypen zugeordnet sind. Deshalb kann die Anzahl Klassen und deren Typenzuordnung in den folgenden Befunden von den Angaben in anderen Publikationen mit gleicher Datenbasis abweichen.⁸

In der Untersuchung hat die Unterscheidung „Regelklasse“ vs. „besondere Klassen“ eine prominente Bedeutung. In den Statistiken des Bundesamtes für Statistik (2004a/b) werden neben den Kleinklassen mit besonderer Förderung (A, B, C, D sowie IV) auch die Klassen für Fremdsprachige zu den besonderen Klassen gerechnet. In der vorliegenden Untersuchung wird davon abgewichen, indem die Klassen für Fremdsprachige als Regelklassen betrachtet werden. Dies deshalb, weil die Untersuchung speziell die unterschiedliche Zuweisungspraxis in Abhängigkeit der sprachlichen und nationalen Herkunft fokussiert. Da wäre eine Zuweisung „per Definition“ (d.h. Fremdsprachige zu besonderen Klassen) wenig sinnvoll und aussagekräftig. Daraus folgt auch, dass die Angaben zur Anzahl Schülerinnen und Schüler, welche in besondere Klassen zugeteilt werden, in diesem Bericht von den Zahlen des Bundesamtes für Statistik abweichen.

Das Interesse der Untersuchung gilt vor allem der öffentlichen Schule, wobei zu Beginn auch die privaten Schulen betrachtet werden.

Mit der vorliegenden Methode ergibt dies auf Gemeindeebene einen Anteil von $((20 \times 0.1 + 10 \times 0.5) / 30 =) 23.3\%$. Wenn für die Berechnung des Gemeindewertes die Klassenwerte herbeigezogen würden, ergäbe sich ein anderer Wert, nämlich $((10\% + 50\%) / 2 =) 30\%$, womit der tiefere Wert der Primarklasse zu wenig ins Gewicht fallen würde.

⁵ Es handelt sich dabei um eine Unterscheidung nach „Klassentyp II“, wie in der Tabelle 2-9 aufgeführt.

⁶ In der Tabelle 2-8 wird dabei von „Schulstufe/Klassentyp I“ gesprochen.

⁷ Auf die Klassentypen nach Modell 3 und 4b wird in Kapitel 2.2 vertieft eingegangen.

⁸ Diese anderen Zuordnungsregeln für heterogene Klassen zu Klassentypen stehen z.T. auch in einem Zusammenhang mit der Besoldung der Lehrkräfte, indem für den Unterricht von Schülerinnen und Schülern bestimmte Qualifikationen (mit entsprechender Entlohnung) notwendig sind, auch wenn in der Klasse nur einzelne Schülerinnen oder Schüler diese Qualifikation erfordern (mündliche Mitteilung des AKVB).

Im einführenden Überblick des Kapitels 2 werden die Daten der Kindergärten und aller Klassentypen der Primarstufe und der Sekundarstufe I verwendet (inkl. Privatschulen mit und ohne Subventionierung).

In den weiteren Untersuchungen ab Kapitel 3 wird dann zumeist nur noch die öffentliche Schule betrachtet. D.h. die privaten Schulen mit und ohne Subvention werden z.B. in Analysen zum Anteil an nicht-schweizerischen oder fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern in der Regel nicht berücksichtigt. Dies wird in den einzelnen Kapiteln jeweils klar deklariert.

2 Die Schülerbestände im Kanton Bern

Im folgenden Überblick über die Anzahl Schülerinnen und Schüler im Kindergarten, in der Primar- und in der Sekundarstufe I des Kantons Bern ($n = 113'369$) sind zuerst die demografischen Daten zu Herkunft, Sprache und Geschlecht aufgeführt. Es folgen die Zahlen, unterschieden nach Schulstufe und Klassentyp. Dabei wird auch ein Vergleich mit den Ergebnissen aus dem „Bericht 2000“ zur Fremdsprachigkeit in der Volksschule im Kanton Bern durchgeführt, welcher sich auf die Erhebung im Jahr 2000 abstützt (vgl. Böni & Salm 2003). Dieser erste Bericht wird im Folgenden mit „Bericht 2000“ bezeichnet. In dieser Untersuchung waren allerdings die Kindergärten noch nicht enthalten und die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler beträgt deshalb 99'188 ($n_{2003 \text{ ohne Kindergärten}} = 98'544$). Die Anzahl Schülerinnen und Schüler der Volksschule im Kanton Bern hat demnach seit 2000 leicht abgenommen (um 644, bzw. um 0.65%).

2.1 Herkunft, Sprache und Geschlecht

In der Volksschule des Kantons Bern (Kindergarten, Primarschule und Sekundarstufe I) weisen 15.5% der Schülerinnen und Schüler eine nicht-schweizerische Herkunft auf⁹. Im Vergleich (ohne Kindergärten) zum Schuljahr 2000 mit 14.1% hat der Anteil um 0.8% zugenommen und ist somit auf 14.9% gestiegen. Wenn die Kindergärten dazu gerechnet werden, dann ist der Anteil an nicht-schweizerischen Kindern 2003 noch grösser, nämlich 15.5% (vgl. Tabelle 2-1).

Tabelle 2-1: Anzahl Schülerinnen und Schüler nach Herkunft (Schweiz/nicht Schweiz)

Herkunft	2003				2000	
	mit Kindergarten		ohne Kindergarten		ohne Kindergarten	
	Anzahl Schüler	%	Anzahl Schüler	%	Anzahl Schüler	%
Schweiz	95819	84.5	83895	85.1	85247	85.9
nicht Schweiz	17550	15.5	14649	14.9	13941	14.1
Gesamt	113369	100.0	98544	100.0	99188	100.0

Im Jahr 2000 war die nicht-schweizerische Herkunft der Schülerinnen und Schüler in der Schulstatistik noch relativ wenig differenziert worden. Seit 2003 werden 38 Länder bzw. 4 Kontinente und Indonesien unterschieden. Ein differenzierter Vergleich zwischen 2000 und 2003 nach Herkunftsland ist deshalb nur bedingt möglich, nämlich in jenen Fällen, in denen bereits 2000 spezifische Kategorien (Land oder Kontinent) bestanden haben.

Zu beiden Zeitpunkten weisen nicht-schweizerische Kinder am häufigsten die nationale Herkunft „Jugoslawien“ (Serbien-Montenegro, inkl. Wojwodina und Kosovo: 2.6%)¹⁰ auf. An zweiter Stelle stehen die Kinder mit der nationalen Herkunft Italien (1.7%). Ebenfalls relativ häufig mit 1% u.m. kommen die Schülerinnen und Schüler aus der Türkei, aus Mazedonien oder aus Sri Lanka. Diese Anteile sind ziemlich stabil geblieben.

⁹ Nur ein Teil von ihnen kommt aus dem Ausland. Viele sind ohne schweizerische Nationalität (was hier als nicht-schweizerische Herkunft bezeichnet wird), obwohl sie in der Schweiz geboren und aufgewachsen sind. Bessere Angaben zur Herkunft sind an dieser Stelle aber nicht möglich.

¹⁰ Im Bericht 2000 ist dafür noch die Kategorie „Jugoslawien“ verwendet worden. Heute wird Jugoslawien als Serbien-Montenegro bezeichnet, inkl. Wojwodina und Kosovo (Bezeichnung im hier vorliegenden Bericht 2003). Kroatien, Slowenien, Bosnien-Herzegowina und Mazedonien sind bereits im Bericht 2000 als eigene Staaten aufgeführt worden. Alle zusammen bilden das sog. Ex-Jugoslawien.

Um die Zunahme von 0.8% (ohne Kindergarten) zu differenzieren, fassen wir die Herkunftsnationen nach Kontinenten zusammen. Im Jahr 2000 haben insgesamt 11'337 Kinder der Primarschule und Sekundarstufe I eine europäische (nicht-schweizerische) Herkunft ausgewiesen. Dies entspricht rund 11.4% der Schülerinnen und Schüler. Im Jahr 2003 sind es 11'336 Kinder (ohne Kindergarten) oder 11.5%, was eine leichte Zunahme um 0.1% bedeutet.

Insgesamt ist die Zunahme grösstenteils den aus Asien stammenden Schülerinnen und Schülern zuzuschreiben. Denn gegenüber 1.7% (n = 1652 von 99'188) im Jahr 2000 sind es im Jahr 2003 rund 2.2% (n = 2134 von 98'544), was eine Differenz von 0.5% ergibt. Die restlichen 0.2% Differenz zwischen 2003 und 2000 lassen sich auf eine leichte Zunahme von Schülerinnen und Schülern aus Afrika (0.70% vs 0.55%) und aus Amerika (0.43% vs 0.35%) zurückführen (vgl. Tabelle 2-2).

Tabelle 2-2: Anzahl Schülerinnen und Schüler nach Herkunft

Herkunft	2003 ¹¹				2000	
	mit Kindergarten		ohne Kindergarten		ohne Kindergarten	
	Anzahl Schüler	%	Anzahl Schüler	%	Anzahl Schüler	%
Schweiz	95819	84.5	83895	85.1	85247	85.9
Deutschland	669	0.6	565	0.6	370	0.4
Oesterreich	106	0.1	87	0.1	50	0.1
Belgien	26	0.0	23	0.0	k.A.	k.A.
Finnland	17	0.0	13	0.0	k.A.	k.A.
Niederlande	86	0.1	79	0.1	k.A.	k.A.
Russland	82	0.1	69	0.1	k.A.	k.A.
Grossbritannien	77	0.1	71	0.1	1	0.0
Frankreich	204	0.2	164	0.2	139	0.1
Italien	2033	1.8	1724	1.7	1849	1.9
Spanien	711	0.6	597	0.6	740	0.7
Portugal	1024	0.9	813	0.8	698	0.7
Serbien–Montenegro (inkl. Wojwodina und Kosovo), früher Jugoslawien	2993	2.6	2557	2.6	2353	2.4
Griechenland	12	0.0	8	0.0	12	0.0
Türkei	1208	1.1	997	1.0	1031	1.0
Kroatien	812	0.7	687	0.7	702	0.7
Slowenien	-	-	-	-	34	0.0
Bosnien-Herzeg.	837	0.7	703	0.7	695	0.7
Mazedonien	1269	1.1	1090	1.1	1075	1.1
USA	57	0.1	49	0.0	k.A.	k.A.
Brasilien	95	0.1	89	0.1	k.A.	k.A.
Dominikanische Republik	65	0.1	61	0.1	k.A.	k.A.
Kanada	29	0.0	24	0.0	k.A.	k.A.
Kolumbien	27	0.0	23	0.0	k.A.	k.A.
Algerien	59	0.1	45	0.0	k.A.	k.A.
Angola	109	0.1	87	0.1	k.A.	k.A.
Kamerun	56	0.0	54	0.1	k.A.	k.A.
Kongo	53	0.0	44	0.0	k.A.	k.A.
Marokko	50	0.0	41	0.0	k.A.	k.A.
Tunesien	83	0.1	68	0.1	k.A.	k.A.
Afghanistan	101	0.1	90	0.1	k.A.	k.A.

¹¹ k.A. bedeutet „keine Angaben“, - bedeutet „0“.

Herkunft	2003 ¹¹				2000	
	mit Kindergarten		ohne Kindergarten		ohne Kindergarten	
	Anzahl Schüler	%	Anzahl Schüler	%	Anzahl Schüler	%
China/Taiwan R.O.C.	40	0.0	31	0.0	k.A.	k.A.
Indien	52	0.0	39	0.0	k.A.	k.A.
Iran	88	0.1	83	0.1	k.A.	k.A.
Irak	95	0.1	80	0.1	k.A.	k.A.
Kambodscha	41	0.0	37	0.0	k.A.	k.A.
Philippinen	43	0.0	34	0.0	k.A.	k.A.
Sri Lanka	1274	1.1	971	1.0	k.A.	k.A.
Thailand	107	0.1	94	0.1	k.A.	k.A.
Vietnam	94	0.1	76	0.1	k.A.	k.A.
Restl. Europa	1322	1.2	1089	1.1	1588	1.6
Restl. Amerika	195	0.2	173	0.2	k.A.	k.A.
Nordamerika	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	80	0.1
Südamerika	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	269	0.3
Restl. Asien	741	0.7	599	0.6	1652	1.7
Australien, Neuseeland	16	0.0	15	0.0	14	0.0
Restl. Afrika	428	0.4	354	0.4	549	0.6
Restl. Ozeanien	1	0.0	1	0.0	k.A.	k.A.
unbekannt	63	0.1	51	0.1	40	0.0
Gesamt	113369	100.0	98544	100.0	99188	100.0

Als Folge einer Revision der schulstatistischen Erhebungen ist auch die Erfassung der Sprachenvielfalt im Bericht 2003 differenzierter. Neu werden ca. 30 weitere Sprachen unterschieden, welche im Jahr 2000 noch in der Sammelkategorie „andere Sprachen“ zusammengefasst waren. Als Befund zeigt sich, dass Deutsch erwartungsgemäss weiterhin die dominierende Sprache ist (78.1%), vor Französisch (7.2%). Deutsch hat aber gegenüber 2000 (mit 79.5%) an Anteil verloren, während Französisch jetzt einen leicht höheren Anteil gegenüber 2000 (mit 6.9%) aufweist. Zugelegt gegenüber 2000 hat auch der Anteil Schülerinnen und Schüler mit portugiesischer Herkunftssprache (1.0% gegenüber 0.8% im Jahr 2000).

Tabelle 2-3: Anzahl Schülerinnen und Schüler nach Herkunftssprache

Herkunftssprache	2003				2000	
	mit Kindergarten		ohne Kindergarten		ohne Kindergarten	
	Anzahl Schüler	%	Anzahl Schüler	%	Anzahl Schüler	%
Deutsch	87621	77.3	77012	78.1	78904	79.5
Französisch	8246	7.3	7068	7.2	6858	6.9
Italienisch	1824	1.6	1526	1.5	1747	1.8
Räto-Romanisch	28	0.0	24	0.0	17	0.0
Spanisch	1057	0.9	890	0.9	948	1.0
Portugiesisch	1240	1.1	985	1.0	814	0.8
Griechisch	15	0.0	11	0.0	11	0.0
Türkisch	1280	1.1	1053	1.1	1046	1.1
Englisch	409	0.4	340	0.3	311	0.3
Albanisch	3397	3.0	2876	2.9	3079	3.1
Arabisch	311	0.3	250	0.3	k.A.	k.A.
Armenisch	31	0.0	22	0.0	k.A.	k.A.
Bosnisch/ Kroatisch/ Serbisch/ Montenegrinisch	2310	2.0	1961	2.0	k.A.	k.A.

Herkunftssprache	2003				2000	
	mit Kindergarten		ohne Kindergarten		ohne Kindergarten	
	Anzahl Schüler	%	Anzahl Schüler	%	Anzahl Schüler	%
Südslawisch	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	1437	1.4
Chinesisch	122	0.1	99	0.1	k.A.	k.A.
Dänisch	15	0.0	12	0.0	k.A.	k.A.
Finnisch	28	0.0	20	0.0	k.A.	k.A.
Japanisch	29	0.0	24	0.0	k.A.	k.A.
Kmehr	25	0.0	23	0.0	k.A.	k.A.
Kurdisch	198	0.2	169	0.2	k.A.	k.A.
Mazedonisch	454	0.4	390	0.4	k.A.	k.A.
Niederländisch	104	0.1	83	0.1	k.A.	k.A.
Persisch/Farsi	97	0.1	87	0.1	k.A.	k.A.
Polnisch	50	0.0	43	0.0	k.A.	k.A.
Romani	18	0.0	15	0.0	k.A.	k.A.
Rumänisch	21	0.0	19	0.0	k.A.	k.A.
Russisch	130	0.1	113	0.1	k.A.	k.A.
Schwedisch	21	0.0	16	0.0	k.A.	k.A.
Somali	98	0.1	77	0.1	k.A.	k.A.
Tagalog (Philippinen)	44	0.0	31	0.0	k.A.	k.A.
Tamilisch	1445	1.3	1115	1.1	k.A.	k.A.
Thai	160	0.1	130	0.1	k.A.	k.A.
Tigrinya	6	0.0	4	0.0	k.A.	k.A.
Tschechisch	44	0.0	32	0.0	k.A.	k.A.
Ungarisch	42	0.0	36	0.0	k.A.	k.A.
Vietnamesisch	130	0.1	105	0.1	k.A.	k.A.
Andere	2319	2.0	1883	1.9	4016	4.0
Gesamt	113369	100.0	98544	100.0	99188	100.0

Der Anteil an Schülerinnen und Schülern mit weiteren Herkunftssprachen hat sich nicht wesentlich verändert oder kann nicht mit der ersten Erhebung verglichen werden, da eine differenzierte Erfassung für das Jahr 2000 nicht vorliegt. Relativ viele Schülerinnen und Schüler weisen die Herkunftssprachen „Bosnisch/ Kroatisch/ Serbisch/ Montenegrinisch“ (2.0%), „Mazedonisch“ (0.4%) und „Tamilisch“ (1.3%) auf. Es sind Sprachen, welche im Bericht 2000 noch in der Kategorie „Andere“ zusammengefasst worden sind. Im Jahr 2000 wurden diverse Sprachen unter der Kategorie „Südslawisch“ (1.4%) zusammengefasst, welche jetzt einzeln aufgeführt sind (vgl. Tabelle 2-3).

Im zweisprachigen Kanton Bern wird in den Klassen eine der beiden Landessprachen „Deutsch“ oder „Französisch“, im Folgenden mit „Schulsprache“ bezeichnet, gesprochen. Es dominiert dabei „Deutsch“, was in 91.6% der Klassen, bzw. für 91.7% der Schülerinnen und Schüler vorgegeben ist. Gegenüber 2000 hat sich dieses Verhältnis ein wenig verändert zugunsten von Französisch als Schulsprache. Die Anzahl Schülerinnen und Schüler in französischsprachigen Klassen ist um 90, die Anzahl Klassen um 10 gestiegen, während die Anzahl Schülerinnen und Schüler mit Schulsprache Deutsch um 1736 gesunken, die Anzahl Klassen aber um 6 gestiegen ist. Der Anteil an Deutsch war im Jahr 2000 noch um etwa 0.3% höher (Klassen: 91.9%; Schülerinnen und Schüler: 92.0%). Wenn im Jahr 2003 die Schule ohne Kindergarten betrachtet wird, wie im Jahr 2000, dann verkleinert sich dieser Unterschied zwischen den beiden Erhebungsjahren auf nur noch etwa 0.2% (vgl. Tabelle 2-4).

Tabelle 2-4: Anzahl Schülerinnen und Schüler bzw. Klassen nach Schulsprache

Schulsprache	2003								2000			
	mit Kindergarten				ohne Kindergarten				ohne Kindergarten			
	Schüler		Klassen		Schüler		Klassen		Schüler		Klassen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Deutsch	103934	91.7	5780	91.6	90489	91.8	4974	91.7	91223	92.0	4968	91.9
Französisch	9435	8.3	528	8.4	8055	8.2	448	8.3	7965	8.0	438	8.1
Gesamt	113369	100.0	6308	100.0	98544	100.0	5422	100.0	99188	100.0	5406	100.0

Für die Kinder ist nicht primär die Schulsprache entscheidend, sondern vielmehr der Umstand, ob die eigene Herkunftssprache mit der Schulsprache übereinstimmt oder nicht. Auch Schülerinnen und Schüler mit deutscher Herkunftssprache erleben die Schulsprache Französisch als Fremdsprache (wie auch umgekehrt) und befinden sich in dieser Beziehung in einer ähnlichen Situation wie die anderen Kinder, welche eine andere Fremdsprache sprechen.

Eine Herkunftssprache, die von der Schulsprache abweicht, sprechen 16.4% der Kinder. Wenn die Kindergartenschülerinnen und -schüler von dieser Betrachtung ausgeschlossen werden, dann sind es immer noch 15.6%. Im Vergleich zu 2000 hat sich der Anteil mit Fremdsprache im Schulunterricht erhöht, denn dieser Anteil hat drei Jahre früher (ohne Kindergarten) noch 14.4% betragen. Hier sind sowohl französischsprachige Schülerinnen und Schüler mitgerechnet, die eine deutschsprachige Schule besuchen als auch umgekehrt (vgl. Tabelle 2-5).

Tabelle 2-5: Anzahl Schülerinnen und Schüler nach Herkunftssprache und Schulsprache (ja/nein)

Herkunftssprache ist ...	2003				2000	
	mit Kindergarten		ohne Kindergarten		ohne Kindergarten	
	Anzahl Schüler	%	Anzahl Schüler	%	Anzahl Schüler	%
Schulsprache	94728	83.6	83194	84.4	84954	85.6
Fremdsprache	18641	16.4	15350	15.6	14234	14.4
Gesamt	113369	100.0	98544	100.0	99188	100.0

Das Verhältnis zwischen Knaben und Mädchen beträgt im Kanton Bern 51.1% zu 48.9%. Ohne Kindergarten erhöht sich der Anteil Knaben um 0.1%, was dann genau dem Verhältnis im Jahr 2000 gleich kommt (vgl. Tabelle 2-6). Dies entspricht praktisch dem gesamtschweizerischen Wert, denn der Anteil an Knaben in der Vorschul-, der Primar- und der Sekundarstufe I beträgt für die ganze Schweiz 51.3% (vgl. Bundesamt für Statistik 2004b, S. 19).

Tabelle 2-6: Anzahl Schülerinnen und Schüler nach Geschlecht

Geschlecht	2003				2000	
	mit Kindergarten		ohne Kindergarten		ohne Kindergarten	
	Anzahl Schüler	%	Anzahl Schüler	%	Anzahl Schüler	%
Knabe	57958	51.1	50408	51.2	50810	51.2
Mädchen	55411	48.9	48136	48.8	48378	48.8
Gesamt	113369	100.0	98544	100.0	99188	100.0

2.2 Klassentyp und Schulstufe

Das Schulsystem im Kanton Bern ist in verschiedene Schulstufen und Klassentypen¹² unterteilt. Die Unterscheidung zwischen „Regelklasse“ und „besondere Klasse“ (auch als Klein-klasse bezeichnet) ist eine erste Differenzierung, die sich aus einer besonderen Förderbedürftigkeit der Schülerin oder des Schülers ergibt. Diese Unterscheidung tritt ab dem ersten Schuljahr (aber noch nicht im Kindergarten) auf. Deshalb wird der Kindergarten hier nicht betrachtet.¹³

Nach der Statistik des Bundesamtes beträgt der Anteil Schülerinnen und Schüler in besonderen Klassen (Primarstufe und Sekundarstufe I zusammengefasst) für die ganze Schweiz 6.2% (d.h. 50'431 von 813'448). Für den Kanton Bern beträgt dieser Anteil gemäss Bundesamt 4.7% (d.h. 4541 von 96'221) und liegt damit unter dem gesamtschweizerischen Mittel. Dabei sind auch Einführungsklassen für Fremdsprachige mitenthalten (vgl. Bundesamt für Statistik 2004a, S. 19, bzw. S. 38).

In einer weiteren Publikation des Bundesamts für Statistik liegt das schweizerische Mittel bei 4.2% (vgl. Bundesamt für Statistik 2004b, S. 8). Der Anteil an Kindern in besonderen Klassen der Volksschule variiert in der Schweiz von 1.2% im Kanton Wallis bis zu 7% im Kanton Aargau, wobei der Kanton Tessin keine besonderen Klassen kennt.

Im Jahr 1980 hatte der Anteil an Schülerinnen und Schülern in besonderen Klassen (inkl. Klassen für Fremdsprachige) im Durchschnitt noch 2.7% betragen und hat seither stetig zugenommen (vgl. Bundesamt für Statistik 2004b, S. 8). Dieser Anstieg ist vor allem die Folge einer vermehrten Zuteilung von nicht-schweizerischen Schulkindern in die besonderen Klassen. Deren Anteil ist denn auch mit rund 8% mittlerweile besonders hoch (hier ohne Klassen für Fremdsprachige), während schweizerische Schulkinder im schweizerischen Durchschnitt nur zu rund 2.5% in besondere Klassen zugeteilt werden. Gemäss dieser Statistik des Bundesamtes sind im Kanton Bern im Jahr 2003 rund 9.8% (gerundete Werte aus Graphik G3 auf Seite 9 rekonstruiert) der nicht-schweizerischen (ohne Klassen für Fremdsprachige) und rund 3.2% der schweizerischen Schulkinder in besonderen Klassen (vgl. Bundesamt für Statistik 2004b, S. 9).

Tabelle 2-7: Anzahl Schülerinnen und Schüler bzw. Klassen nach Klassentyp I (Regelklasse/besondere Klasse) in der Primarschule und Sekundarstufe I

Klassentyp I	2003				2000			
	Schüler		Klassen *		Schüler		Klassen *	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Regelklasse	94255	95.6	4984	91.9	95004	95.8	4973	92.0
besondere Klasse	4289	4.4	438	8.1	4184	4.2	433	8.0
Gesamt	98544	100.0	5422	100.0	99188	100.0	5406	100.0

* Klasse dem Klassentyp zugeordnet, von dem am meisten Schülerinnen und Schüler in der Klasse vertreten sind. D.h. wenn weniger als 50% der Schülerinnen und Schüler der „besonderen Klasse“ zugeschrieben sind, dann gilt die Klasse als Regelklasse.

Insgesamt hat es im Jahr 2003 573 Klassen (und im Jahr 2000 570 Klassen) mit Schülerinnen und Schülern in besonderen Klassen im Kanton Bern, was in dieser Tabelle aber nicht zum Ausdruck kommt. D.h. in über 130 Klassen, welche in der Tabelle als Regelklassen geführt werden, sind Schülerinnen und Schüler in besonderen Klassen in der Minderheit.

¹² Mit dem Wort Klassentyp werden unterschiedliche Merkmalsdimensionen angesprochen. In der ersten Variante „Klassentyp I“ wird neben der Schulstufe primär zwischen Regelklasse und besondere Klasse unterschieden. In der zweiten Variante „Klassentyp II“ werden die Schülerinnen und Schüler sehr differenziert nach Art der besonderen schulischen Fördermassnahme kategorisiert.

¹³ In nächster Zukunft wird auch im Kanton Bern die sog. Basisstufe eingeführt, wo die Kinder je nach Reife noch im Sinne des Kindergartens betreut oder bereits im Sinne der Primarschule geschult werden. Dabei wird dann vermutlich bei Kindern, welche erst spät im Vergleich zu den anderen Kindern mit schulischem Unterricht beginnen, nicht von „besonderem Lehrplan“ gesprochen werden.

Im Unterschied zum Bundesamt für Statistik werden Einführungsklassen für Fremdsprachige in der vorliegenden Untersuchung nicht den besonderen Klassen zugeordnet. Denn es soll ja untersucht werden, wie weit nicht-schweizerische, bzw. fremdsprachige Schülerinnen und Schüler im Vergleich zu den einheimischen Kindern vermehrt in besondere Klassen zugeteilt werden. Wenn dies bereits „per Definition“ (Klassen für Fremdsprachige) der Fall wäre, dann würde sich eine solche Untersuchung erübrigen.

Nach unseren Berechnungen auf der Basis der schulstatistischen Erhebung werden in der Volksschule des Kantons Bern 4.4% der Kinder (n = 4289) im Rahmen einer besonderen Klasse gefördert (nach unserer Definition).

Von allen Primarklassen und Klassen der Sekundarstufe I im Kanton (n = 5422) sind 8.1% besondere Klassen, bzw. Kleinklassen (n = 438).

Gegenüber dem Jahr 2000 hat sich der Anteil an Kindern in besonderen Klassen noch leicht erhöht (von 4.2% auf 4.4%). In der folgenden Aufstellung (nach Klassentyp I) sind öffentlich und privat geführte (Klein-) Klassen mitgerechnet (vgl. Tabelle 2-7). Das Thema „besondere Klassen“ wird in Kapitel 4 noch vertiefter behandelt.

Besondere Klassen werden primär als sogenannte „Kleinklassen“ mit klar weniger Schülerinnen und Schülern pro Klasse geführt als die Regelklassen (vgl. Richtlinien für die Schülerzahlen vom 20. Febr. 1995). Regelklassen haben im Durchschnitt 18.9 Schülerinnen und Schüler, während besondere Klassen durchschnittlich 9.8 Schülerinnen und Schüler aufweisen. Daran hat sich seit 2000 nicht viel geändert. Die durchschnittliche Anzahl Schülerinnen und Schüler hatte damals für Regelklassen 19.1 und für besondere Klassen 9.7 betragen. Somit ist die durchschnittliche Klassengrösse bei Regelklassen leicht gesunken und bei besonderen Klassen leicht gestiegen.

Es ist bekannt, dass Knaben tendenziell häufiger in besonderen Klassen gefördert werden als Mädchen (vgl. Suter 2000, Suter, Renschler & Joye 2004). Das ist auch im Kanton Bern der Fall. 2003 werden 5.5% der Knaben (n = 2765) und nur 3.2% der Mädchen (n = 1524) in einer besonderen Klasse unterrichtet.

In der nächsten Tabelle 2-8 wird die Unterscheidung nach Regel- und besondere Klasse für jede Schulstufe aufgezeigt. In einigen Fällen sind die Klassen aus Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlicher Schulstufe oder unterschiedlichem Klassentyp zusammengesetzt. Die Zuordnung der Klassen erfolgt dabei zu derjenigen Kategorie, die in der jeweiligen Klasse durch die grösste Anzahl an Schülerinnen und Schülern des entsprechenden Klassentyps vertreten wird. Bei genau gleichem Anteil wird der Klasse diejenige Kategorie zugeteilt, welche einen höheren Status aufweist (höhere Anforderung, höheres Schuljahr).¹⁴

Tabelle 2-8: Anzahl Schülerinnen und Schüler bzw. Klassen nach Schulstufe/Klassentyp I in der Primarschule und Sekundarstufe I

Schulstufe / Klassentyp I	2003				2000			
	Schüler		Klassen *		Schüler		Klassen *	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Primarstufe Regelklasse	60797	61.7	3195	58.9	62837	63.4	3261	60.3
Primarstufe Regelklasse / privat / subventioniert	376	0.4	19	0.4	325	0.3	16	0.3
Primarstufe Regelklasse / privat / nicht subventioniert	627	0.6	35	0.6	674	0.7	36	0.7
Primarstufe besondere Klasse	2830	2.9	289	5.3	2748	2.8	279	5.2

¹⁴ Dadurch kann auch der Fall eintreten, dass zwar Schülerinnen und Schüler eines bestimmten Klassentyps aufgeführt werden, von dem dann aber gar keine Klassen vorhanden sind (siehe unten in den Tabellen für die einzelnen Gemeinden).

Schulstufe / Klassentyp I	2003				2000			
	Schüler		Klassen *		Schüler		Klassen *	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Primarstufe besondere Klasse / privat / subventioniert	65	0.1	9	0.2	104	0.1	16	0.3
Primarstufe Klassen f. Fremdsprachige	138	0.1	15	0.3	133	0.1	13	0.2
Sekundarstufe I Realklasse	12364	12.5	712	13.1	13015	13.1	733	13.6
Sekundarstufe I Realklasse / privat / subventioniert	151	0.2	7	0.2	195	0.2	9	0.2
Sekundarstufe I Realklasse / privat / nicht subventioniert	522	0.5	27	0.4	539	0.5	27	0.5
Sekundarstufe I Sekundarklasse	11806	12.0	599	11.0	12366	12.5	634	11.7
Sekundarstufe I Sekundarklasse / privat / subventioniert	226	0.2	10	0.2	167	0.2	7	0.1
Sekundarstufe I Sekundarklasse / privat / nicht subventioniert	161	0.2	13	0.2	135	0.1	10	0.2
Sekundarstufe I Spez. Sekundarklasse	2579	2.6	120	2.2	2616	2.6	118	2.2
Sekundarstufe I Spez. Sekundarklasse / privat / subventioniert	193	0.2	8	0.1	193	0.2	9	0.2
Sekundarstufe I Gymnas. Unterricht	1737	1.8	83	1.5	1505	1.5	80	1.5
Sekundarstufe I Gymnas. Unterricht / privat / subventioniert	207	0.2	10	0.2	176	0.2	8	0.1
Sekundarstufe I Gymnas. Unterricht / privat / nicht subventioniert	76	0.1	4	0.1	54	0.1	3	0.1
Sekundarstufe I besondere Klasse	1329	1.3	129	2.4	1263	1.3	126	2.3
Sekundarstufe I besondere Klasse / privat / subventioniert	62	0.1	11	0.2	69	0.1	12	0.2
Sekundarstufe I Klassen f. Fremdsprachige	90	0.1	8	0.1	74	0.1	9	0.2
Sekundarstufe I (Modell 3b/4)	2208	2.2	119	2.2	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Gesamt	98544	100.0	5422	100.0	99188	100.0	5406	100.0

* Klasse dem Klassentyp zugeordnet, von dem am meisten Schülerinnen und Schüler in der Klasse vertreten sind.

Ein Grund für die Vermischung von mehr als einem Klassentyp in der gleichen Klasse ergibt sich aus den Schulmodellen im Kanton Bern (vgl. die „Weisungen über die Zusammenarbeitsformen an der Sekundarstufe I“ vom 19. März 1992.). Insbesondere die Modelle 3b und 4 auf der Sekundarstufe I sind so konzipiert, dass die Schülerinnen und Schüler in den drei Selektionsfächern Deutsch, Mathematik und Fremdsprache unterschiedlichen Leistungsniveaus (Sekundar/Real) zugeteilt werden (fachspezifische Zuteilung), während in den übrigen Modellen (1, 2 und 3a) eine schultypenspezifische Selektion erfolgt, indem die Schülerinnen und Schüler der Sekundar- oder der Realschule zugewiesen werden. Administrativ gelten die Schülerinnen und Schüler in den Modellen 3b und 4 dann als Sekundarschülerin oder -schüler, wenn sie zwei oder mehr Fächer im erhöhten Niveau belegen. D.h. wenn eine Schülerin in zwei Selektionsfächern (oder mehr) die Sekundarschulansprüche erfüllt, dann wird diese Schülerin in der Schulstatistik als Sekundarschülerin geführt. Wenn dagegen zwei oder drei Selektionsfächer mit Realschulansprüchen belegt werden, dann gilt die betreffende Schülerin als Realschülerin. Deshalb werden diese Modelle in der folgenden Statistik separat behandelt.

Im Bericht 2000 wurde eine Zuordnung des Klassentyps zu Modell 3b/4 noch nicht ausgewiesen.

Im Kanton Bern gibt es 119 gemischte Klassen nach Modell 3b/4. Von den 5422 Klassen (ohne Kindergarten) weisen aber 526 Klassen (9.7%) Schülerinnen und Schüler aus mehreren Klassenstufen und/oder -typen auf. Im Jahr 2000 waren es noch 573 (10.6%) von 5406 Klassen (ohne Kindergarten). Nur ein Teil dieser „Mischklassen“ (im Jahr 2003) repräsentieren die Modelle 3b oder 4 (Real/Sekundar). Die übrigen „Mischklassen“ sind aus Schülerinnen und Schülern mehrerer Klassenstufen oder unterschiedlichen Klassentyps zusammengesetzt, ohne dass diesem Umstand eine bestimmte Modellvorstellung zugrunde liegt. In der Regel dürfte der Grund für Mischklassen darin liegen, dass die Anzahl Schülerinnen und Schüler von bestimmten Typen nicht genügend gross ist, um damit eigene („unvermischte“) Klassen zu bilden.

In Tabelle 2-8 werden auch die Privatschulen aufgeführt, wobei noch unterschieden wird zwischen subventionierten und nicht subventionierten Klassen.

Auch von den besonderen Klassen werden einige privat geführt. Diese werden staatlich subventioniert (9 subventionierte private besondere Klassen auf Primarstufe und 11 subventionierte private besondere Klassen auf der Sekundarstufe I).

Spezielle Sekundarklassen bereiten auf den Übertritt in den gymnasialen Unterricht (ab dem 9. Schuljahr und weiter) vor (120 Klassen in öffentlichen und 8 Klassen in privaten Schulen).

Im Weiteren gibt es für Fremdsprachige 15 Einführungsklassen auf Primarstufe und 8 Einführungsklassen auf Sekundarstufe I. Diese Klassen sind in unserer Betrachtung (und im Unterschied zum Bundesamt für Statistik) keine besonderen Klassen, da es dabei nicht um die besondere Förderung bei Lernschwierigkeiten geht. Diese Klassen vermitteln eine zeitlich beschränkte vorübergehende Unterstützung für (meistens neu zugezogene) Fremdsprachige beim Erlernen der Schulsprache. Schülerinnen und Schüler dieser Klassen werden spätestens nach einem Jahr¹⁵ in eine Regelklasse überwiesen (vgl. Tabelle 2.8).

Im Vergleich zu 2000 haben sich leichte Änderungen ergeben¹⁶. Die Anzahl Schülerinnen und Schüler in privaten subventionierten Schulen auf Primarstufe hat zugenommen (von 325 auf 376), diejenige in den privaten subventionierten Realklassen (von 195 auf 151) und in den privaten nicht subventionierten Klassen der Primarstufe (von 674 auf 627) und der Realklassen (von 539 auf 522) abgenommen. Das gilt allerdings nicht für die Sekundarklassen, wo die Anzahl Schülerinnen und Schüler sowohl bei den privaten subventionierten (von 167 auf 226 Schülerinnen und Schüler) wie auch bei den privaten nicht subventionierten Klassen (von 135 auf 161 Schülerinnen und Schüler) zugenommen hat. Zugenommen hat auch die Anzahl Schülerinnen und Schüler auf gymnasialer Stufe und zwar in der öffentlichen (von 1505 auf 1737) wie auch in der privaten Schule mit Subventionen (von 176 auf 207) und der privaten Schule ohne Subventionen (von 54 auf 76). Rückläufig sind die Schülerzahlen in der Realschule (öffentliche Realklassen von 13'015 auf 12'364) und der Sekundarschule (öffentliche Sekundarklassen von 12'366 auf 11'806).

Eine andere schulische Unterteilung nach Klassentyp II differenziert bei besonderen Klassen nach dem Schwerpunkt der schulischen Förderung und bei der Mittelstufe in die deutschsprachigen und französischsprachigen Schultypen (vgl. unten). Hier ist es nicht mehr sinnvoll, neben der Anzahl Schülerinnen und Schüler auch die Anzahl Klassen der einzelnen Typen

¹⁵ Vgl. Grundsätze und Richtlinien für die Integration fremdsprachiger Kinder und Jugendlicher im Kanton Bern vom 5. Juli 1993, Abschnitt 3.2.4.

¹⁶ In den Daten zu 2000 ist eine Korrektur zu verzeichnen, indem die private Schule „International School“ in Muri bei Bern falsch ohne Subvention statt mit Subvention geführt worden ist. Deshalb haben sich die Daten in Tabelle 2-8 gegenüber der Publikation mit den falschen Daten zu 2000 (Böni & Salm 2003) leicht verändert. Das betrifft die Kategorien „Primarstufe Regelklasse / privat / subventioniert“, „Primarstufe Regelklasse / privat / nicht subventioniert“, „Sekundarstufe / Realklasse / privat / subventioniert“ und „Sekundarstufe / Realklasse / nicht subventioniert“.

aufzuführen, weil innerhalb der Klassen sehr oft mehrere Typen gemäss „Klassentyp II“ vertreten sind. Namentlich bei den besonderen Klassen sind unterschiedliche Kleinklassen-Typen in derselben Klasse zusammengezogen. Der Klassentyp II wird aus dem Klassentyp I auf die folgende Weise abgeleitet:

- Die „Kleinklassen A, B, C, D, A IV und C IV“ im Klassentyp II entsprechen den „besonderen Klassen“ (Primar oder Sekundar) im Klassentyp I.¹⁷
- Der Typ „Mittelschulvorbereitung“ in Klassentyp II bildet zusammen mit dem Typ „Spezielle Sekundarklassen“ in Klassentyp I die Kategorie „Spezielle Sekundarklasse“.
- Die „Klasse für Fremdsprachige“ im Klassentyp II entspricht den „Klassen für Fremdsprachige“ im Klassentyp I.
- Die „Gesamtschule ohne Selektion“ und der „Schulversuch (Primar)“ im Klassentyp II ist den Regelklassen (Primar, Real und Sekundar) im Klassentyp I zugeordnet. Es handelt sich dabei um subventionierte und nicht subventionierte Privatschulen.
- Die Klassen nach Schulmodell 3b/4 werden auch in Klassentyp II separat aufgeführt.
- Die Schulversuchsklassen (Primar, Sekundarklasse, Realklasse) sind in Klassentyp I Regelklassen auf dem entsprechenden Anforderungsniveau.
- Für die französischsprachigen Schulen auf Sekundarstufe werden im Klassentyp II die französischen Bezeichnungen „Ecole secondaire section générale“ (für Grundanforderungen, d.h. Realklassen), „Ecole secondaire section moderne“ (für erweiterte Anforderungen, d.h. Sekundarklassen) und „Ecole secondaire section prégyrnasiale“ (für spezielle Sekundarklassen zur Vorbereitung auf das Gymnasium) verwendet (vgl. Tabelle 2-9).

Tabelle 2-9: Anzahl Schülerinnen und Schüler nach Klassentyp II in der Primarschule und Sekundarstufe I

Klassentyp II	2000		2000	
	Anzahl Schüler	%	Anzahl Schüler	%
Klasse für Fremdsprachige (Sekundar)	90	0.1	74	0.1
Gesamtschule ohne Selektion (Sekundar)	415	0.4	524	0.5
Klasse für Fremdsprachige (Primar)	138	0.1	133	0.1
Gesamtschule ohne Selektion (Primar)	605	0.6	626	0.6
Primarschule	61154	62.1	62955	63.5
Realklasse	12009	12.2	12622	12.7
Kleinklasse A (Primar)	1347	1.4	1360	1.4
Kleinklasse B (Primar)	211	0.2	244	0.2
Kleinklasse C (Primar)			1	0.0
Kleinklasse D (Primar)	1224	1.2	1126	1.1
Sekundarklasse	11185	11.4	11632	11.7
Kleinklasse A (Sekundar)	1240	1.3	1154	1.2
Kleinklasse B (Sekundar)	105	0.1	122	0.1
Kleinklasse C (Sekundar)			7	0.0
Spezielle Sekundarklasse	1398	1.4	1447	1.5

¹⁷ Kleinklassen: Typ A = Lernbehinderungen oder komplexe Lernstörungen, Typ B = Schul- oder Verhaltensschwierigkeiten, Typ C = körperliche Behinderungen, Sinnesschädigungen sowie Sprachstörungen, Typ D = partielle Entwicklungsverzögerungen (das Pensum des ersten Schuljahres wird auf zwei Jahre verteilt). IV bedeutet, eine Finanzierung durch die Invalidenversicherung. Die IV-Schultypen sollten eigentlich nicht von der Volksschulstatistik erfasst werden, da sie nicht der Erziehungsdirektion, sondern dem Fürsorgeamt unterstellt sind. Die „Fehlzuordnung“ dieser Schultypen ist auch in der Publikation der Erziehungsdirektion des Kantons Bern: „Bildung, Kultur und Sport des Kantons Bern in Zahlen (2004)“ enthalten.

Klassentyp II	2000		2000	
	Anzahl Schüler	%	Anzahl Schüler	%
Kleinklasse A IV (Primar)	25	0.0	22	0.0
Kleinklasse C IV (Primar)	88	0.1	99	0.1
Kleinklasse A IV (Sekundar)	20	0.0	11	0.0
Mittelschulvorbereitung	426	0.4	573	0.6
Kleinklasse C IV (Sekundar)	26	0.0	38	0.0
Gymnasialer Unterricht	2020	2.0	1735	1.7
Schulversuch (Primar)	41	0.0	255	0.3
Sekundarstufe I (Modell 3b/4)	2208	2.2		
Schulversuch (Sekundarklasse)			137	0.1
Schulversuch (Realklasse)			32	0.0
Ecole secondaire section générale	613	0.6	571	0.6
Ecole secondaire section moderne	1008	1.0	899	0.9
Ecole secondaire section prégyrnasiale	948	1.0	789	0.8
Gesamt	98544	100.0	99188	100.0

Ein Vergleich zwischen 2000 und 2003 zeigt Kontinuitäten und leichte Verschiebungen bei den Beständen in den Kleinklassen auf. Bei den Kleinklassen auf Primarstufe bei Typ A ist die Schülerzahl praktisch gleich geblieben. Bei Typ B ist sie leicht zurückgegangen (von 244 auf 211). Typ C weist praktisch keine Schülerinnen und Schüler auf und bei Typ D ist die Anzahl gestiegen (von 1126 auf 1224).

Auf Sekundarstufe I ergeben sich ebenfalls leichte Verschiebungen. Kleinklassen Typ A weisen höhere Bestände an Schülerinnen und Schülern auf (1240 gegenüber 1154) und Typ B dagegen kleinere (105 gegenüber 122).

Die Schülerzahlen in den IV-finanzierten Kleinklassen haben sich ebenfalls leicht verändert. Typ A IV (Primar und Sekundar) weist 2003 leicht höhere und Typ C IV leicht tiefere Bestände auf als noch im Jahr 2000.

Im Jahr 2000 werden noch zahlreiche Klassen mit insgesamt 424 Schülerinnen und Schülern unter der Bezeichnung „Schulversuch“ geführt. Diese Schulversuche sind im Jahr 2003 nicht mehr am Laufen. Auf der Primarstufe sind 2003 noch 41 Schülerinnen und Schüler einem Schulversuch zugeteilt.¹⁸

Aus der Tabelle 2-9 wird ersichtlich, dass die französischsprachigen Schultypen gegenüber 2000 mittlerweile leicht grössere Bestände aufweisen. Die Ecole secondaire section générale und die Ecole secondaire section moderne haben um rund 7 bis 12 Prozent mehr Schülerinnen und Schüler (Zuwachs von 571 auf 613, bzw. von 899 auf 1008). Die Ecole secondaire section prégyrnasiale hat die Schülerzahl gar um rund 20 Prozent gesteigert (auf 948 gegenüber 789).

Aus den Tabellen 2-8 und 2-9 kann auch entnommen werden, wie gross der jeweilige Anteil an Schülerinnen und Schülern ist, die auf Sekundarstufe I tiefe, mittlere oder hohe Anforderungen erfüllen, was für die weitere Bildungs- und Berufskarriere von grosser Bedeutung ist. Als Klassentypen mit Grundansprüchen gelten die Realschule und die besonderen Klassen. Im Kanton Bern besucht ein vergleichsweise grosser Teil der Schülerinnen und Schüler auf Sekundarstufe I Schultypen mit Grundansprüchen. Der schweizerische Durchschnitt beträgt 30%, während im Kanton Bern laut Bildungsstatistik 2003 mit rund 43% am zweitmeisten Schülerinnen und Schüler diesen Schultyp besuchen. Am kleinsten ist dieser Anteil im Kanton Obwalden mit 11% und am höchsten im Kanton Glarus mit 46%. Gesamtschwei-

¹⁸ Es handelt sich dabei um einen neuen Schulversuch in der Stadt Bern (Muristalden, zwei private Basisstufenklassen mit Subventionen), in welchem Kindergarten und die ersten beiden Jahre Primarschule zusammengelegt sind. Diese werden im Klassentyp I den Regelklassen zugeordnet.

zerisch betrachtet gehen Knaben häufiger (33%) als Mädchen (27%) und nicht-schweizerische Jugendliche (50%) rund doppelt so häufig wie schweizerische Jugendliche (25%) in Schulen, welche nur Grundansprüche erfordern (vgl. Bundesamt für Statistik 2004b, S. 7). In Kapitel 3.2 wird dieses Thema für den Kanton Bern vertieft behandelt.

Die Untersuchungen ab Kapitel 3 werden allerdings nicht auf die soeben beschriebene Unterteilung nach Klassentyp II (mit Unterscheidung nach Kleinklassentypen) Bezug nehmen. Wir werden bei Differenzierungen nach Schulstufen nur nach Klassentyp I (meistens zwischen Regelklasse und besondere Klasse) unterscheiden.

Zudem werden in den Untersuchungen in der Regel die privaten Schulen ausgeschlossen, worauf im Text aber jeweils hingewiesen wird. Bei der Beschreibung der Primar- und der Sekundarstufe I konzentrieren wir uns primär auf die öffentliche Schule im Kanton Bern.

3 Anteil an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern

Wie schon im ersten Bericht der Schulstatistischen Auswertungen im Jahr 2000 ist das zentrale Thema dieses Berichtes wiederum der Anteil an Schülerinnen und Schülern, die eine andere Herkunftssprache sprechen als die Schulsprache. Die Herkunftssprache korrespondiert in der Regel mit der nationalen Herkunft der Eltern. Die vermehrte Zuteilung von nicht-schweizerischen Jugendlichen in Schultypen mit tiefem Anforderungsniveau gilt als Indiz für eine mangelnde Integration in das bestehende Schulsystem. In den folgenden Untersuchungen werden zwei Kriterien betrachtet:

- die **nationale Herkunft** der Schülerinnen und Schüler, wobei wir nur noch unterscheiden, ob sie schweizerisch oder nicht-schweizerisch ist. Angegeben wird der Anteil an nicht-schweizerischen Schülerinnen und Schülern;
- die **Sprache**, wobei wir unterscheiden, ob die Herkunftssprache der jeweiligen Schulsprache in der Klasse entspricht oder nicht.

Da die Schulsprache im Kanton Bern Deutsch oder Französisch sein kann, werden für diese beiden Schulsprachen je eigene Tabellen geführt.

Zuerst betrachten wir die Verteilung dieser beiden Kriterien im ganzen Kanton Bern. Danach unterscheiden wir nach Klassentyp und Schulstufe. Es folgt eine Liste mit den Anteilswerten für die einzelnen Schulgemeinden¹⁹. Schliesslich werden die Anteile für alle Schulgemeinden detailliert nach Klassentyp und Schulstufe unterschieden.

3.1 Verteilung des Anteils an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern in den Klassen

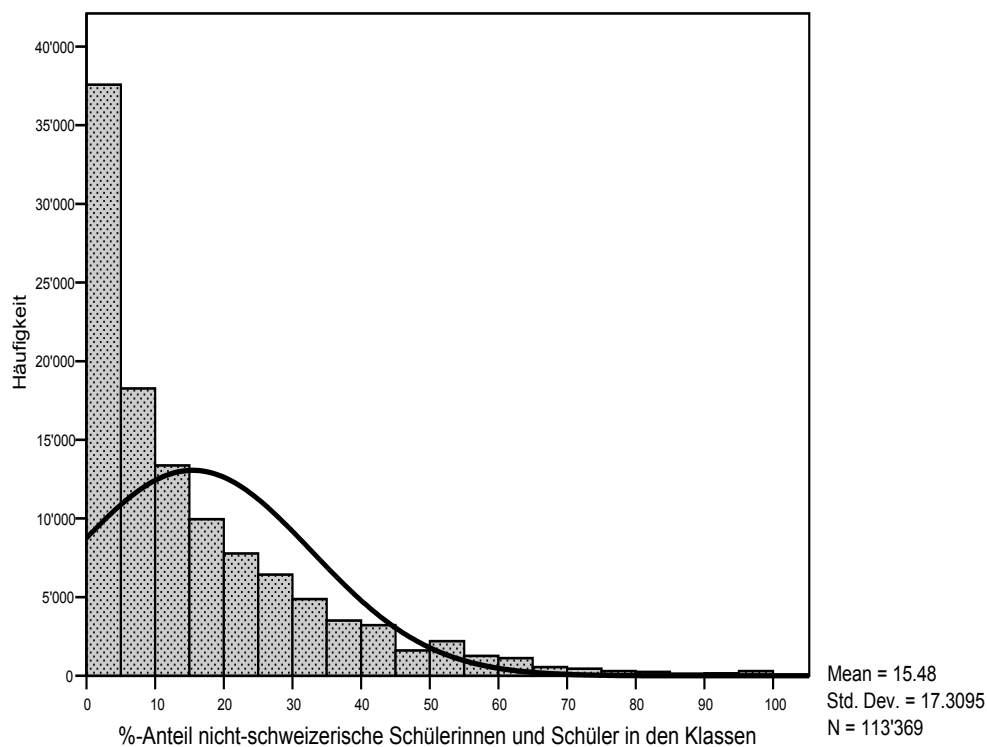
Der Anteil an **nicht-schweizerischen** Schülerinnen und Schülern beträgt in den Klassen (inklusive Kindergarten) im Kanton Bern insgesamt 15.5% (n = 113'369). Viele Klassen weisen einen Anteil von 0% auf, einige Klassen (insbesondere Klassen für Fremdsprachige, aber auch einige Regelklassen) einen Anteil von 100%. Die Standardabweichung (d.h. Streuung um den Mittelwert für ca. 68% der Fälle) beträgt dabei 17.3%.

Ohne Kindergarten (n = 98'544) ist dieser Anteil etwas kleiner als mit Kindergarten und beträgt 14.9%, was aber gegenüber 2000 mit 14.1% Anteil nicht-schweizerischer Schülerinnen und Schüler eine leichte Zunahme bedeutet. Die Verteilung der Jugendlichen in Klassen mit entsprechendem Anteil an nicht-schweizerischen Schülerinnen und Schülern ist in den beiden Jahren 2000 und 2003 praktisch identisch. Die Verteilung für das Jahr 2003 (mit Kindergarten) wird aus der Darstellung 3-1 ersichtlich (Balken). Dargestellt wird auch die Normalverteilungskurve.

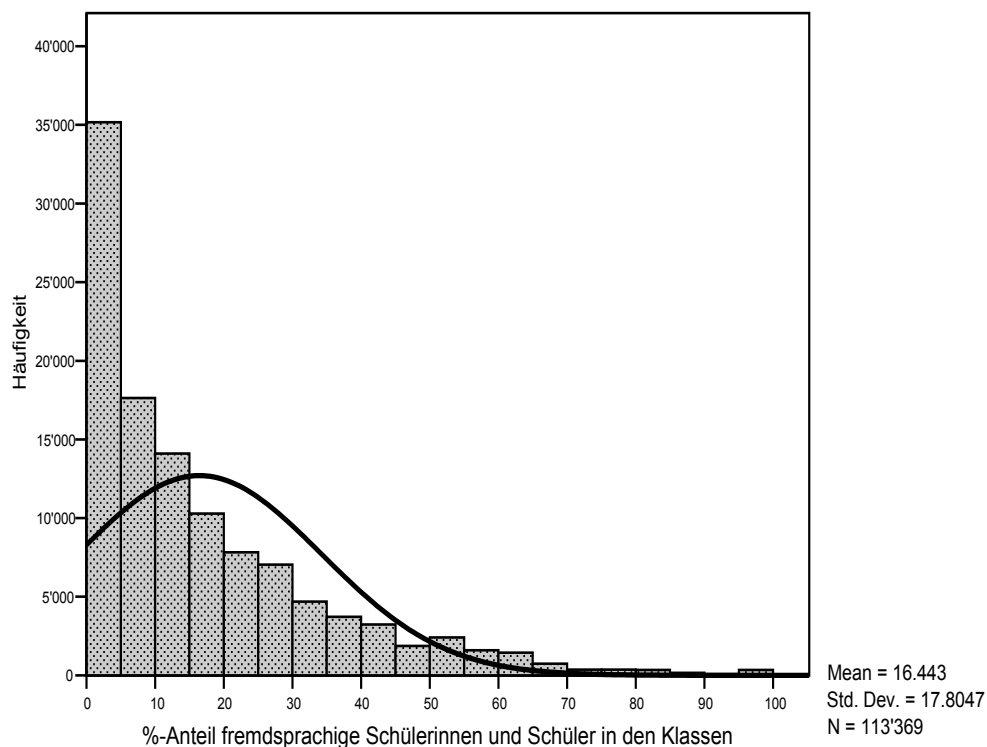
Der Anteil an **fremdsprachigen** (d.h. nicht-schulsprachigen) Schülerinnen und Schülern in den Klassen (inklusive Kindergarten) des Kantons Bern beträgt im Durchschnitt 16.4%. Auch dieser Anteil reicht von minimal 0% (alles Schülerinnen und Schüler mit Schulsprache als Herkunftssprache) bis maximal 100%. Die Standardabweichung beträgt hier 17.8%.

¹⁹ Die Schulgemeinde ist diejenige Einwohnergemeinde, in welcher die von den Schülerinnen und Schülern besuchte Schule liegt. Dies ist für die meisten, aber nicht für alle Schülerinnen und Schüler zugleich auch die Wohngemeinde. Im Bericht 2000 (vgl. Böni & Salm 2003, S. 63f) wurde auch untersucht, bei welchen Schultypen Schul- und Wohngemeinde übereinstimmen und bei welchen eher nicht. Die besonderen Klassen werden relativ häufig von auswärtigen Schülerinnen und Schülern besucht, wie z.B. auch die Gymnasien, Sekundarklassen und speziellen Sekundarklassen (Mittelschulvorbereitung), während dies bei Regelklassen der Primarstufe und bei Realklassen viel seltener der Fall ist.

Darstellung 3-1: Verteilung des Anteils nicht-schweizerischer Schülerinnen und Schüler



Darstellung 3-2: Verteilung des Anteils fremdsprachiger Schülerinnen und Schüler



Ohne Kindergarten ist der Anteil wiederum etwas kleiner als mit Kindergarten und beträgt noch 15.6%. Dieser Wert ist gegenüber 2000 ebenfalls grösser, denn vor drei Jahren waren erst 14.4% der Schülerinnen und Schüler in einer Klasse mit einer Schulsprache, welche nicht der Herkunftssprache entspricht. In der Darstellung 3-2 wird die Verteilung (inkl. Normalverteilungskurve) der Jugendlichen in Klassen mit entsprechendem Anteil an fremdsprachigen

Schülerinnen und Schülern für das Jahr 2003 (inkl. Kindergarten) aufgezeigt (Balken). Auch diese Verteilung fällt praktisch gleich aus wie diejenige im Jahr 2000.

3.2 Anteil an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern nach Schulstufe / Klassentyp

Je nach **Schulart** (öffentlich / privat) unterscheidet sich der Anteil an nicht-schweizerischen, bzw. an fremdsprachigen Kindern in der Schule. In der öffentlichen und der privaten Schule mit Subvention sind die Anteile mit jeweils rund 15% und mehr relativ hoch, auch wenn nur die Klassen ohne Kindergarten betrachtet werden. Bei den Privatschulen mit Subventionen sind die Anteile noch höher als in der öffentlichen Schule (nicht-CH: 16.8%, fremdsprachig: 17.1%). Hingegen ist der Anteil bei den privaten Schulen ohne Subvention nur etwa halb so hoch (nicht-schweizerisch: 7.4%, fremdsprachig: 7.8%). Im Vergleich zu 2000²⁰ hat sich an diesen Relationen nichts Wesentliches geändert (vgl. Tabelle 3-1).

Tabelle 3-1: Anzahl und Anteil an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern nach Schulart (privat / öffentlich)

Schulart (öffentlich / privat)	2003								2000			
	mit Kindergarten				ohne Kindergarten				ohne Kindergarten			
	Anzahl		Anteil		Anzahl		Anteil		Anzahl		Anteil	
	Klassen	Schüler	nicht CH	fremd- sprachig	Klassen	Schüler	nicht CH	fremd- sprachig	Klas- sen	Schüler	nicht CH	fremd- sprachig
öffentlich	6141	110547	15.6	16.5	5266	95842	15.0	15.7	5253	96557	14.2	14.5
privat, subven- tioniert	79	1313	17.2	17.5	74	1280	16.8	17.1	77	1229	15.6	15.8
privat, nicht subventioniert	88	1509	7.4	7.8	82	1422	7.4	7.8	76	1402	4.4	3.4
Insgesamt	6308	113369	15.5	16.4	5422	98544	14.9	15.6	5406	99188	14.1	14.4

Als Nächstes unterscheiden wir noch nach **Schulsprache**. In den Klassen (inkl. Kindergarten) mit der Schulsprache „Französisch“ sind die Anteile an nicht-schweizerischen (22.9%) und an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern (20.1%) merklich höher als in Klassen mit der Schulsprache „Deutsch“ (14.8%; 16.1%). Diese Unterschiede beruhen zu einem grossen Teil auf der speziellen Situation in der Stadtgemeinde Biel: Etwa ein Viertel aller Schülerinnen und Schüler, die im Kanton Bern eine französischsprachige Schule besuchen, tun dies in der Stadt Biel; dabei beträgt der Anteil an nicht-schweizerischen Jugendlichen in diesen französischsprachigen Klassen ungefähr ein Drittel gegenüber etwa einem Sechstel im ganzen Kanton Bern. Darauf wird in Kapitel 5 vertieft eingegangen.

Tabelle 3-2: Anzahl und Anteil an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern nach Schulsprache

Schulsprache	2003								2000			
	mit Kindergarten				ohne Kindergarten				ohne Kindergarten			
	Anzahl		Anteil		Anzahl		Anteil		Anzahl		Anteil	
	Klassen	Schüler	nicht CH	fremd- sprachig	Klassen	Schüler	nicht CH	fremd- sprachig	Klas- sen	Schüler	nicht CH	fremd- sprachig
Deutsch	5780	103934	14.8	16.1	4974	90489	14.2	15.3	4968	91223	13.4	13.9
Französisch	528	9435	22.9	20.1	448	8055	22.7	19.2	438	7965	22.1	19.9
Insgesamt	6308	113369	15.5	16.4	5422	98544	14.9	15.6	5406	99188	14.1	14.4

²⁰ In den Daten zu 2000 ist eine Korrektur zu verzeichnen, indem die private Schule „International School“ in Muri bei Bern fälscherweise ohne Subvention statt mit Subvention geführt worden ist. Deshalb haben sich die Daten in Tabelle 3-1 gegenüber der Publikation mit den Daten zu 2000 (Böni & Salm 2003) verändert. Siehe auch Anmerkung in Kapitel 2.2 (Tabelle 2-8: Klassentyp I).

Im Vergleich zu 2000 - wobei jetzt nur die Daten ohne Kindergarten betrachtet werden - haben sich die Anteile der nicht-schweizerischen, bzw. der fremdsprachigen Kinder in den Klassen mit Deutsch als Unterrichtssprache tendenziell erhöht (von 13.4% auf 14.2%, bzw. von 13.9% auf 15.3%). Bei den Klassen mit Französisch als Unterrichtssprache hat sich nur der Anteil an nicht-schweizerischen Kindern leicht erhöht (von 22.1% auf 22.7%), der Anteil an fremdsprachigen Kindern ist hingegen etwas zurückgegangen (von 19.9% auf 19.2%, vgl. Tabelle 3-2).

Tabelle 3-3a: Anzahl und Anteil an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern nach Schulstufe / Klassentyp I (Schulsprache Deutsch)

Schulsprache Deutsch

Schulstufe / Klassentyp I	2003				2000			
	Anzahl Klassen *	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)	Anzahl Klassen *	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Kindergarten	795	13325	19.1	21.9	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Kindergarten privat / subventioniert	5	33	33.3	33.3	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Kindergarten privat / nicht subventioniert	6	87	6.9	6.9	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Primarstufe Regelklasse	2922	55737	14.1	15.3	2982	57614	13.3	13.9
Primarstufe Regelklasse / privat / subventioniert	19	376	27.7	26.8	10	214	1.9	3.3
Primarstufe Regelklasse / privat / nicht subventioniert	35	627	8.1	7.7	42	785	16.7	15.0
Primarstufe besondere Klasse	268	2630	31.7	33.6	258	2554	30.8	31.9
Primarstufe besondere Klasse / privat / subventioniert	7	57	8.2	10.5	14	91	13.6	11.1
Primarstufe Klassen f. Fremdsprachige	11	104	93.6	100.0	10	98	93.5	99.0
Sekundarstufe I Realklasse	672	11729	17.0	18.0	695	12404	16.7	17.1
Sekundarstufe I Realklasse / privat / subventioniert	7	151	1.3	2.8	6	140	0.0	0.0
Sekundarstufe I Realklasse / privat / nicht subventioniert	27	522	6.5	7.9	30	594	11.0	9.6
Sekundarstufe I Sekundarklasse	547	10763	6.1	7.1	588	11405	6.4	7.0
Sekundarstufe I Sekundarklasse / privat / subventioniert	10	226	18.1	16.4	7	167	1.8	4.2
Sekundarstufe I Sekundarklasse / privat / nicht subventioniert	13	161	5.4	7.1	10	135	5.2	4.4
Sekundarstufe I Spez. Sekundarklasse	75	1631	4.5	4.3	81	1827	3.9	4.3
Sekundarstufe I Spez. Sekundarklasse / privat / subventioniert	8	193	2.1	4.7	9	193	2.1	4.1
Sekundarstufe I Gymnas. Unterricht	83	1737	4.8	3.5	79	1483	5.0	5.5
Sekundarstufe I Gymnas. Unterricht / privat / subventioniert	10	207	23.2	24.2	8	176	3.4	6.3
Sekundarstufe I Gymnas. Unterricht / privat / nicht subventioniert	4	76	5.7	4.5	3	54	0.4	4.1
Sekundarstufe I besondere Klasse	120	1222	37.4	38.2	117	1168	33.9	33.0
Sekundarstufe I besondere Klasse / privat / subventioniert	10	56	11.3	12.5	11	62	17.1	14.3
Sekundarstufe I Klassen f. Fremdsprachige	7	76	93.0	100.0	8	59	93.8	100.0
Sekundarstufe I (Modell 3b/4)	119	2208	17.5	18.8	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Insgesamt	5780	103934	14.8	16.1	4968	91223	13.4	13.9

* Klasse dem Klassentyp zugeordnet, von dem am meisten Schülerinnen und Schüler in der Klasse vertreten sind.

Tabelle 3-3b: Anzahl und Anteil an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern nach Schulstufe / Klassentyp I (Schulsprache Französisch)

Schulsprache Französisch

Schulstufe / Klassentyp I	2003				2000			
	Anzahl Klassen *	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)	Anzahl Klassen *	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Kindergarten	79	1380	24.5	25.6	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Kindergarten privat / subventioniert	-	-	-	-	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Kindergarten privat / nicht subventioniert	-	-	-	-	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Primarstufe Regelklasse	274	5060	21.5	18.5	279	5223	21.3	19.8
Primarstufe Regelklasse / privat / subventioniert	-	-	-	-	-	-	-	-
Primarstufe Regelklasse / privat / nicht subventioniert	-	-	-	-	-	-	-	-
Primarstufe besondere Klasse	21	200	51.1	41.8	21	194	43.0	42.2
Primarstufe besondere Klasse / privat / subventioniert	2	8	50.0	50.0	2	13	56.7	39.4
Primarstufe Klassen f. Fremdsprachige	4	34	94.1	84.3	3	35	100.0	100.0
Sekundarstufe I Realklasse	40	635	33.4	22.9	38	611	32.6	28.4
Sekundarstufe I Realklasse / privat / subventioniert	-	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe I Realklasse / privat / nicht subventioniert	-	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe I Sekundarklasse	52	1043	21.1	18.3	46	961	16.4	13.3
Sekundarstufe I Sekundarklasse / privat / subventioniert	-	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe I Sekundarklasse / privat / nicht subventioniert	-	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe I Spez. Sekundarklasse	45	948	10.2	10.0	37	789	11.5	8.5
Sekundarstufe I Spez. Sekundarklasse / privat / subventioniert	-	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe I Gymnas. Unterricht	-	-	-	-	1	22	18.2	0.0
Sekundarstufe I Gymnas. Unterricht / privat / subventioniert	-	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe I Gymnas. Unterricht / privat / nicht subventioniert	-	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe I besondere Klasse	9	107	51.5	49.2	9	95	56.4	47.5
Sekundarstufe I besondere Klasse / privat / subventioniert	1	6	16.7	16.7	1	7	37.5	12.5
Sekundarstufe I Klassen f. Fremdsprachige	1	14	100.0	88.1	1	15	100.0	100.0
Sekundarstufe I (Modell 3b/4)	-	-	-	-	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Insgesamt	528	9435	22.9	20.1	438	7965	22.1	19.9

* Klasse dem Klassentyp zugeordnet, von dem am meisten Schülerinnen und Schüler in der Klasse vertreten sind.

Werden die **Schulstufe und der Klassentyp** im Einzelnen betrachtet, dann variiert der Anteil an nicht-schweizerischen und an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern sehr stark, wie dies bereits im Jahr 2000 der Fall war. Zuerst betrachten wir nun die Schulen mit Deutsch und anschliessend diejenigen mit Französisch als Schulsprache.

In den Kindergärten mit Deutsch als Schulsprache ist der Anteil an nicht-schweizerischen und an fremdsprachigen Kindern tendenziell höher (öffentliche: 19.1%, bzw. 21.9%) als der Durchschnitt insgesamt (14.8%, bzw. 16.1%).

In den besonderen Klassen auf der Primarstufe der öffentlichen Schule betragen die Anteile an nicht-schweizerischen, bzw. fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern mehr als das

Doppelte (31.7%, bzw. 33.6%) gegenüber den Anteilen in den Regelklassen auf Primarstufe (14.1%, bzw. 15.3%).

Auf der Sekundarstufe I der öffentlichen Schule wird ersichtlich, dass der Anteil an nicht-schweizerischen, bzw. fremdsprachigen Kindern umso kleiner ist, je höher die Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler sind. Am tiefsten sind die Anteile in den Klassen mit gymnasialem Unterricht (4.8%, bzw. 3.5%) und den speziellen Sekundarklassen (4.5%, bzw. 4.3%). Etwas höher, aber immer noch unter dem Durchschnitt sind die Anteile in den Sekundarklassen (6.1%, bzw. 7.1%). Leicht über dem Durchschnitt sind sie in den Realklassen (17.0%, bzw. 18.0%) und besonders hoch in den besonderen Klassen der Sekundarstufe I (37.4%, bzw. 38.2%). An diesem Umstand hat sich seit 2000 nichts Wesentliches geändert.

In den Privatschulen mit Subventionen sind die Verhältnisse gegenüber der öffentlichen Schule auf Sekundarstufe I recht verschieden. Denn die Anteile an nicht-schweizerischen, bzw. fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern ist in den Schultypen mit hohen Anforderungen tendenziell hoch, d.h. überdurchschnittlich (Gymnasium: 23.2%, bzw. 24.2%; Sekundarschule: 18.1%, bzw. 16.4%) und bei Schultypen mit tiefen Anforderungen tendenziell tief, d.h. unter dem Durchschnitt (Realschule: 2.0%, bzw. 2.5%; Kleinklasse: 11.3%, bzw. 12.5%).

Eine gleiche Tendenz wie in der öffentlichen Schule weisen die privat subventionierten speziellen Sekundarklassen auf, indem diese ebenfalls sehr tiefe Anteile an nicht-schweizerischen, bzw. fremdsprachigen Kindern aufweisen (2.1%, bzw. 4.7%).

Nicht subventionierte Privatschulen weisen in allen Anforderungstypen (Real-, Sekundar- und gymnasiale Klassen) tendenziell ähnliche, d.h. unterdurchschnittliche Anteile auf (zwischen 4.5% und 8.6%).

Im Vergleich zu 2000 hat sich v.a. in den Schultypen mit erhöhten Anforderungen einiges verändert, indem die Anteile damals eher noch tiefer waren als in den öffentlichen Schulen (Sekundarklassen subventioniert: 1.8%, bzw. 4.2%; Gymnasium subventioniert: 3.4%, bzw. 6.3%). Bei den übrigen Privatschulen auf Sekundarstufe I hat es gegenüber 2000 tendenziell keine Veränderungen gegeben. Und schliesslich ist erwartungsgemäss der Anteil an nicht-schweizerischen, bzw. an fremdsprachigen Kindern in den Klassen für Fremdsprachige sehr hoch (Primarstufe: 93.6%, bzw. 100%; Sekundarstufe: 93.0%, bzw. 100%, vgl. Tabelle 3-3a).

Im Kanton Bern werden weniger Klassentypen mit Französisch als Schulsprache angeboten als Typen mit Deutsch. Insbesondere gibt es nur privat geführte besondere Klassen in französischer Sprache. Auf gymnasialer Stufe gibt es 2003 gar kein Angebot mit Schulsprache Französisch mehr, während 2000 noch eine Klasse mit 22 Schülerinnen und Schülern geführt wurde (18.2% nicht CH mit Schulsprache, d.h. Herkunftssprache Französisch). Im weiteren sind keine Klassen nach Modell 3b/4 mit Französisch als Schulsprache zu verzeichnen.

Die Anteile an nicht-schweizerischen, bzw. fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern sind in den französischsprachigen Schulen generell höher als in den deutschsprachigen Schulen (vgl. oben Tabelle 3-2). Überdurchschnittlich hoch sind die Anteile in den Klassen mit tiefen Anforderungen (Primarstufe besondere Klassen: 51.1%, bzw. 41.8%; Sekundarstufe besondere Klassen: 51.5%, bzw. 49.2%; Realklassen: 33.4%, bzw. 22.9%).

Auch in den Kindergartenklassen sind die Anteile leicht erhöht (24.5%, bzw. 25.6%). Nur etwa halb so hohe Anteile als der Durchschnitt weisen die speziellen Sekundarklassen auf (10.2%, bzw. 10.0%).

Die Sekundarklassen liegen ungefähr im Durchschnitt der französischsprachigen Schulen (21.1%, bzw. 18.3%, vgl. Tabelle 3-3b).

3.3 Anteil an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern der öffentlichen Schule nach Schulgemeinde

Grosse Unterschiede beim Anteil an fremdsprachigen und nicht-schweizerischen Schülerinnen und Schülern bestehen je nach Schulgemeinde. Um dies zu zeigen, werden nun die Werte für jede Schulgemeinde als Durchschnittswert aller Schülerinnen und Schüler der Schulgemeinde aufgelistet. Dabei wird nur noch die öffentliche Schule betrachtet. In der Tabelle 3-4 sind sowohl die Anzahl Klassen und die Anzahl Schülerinnen und Schüler, als auch die Durchschnittswerte für den Anteil an nicht-schweizerischen bzw. für den Anteil an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern in den Klassen angegeben. Ein weiterer Wert betrifft die Rangziffer zu den Anteilswerten. Sie gibt an, in welchem Rang die einzelne Schulgemeinde im Vergleich zu den übrigen Schulgemeinden steht. Bei der Angabe des Rangs bedeutet der erste Rang den höchsten Anteil. Die weiteren Ränge entsprechend tiefere Anteile. Der letzte Rang weist jeweils auf einen Anteil von 0%. Da mehrere Schulgemeinden einen Anteil von 0% aufweisen, liegen auch entsprechend viele Gemeinden auf diesem letzten Rang. Diese Rangierung ist für die deutschsprachigen und die französischsprachigen Schulen je separat durchgeführt worden. Die Schulgemeinden mit deutschsprachigen und französischsprachigen Schulen (Bern und Biel) werden in beiden Listen aufgeführt, wobei jeweils nur die Klassen mit der entsprechenden Schulsprache berücksichtigt werden.

Von den 10 deutschsprachigen Gemeinden mit den höchsten Anteilen an **nicht-schweizerischen** Schülerinnen und Schülern waren die meisten schon im Jahr 2000 an vorderster Stelle. Es handelt sich dabei (in alphabetischer Reihenfolge) um die Gemeinden Bern (Rang 3 / 1)²¹, Biel (5 / 4), Brugg (7 / 6), Interlaken (8 / 13), Ittigen (4 / 7), Langenthal (6 / 5), Müntschemier (9 / 44), Oberburg (10 / 23), Ostermundigen (2 / 3) und Rüdtligen-Alchenflüh (1 / 2) mit Anteilen zwischen 26.5% und 45.6%.

Im französischsprachigen Teil (gemäss Schulsprache) sind es mit Anteilen an nicht-schweizerischen Schülerinnen und Schülern zwischen 15.6% und 43.2% die Gemeinden Bern (1 / 1), Biel (2 / 2), Corcelles (9 / 12), Cortébert (10 / 29), Malleray (8 / 9), Moutier (5 / 7), Reconvilier (7 / 11), Romont (6 / 6), Saint-Imier (3 / 3) und Tavannes (4 / 4). Nicht mehr unter den ersten 10 sind bei den deutschsprachigen Schulen Lotzwil (11 / 8), Niederbipp (12 / 9) und Wynau (16 / 10) und bei den französischsprachigen Gemeinden Bévillard (11 / 8), Tramelan (20 / 10) und Vauffelin (40 / 5).

Die Anteile an **fremdsprachigen** Schülerinnen und Schülern ergeben weitgehend das gleiche Resultat. Im deutschsprachigen Teil weisen die 10 Gemeinden Bern (5 / 1), Biel (3 / 3), Brugg (6 / 8), Interlaken (10 / 13), Ittigen (4 / 5), Langenthal (7 / 7), Ostermundigen (2 / 2), Rüdtligen-Alchenflüh (1 / 4), Urtenen (9 / 18) und Zollikofen (8 / 10) mit Anteilen zwischen 28.7% und 45.2% die durchschnittlich höchsten Anteile an fremdsprachigen Jugendlichen in den Klassen auf. Nicht mehr unter den 10 Gemeinden mit höchstem Anteil an fremdsprachigen Kindern sind bei den deutschsprachigen Schulen Lotzwil (13 / 6) und Melchnau (23 / 9).

In den französischsprachigen Schulen betragen die höchsten Anteile in den Gemeinden Belprahon (6 / 16), Bern (3 / 6), Biel (7 / 8), Champoz (8 / 18), Châtelat (10 / 7), Cortébert (4 / 5), La Ferrière (9 / 22), Monible (1 / -)²², Romont (5 / 2) und Souboz (2 / 3) zwischen 25.0% und 61.5%. Nicht mehr unter den 10 Gemeinden mit höchstem Anteil an fremdsprachigen Kindern sind bei den französischsprachigen Schulen Grandval (44 / 9), Sonvilier (13 / 10), Sornetan (- / 1)²³ und Vauffelin (12 / 4).

²¹ In Klammern werden die Ränge für das Jahr 2003 und das Jahr 2000 angegeben.

²² In Monible befindet sich ein Kindergarten, welcher im Bericht 2000 noch nicht aufgeführt wurde.

²³ Die Schule in Sornetan ist 2001 geschlossen worden. Die Schülerinnen und Schüler sind auf umliegende Gemeinden verteilt worden.

Beim Anteil an nicht-schweizerischen Schülerinnen und Schülern in den Gemeinden mit deutschsprachigen Schulen ist Rang 262 mit 0% der letzte Rang. Hier liegen die folgenden 65 Gemeinden:

Aeschlen,	Jens,	Ruppoldsried,
Allmendingen,	Kernenried,	Rüti b. Riggisberg,
Amsoldingen,	Kirchenturnen,	Rütschelen,
Auswil,	Landiswil,	Schelten,
Belpberg,	Ligerz,	Schlosswil,
Bleiken b. Oberdiessbach,	Mirchel,	Schwendibach,
Brenzikofen,	Mont-Tramelan,	Seehof,
Büren zum Hof,	Mötschwil,	Teuffenthal,
Diemerswil,	Mühledorf,	Treiten,
Diessbach b. Büren,	Niedermuhlern,	Trimstein,
Epsach,	Niederösch,	Ursenbach,
Fahrni,	Niederried b. Kallnach,	Vinelz,
Farnern,	Oberbalm,	Wachseldorn,
Gampelen,	Oberlangenegg,	Walliswil b. Niederbipp,
Gelterfingen,	Obersteckholz,	Walterswil,
Graben,	Oberthal,	Wengi,
Häutligen,	Ochlenberg,	Wiggiswil,
Hellsau,	Oeschenbach,	Wiler b. Utzenstorf,
Höfen,	Oppligen,	Wolfisberg,
Homberg,	Pohlern,	Zauggenried,
Iffwil,	Rumisberg,	Zwieselberg.
Iseltwald,	Rümligen,	

Nicht mehr unter diesen rein „schweizerischen“ Schulgemeinden sind im Jahr 2003 die 17 Gemeinden Alchenstorf, Bettenhausen, Busswil b. Melchnau, Ferenbalm, Gadmen, Gals, Gurbrü, Gurzelen, Guttannen, Heimiswil, Mattstetten, Mülchi, Noflen, Oberstocken, Rohrbachgraben, Uebeschi und Walliswil b. Wangen.

In den französischsprachigen Schulen weisen die 7 Gemeinden Champoz, Loveresse, Monible, Pontenet, Roches, Sorvilier, Souboz und Vauffelin nur schweizerische Schülerinnen und Schüler auf und belegen deshalb den letzten Rang 40. Nicht mehr dazu gehören mittlerweile die 5 Schulgemeinden Châtelat, La Ferrière, Lamboing, Plagne und Sornetan.

Beim Anteil an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern in der Klasse ist in den Gemeinden mit deutschsprachigen Schulen der letzte Rang 269. Keine fremdsprachigen Kinder und Jugendliche haben die Schulen in den folgenden 58 Gemeinden:

Aeschlen,	Häutligen,	Niederried b. Kallnach,
Amsoldingen,	Hellsau,	Niderstocken,
Auswil,	Herbligen,	Oberbalm,
Belpberg,	Höfen,	Oberlangenegg,
Bleiken b. Oberdiessbach,	Homberg,	Oberstocken,
Brenzikofen,	Iseltwald,	Oberthal,
Buchholterberg,	Jens,	Oeschenbach,
Büren zum Hof,	Kernenried,	Oppligen,
Diemerswil,	Kirchenturnen,	Pohlern,
Dürrenroth,	Landiswil,	Rumisberg,
Epsach,	Mirchel,	Rümligen,
Fahrni,	Mont-Tramelan,	Rüti b. Riggisberg,
Farnern,	Mötschwil,	Rütschelen,
Gampelen,	Mühledorf,	Saxeten,
Gelterfingen,	Niedermuhlern,	Schelten,
Graben,	Niederösch,	Schlosswil,

Schwendibach,
Teuffenthal,
Trimstein,
Unterlangenegg,

Wachseldorn,
Walterswil,
Wiggiswil,
Wolfisberg,

Zauggenried,
Zwieselberg.

Nicht mehr zu den Schulgemeinden mit ausschliesslich deutschsprachigen Schülerinnen und Schülern (d.h. Herkunftssprache entspricht Schulsprache Deutsch) gehören, im Unterschied zum Jahr 2000 (noch mit Anteil 0%), die 20 Gemeinden Alchenstorf, Allmendingen, Bettenhausen, Busswil b. Melchnau, Ferenbalm, Gadmen, Gurbrü, Gurzelen, Heimiswil, Mülchi, Noflen, Obersteckholz, Oberwil im Simmental, Ochlenberg, Rohrbachgraben, Ruppoldsried, Seehof, Sutz-Lattrigen, Walliswil b. Wangen und Wengi.

Bei den französischsprachigen Schulen im Kanton Bern weisen die beiden Gemeinden Loveresse und Pontenet nur französischsprachige Schülerinnen und Schüler auf und belegen deshalb den letzten Rang 45. Nicht mehr dabei sind die beiden Gemeinden Eschert und Plagne, welche im Jahr 2000 noch ausschliesslich französischsprachige Schülerinnen und Schüler hatten. Für einen Überblick zur Situation im Jahr 2003 die folgende Tabelle, wo alle Gemeinden, zuerst für die Schulsprache Deutsch, dann für Französisch, in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt werden (vgl. Tabelle 3.4).

Tabelle 3-4: Anzahl und Anteil nicht-schweizerischer bzw. fremdsprachiger Schülerinnen und Schüler in der öffentlichen Schule nach Schulgemeinden (alphabetisch geordnet)

Schulsprache Deutsch

Schulgemeinde	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Rang (Ant. nicht CH)	Anteil fremdspr. Schüler (%)	Rang (Ant. Fremdspr.)
Aarberg	42	739	15.97	42	17.05	44
Aarwangen	29	553	18.44	37	20.43	35
Adelboden	28	508	1.77	242	2.17	254
Aefligen	6	109	7.34	120	7.34	137
Aegerten	8	141	9.93	82	12.06	76
Aeschi b. Spiez	18	323	3.72	195	4.64	199
Aeschlen	3	45	0.00	262	0.00	269
Affoltern i. E.	7	112	3.57	196	5.36	179
Albligen	3	62	3.23	210	4.84	192
Alchenstorf	2	41	4.88	166	4.88	191
Allmendingen	3	30	0.00	262	6.67	155
Amsoldingen	4	79	0.00	262	0.00	269
Arch	13	233	8.58	105	9.01	108
Arni	7	116	1.72	243	1.72	260
Attiswil	8	148	5.41	154	4.73	195
Auswil	2	34	0.00	262	0.00	269
Bannwil	4	57	8.77	103	12.28	74
Bargen (BE)	6	99	8.08	110	7.07	148
Bäriswil	5	95	10.53	73	4.21	211
Bätterkinden	20	390	7.44	119	7.95	128
Beatenberg	7	106	4.72	169	4.72	196
Bellmund	7	118	4.24	182	8.47	114
Belp	65	1223	15.13	45	14.31	56
Belpberg	3	28	0.00	262	0.00	269
Bern (deutsch)	528	9227	33.91	3	33.41	5
Bettenhausen	5	88	1.14	252	3.41	228
Biel (deutsch)	170	2992	30.51	5	35.76	3
Biglen	17	313	6.39	137	7.67	132

Schulgemeinde	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Rang (Ant. nicht CH)	Anteil fremdspr. Schüler (%)	Rang (Ant. Fremdspr.)
Bleienbach	4	68	8.82	102	4.41	205
Bleiken b. O.diessb.	4	66	0.00	262	0.00	269
Blumenstein	8	128	14.06	50	14.06	62
Bolligen	33	645	6.51	136	8.37	116
Boltigen	12	220	2.27	234	2.73	245
Bönigen	13	226	2.65	225	3.10	235
Bowil	10	171	4.68	171	3.51	227
Bremgarten b. Bern	24	445	8.99	98	14.16	61
Brenzikofen	3	55	0.00	262	0.00	269
Brienz	23	457	8.32	108	8.32	119
Brienzwiler	5	72	9.72	85	9.72	98
Brügg	24	423	28.61	7	32.15	6
Brüttelen	4	61	11.48	63	16.39	49
Buchholterberg	10	185	0.54	259	0.00	269
Büetigen	5	102	6.86	131	5.88	168
Büren a. d. Aare	22	427	11.01	69	11.48	83
Büren zum Hof	3	48	0.00	262	0.00	269
Burgdorf	102	1865	20.32	26	22.36	27
Burgistein	7	118	2.54	229	2.54	248
Busswil b. Büren	14	236	16.10	41	16.53	48
Därligen	3	37	18.92	34	27.03	15
Därstetten	6	101	4.95	164	6.93	149
Diemerswil	1	18	0.00	262	0.00	269
Diemtigen	18	255	0.39	261	2.35	252
Diessbach b. Büren	5	99	0.00	262	2.02	257
Dotzigen	14	261	5.36	158	7.28	142
Dürrenroth	8	145	0.69	258	0.00	269
Eggiwil	20	301	4.32	179	5.65	172
Englisberg	5	91	4.40	175	3.30	230
Epsach	2	31	0.00	262	0.00	269
Eriswil	9	171	9.36	91	9.94	96
Eriz	4	66	1.52	246	4.55	201
Erlach	14	261	6.90	130	7.28	143
Erlenbach i.Simment.	18	313	3.51	201	3.19	234
Ersigen	10	173	3.47	202	4.05	216
Etzelkofen	2	37	5.41	155	5.41	177
Evilard (deutsch)	5	102	4.90	165	1.96	259
Fahrni	5	82	0.00	262	0.00	269
Farnern	1	18	0.00	262	0.00	269
Ferenbalm	6	89	3.37	204	4.49	202
Finsterhennen	3	45	20.00	30	20.00	37
Fraubrunnen	19	363	7.16	121	7.71	129
Frauenkappelen	7	135	5.19	160	5.93	167
Freimettigen	4	47	4.26	181	4.26	210
Frutigen	61	1052	4.56	173	4.28	208
Gadmen	2	28	3.57	198	3.57	226
Gals	2	35	14.29	49	22.86	25
Gampelen	4	71	0.00	262	8.45	115

Schulgemeinde	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Rang (Ant. nicht CH)	Anteil fremdspr. Schüler (%)	Rang (Ant. Fremdspr.)
Gelterfingen	1	11	0.00	262	0.00	269
Gerzensee	6	125	4.80	167	4.80	193
Golaten	2	37	8.11	109	8.11	124
Gondiswil	5	85	7.06	124	8.24	123
Graben	2	31	0.00	262	0.00	269
Grafenried	5	96	6.25	141	8.33	118
Grindelwald	23	429	8.86	101	10.72	90
Grossaffoltern	17	287	2.79	220	5.23	187
Grosshöchstetten	28	517	9.67	87	10.83	88
Gsteig	6	106	9.43	90	9.43	102
Gsteigwiler	4	50	4.00	191	8.00	127
Guggisberg	14	219	4.11	188	4.11	214
Gündlischwand	3	37	2.70	222	8.11	125
Gurbrü	1	13	7.69	115	7.69	130
Gurzelen	4	73	1.37	250	2.74	244
Guttannen	3	37	5.41	156	5.41	178
Habkern	5	85	2.35	233	2.35	253
Hasle b. Burgdorf	18	314	6.69	132	8.28	120
Hasliberg	7	98	6.12	145	6.12	163
Häutligen	2	31	0.00	262	0.00	269
Heiligenschwendi	4	54	18.52	36	16.67	46
Heimberg	41	752	12.77	59	14.23	58
Heimenhausen	7	137	5.11	162	5.84	170
Heimiswil	8	123	2.44	232	1.63	261
Hellsau	4	65	0.00	262	0.00	269
Herbligen	4	61	1.64	244	0.00	269
Hermrigen	4	60	5.00	163	8.33	117
Herzogenbuchsee	42	852	21.13	22	22.54	26
Hilterfingen	20	389	11.57	62	11.83	78
Hindelbank	21	392	6.63	134	6.89	150
Höfen	3	45	0.00	262	0.00	269
Hofstetten b. Brienz	3	48	2.08	237	2.08	255
Homberg	5	73	0.00	262	0.00	269
Horrenbach-Buchen	2	19	15.79	43	15.79	50
Huttwil	37	719	13.49	53	13.77	63
Iffwil	2	38	0.00	262	5.26	186
Inkwil	4	84	3.57	197	4.76	194
Innertkirchen	7	117	10.26	78	9.40	103
Ins	26	461	12.58	60	13.23	69
Interlaken	33	627	27.43	8	28.71	10
Ipsach	16	305	5.90	147	11.15	85
Iseltwald	3	37	0.00	262	0.00	269
Ittigen	65	1077	31.48	4	34.54	4
Jegenstorf	34	608	11.02	68	11.68	80
Jens	4	59	0.00	262	0.00	269
Kallnach	10	195	10.77	71	9.74	97
Kandergrund	6	90	5.56	153	6.67	153
Kandersteg	5	90	5.56	152	6.67	154

Schulgemeinde	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Rang (Ant. nicht CH)	Anteil fremdspr. Schüler (%)	Rang (Ant. Fremdspr.)
Kappelen	6	114	4.39	176	5.26	184
Kaufdorf	5	106	5.66	151	3.77	223
Kehrsatz	26	479	20.25	27	22.13	28
Kernenried	3	44	0.00	262	0.00	269
Kiesen	5	90	8.89	100	8.89	110
Kirchberg (BE)	44	802	19.33	33	20.82	33
Kirchdorf (BE)	6	104	2.88	216	2.88	237
Kirchenthurnen	2	23	0.00	262	0.00	269
Kirchlindach	12	206	0.97	256	6.80	151
Kleindietwil	13	234	2.99	214	2.56	247
Köniz	217	4012	18.10	38	21.24	32
Konolfingen	32	590	10.17	80	12.71	71
Koppigen	18	318	6.92	129	7.55	133
Krattigen	4	64	14.06	51	9.38	104
Krauchthal	16	266	3.38	203	3.76	224
Kriechenwil	2	26	7.69	116	7.69	131
Landiswil	5	84	0.00	262	0.00	269
Längenbühl	5	99	4.04	190	4.04	217
Langenthal	95	1844	29.61	6	31.02	7
Langnau im Emmental	61	1229	11.31	65	14.16	60
Lauenen	6	98	3.06	211	1.02	265
Laupen	24	411	8.76	104	9.49	101
Lauperswil	25	417	6.24	143	6.71	152
Lauterbrunnen	19	314	8.92	99	8.92	109
Leimiswil	3	40	10.00	81	10.00	94
Leissigen	5	76	3.95	192	3.95	219
Lengnau (BE)	28	507	20.71	24	24.85	22
Lenk	17	286	6.99	126	7.34	136
Leuzigen	7	105	9.52	88	12.38	73
Ligerz	2	27	0.00	262	14.81	53
Limpach	2	45	6.67	133	6.67	156
Linden	9	173	4.05	189	2.89	236
Lotzwil	14	261	26.44	11	27.59	13
Lüscherz	3	48	6.25	142	18.75	39
Lütschental	2	41	2.44	231	2.44	250
Lützelflüh	28	511	8.02	111	7.44	135
Lyss	76	1439	21.13	23	22.86	24
Lyssach	10	164	9.76	84	11.59	81
Madiswil	12	234	2.99	213	4.27	209
Matten b. Interlaken	21	418	15.07	46	17.94	43
Mattstetten	3	42	4.76	168	9.52	100
Meikirch	20	315	7.94	112	8.25	122
Meinisberg	5	106	7.55	117	7.55	134
Meiringen	36	654	13.46	54	13.46	66
Melchnau	11	204	23.04	19	24.51	23
Mirchel	3	38	0.00	262	0.00	269
Mont-Tramelan	1	16	0.00	262	0.00	269
Moosseedorf	22	398	25.63	13	27.39	14

Schulgemeinde	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Rang (Ant. nicht CH)	Anteil fremdspr. Schüler (%)	Rang (Ant. Fremdspr.)
Mörigen	4	82	1.22	251	4.88	190
Mötschwil	1	16	0.00	262	0.00	269
Mühleberg	19	337	4.45	174	5.93	166
Mühledorf(BE)	1	10	0.00	262	0.00	269
Mühlethurnen	11	185	2.70	221	4.32	207
Mülchi	1	20	20.00	29	15.00	52
Münchenbuchsee	67	1298	16.87	39	20.42	36
Münchenwiler	2	24	8.33	107	16.67	47
Münchringen	1	17	5.88	148	5.88	169
Münsingen	73	1427	11.35	64	12.68	72
Müntschemier	6	98	26.53	9	28.57	12
Muri bei Bern	59	1065	12.30	61	13.62	64
Neuenegg	35	595	11.09	67	13.28	68
Nidau	48	866	20.55	25	26.79	18
Niederbipp	31	556	25.90	12	26.98	16
Niederhünigen	6	94	6.38	138	6.38	159
Niedermuhlern	5	96	0.00	262	0.00	269
Niederönz	11	212	13.21	57	16.98	45
Niederösch	1	17	0.00	262	0.00	269
Niederried b. Inter.	3	44	22.73	20	25.00	21
Niederried b.Kallna.	1	12	0.00	262	0.00	269
Niederstocken	3	50	2.00	238	0.00	269
Niederwichttrach	5	111	6.31	139	7.21	146
Noflen	2	33	6.06	146	6.06	164
Oberbalm	5	81	0.00	262	0.00	269
Oberbipp	10	201	10.45	76	14.43	54
Oberburg	23	374	26.47	10	28.61	11
Oberdiessbach	24	480	7.50	118	7.29	139
Oberhofen a. Thun.s.	12	208	14.42	47	14.42	55
Oberhünigen	3	36	11.11	66	11.11	86
Oberlangenegg	3	51	0.00	262	0.00	269
Oberönz	1	16	18.75	35	18.75	38
Oberried a. Brie.see	3	48	6.25	140	6.25	161
Obersteckholz	3	36	0.00	262	5.56	175
Oberstocken	2	38	2.63	227	0.00	269
Oberthal	6	87	0.00	262	0.00	269
Oberwichttrach	21	444	5.18	161	6.31	160
Oberwil b. Büren	4	61	3.28	207	3.28	231
Oberwil i. Simment.	5	97	4.12	187	2.06	256
Ochlenberg	5	92	0.00	262	0.00	269
Oeschenbach	2	25	0.00	262	0.00	269
Oppligen	4	77	0.00	262	0.00	269
Orpund	20	399	9.77	83	12.03	77
Ostermundigen	85	1510	37.15	2	41.32	2
Pieterlen	22	401	24.94	14	25.19	20
Pohlern	1	15	0.00	262	0.00	269
Port	11	202	6.93	128	11.39	84
Radelfingen	7	122	0.82	257	0.82	268

Schulgemeinde	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Rang (Ant. nicht CH)	Anteil fremdspr. Schüler (%)	Rang (Ant. Fremdspr.)
Rapperswil (BE)	19	361	1.94	239	2.49	249
Reichenbach i. Kand.	31	490	2.65	226	2.65	246
Reisiswil	2	23	4.35	178	4.35	206
Reutigen	6	113	3.54	200	4.42	204
Riggisberg	19	369	7.86	114	9.21	107
Ringgenberg (BE)	16	301	2.99	215	3.32	229
Roggwil	29	552	19.38	32	18.48	40
Rohrbach	10	186	9.68	86	10.75	89
Rohrbachgraben	3	55	9.09	95	7.27	144
Röthenbach i. E.	13	186	1.08	254	1.08	264
Rubigen	10	191	8.38	106	9.95	95
Rüderswil	15	262	3.05	212	4.58	200
Rüdtligen-Alchenfl.	10	206	45.63	1	45.15	1
Rüeggisberg	16	227	2.20	235	3.96	218
Rüegsau	32	505	6.14	144	5.54	176
Rumisberg	2	39	0.00	262	0.00	269
Rümligen	3	46	0.00	262	0.00	269
Ruppoldsried	2	26	0.00	262	11.54	82
Rüschegg	11	198	1.52	247	2.02	258
Rüti b. Büren	5	89	1.12	253	5.62	173
Rüti b. Riggisberg	5	75	0.00	262	0.00	269
Rütschelen	4	72	0.00	262	0.00	269
Saanen	53	907	10.47	75	11.03	87
Safnern	8	160	4.38	177	5.00	189
Saxeten	3	30	13.33	55	0.00	269
Schalunen	3	43	4.65	172	9.30	105
Schangnau	9	156	2.56	228	3.85	222
Schattenhalb	5	68	10.29	77	8.82	113
Schelten	1	12	0.00	262	0.00	269
Scheuren	2	39	10.26	79	10.26	92
Schlosswil	5	91	0.00	262	0.00	269
Schüpfen	25	434	1.61	245	2.76	243
Schwadernau	4	77	3.90	193	6.49	157
Schwanden b. Brienz	4	71	2.82	219	2.82	241
Schwarzhäusern	4	67	1.49	248	4.48	203
Schwendibach	2	19	0.00	262	0.00	269
Seeberg	9	169	4.14	185	5.33	183
Seedorf (BE)	17	278	5.40	157	4.68	197
Seehof	1	14	0.00	262	7.14	147
Seftigen	14	227	7.93	113	9.69	99
Signau	28	501	4.19	184	5.59	174
Sigriswil	26	452	3.32	206	2.88	238
Siselen	4	61	13.11	58	18.03	41
Spiez	70	1375	9.31	92	10.18	93
St. Stephan	11	187	5.35	159	5.35	180
Steffisburg	84	1641	10.97	70	12.25	75
Stettlen	16	285	9.47	89	12.98	70
Studen	22	395	9.11	94	8.86	111

Schulgemeinde	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Rang (Ant. nicht CH)	Anteil fremdspr. Schüler (%)	Rang (Ant. Fremdspr.)
Sumiswald	45	810	10.62	72	11.73	79
Sutz-Lattrigen	5	113	3.54	199	8.85	112
Tägertschi	2	28	7.14	122	14.29	57
Täuffelen	22	376	9.04	96	13.56	65
Teuffenthal (BE)	2	30	0.00	262	0.00	269
Thierachern	16	337	2.67	224	3.86	221
Thörigen	5	106	2.83	218	2.83	240
Thun	231	4424	19.82	31	21.27	31
Thunstetten	17	320	22.50	21	21.88	29
Toffen	13	234	4.70	170	5.98	165
Trachselwald	8	143	2.10	236	2.80	242
Treiten	3	43	0.00	262	4.65	198
Trimstein	4	65	0.00	262	0.00	269
Trub	12	198	1.01	255	1.01	266
Trubschachen	10	173	20.23	28	20.81	34
Tschugg	3	52	15.38	44	26.92	17
Twann	9	145	1.38	249	6.21	162
Uebeschi	5	92	3.26	208	3.26	232
Uetendorf	45	824	7.04	125	7.28	140
Unterlangenegg	12	208	0.48	260	0.00	269
Unterseen	31	572	14.34	48	14.16	59
Ursenbach	5	104	0.00	262	0.96	267
Urtenen	34	611	24.71	15	29.95	9
Uttigen	9	169	1.78	240	2.37	251
Utzenstorf	24	467	8.99	97	7.28	141
Vechigen	30	521	6.53	135	7.29	138
Vinelz	3	49	0.00	262	4.08	215
Wachseldorn	3	42	0.00	262	0.00	269
Wahlern	55	988	3.74	194	5.06	188
Walkringen	12	187	4.28	180	3.74	225
Walliswil b. Wangen	3	51	5.88	149	3.92	220
Walliswil b. Niederb.	1	19	0.00	262	5.26	185
Walperswil	7	120	2.50	230	4.17	212
Walterswil (BE)	3	44	0.00	262	0.00	269
Wangen a. d. Aare	15	283	23.67	18	21.55	30
Wangenried	2	31	3.23	209	6.45	158
Wattenwil	28	523	4.21	183	3.25	233
Wengi	3	48	0.00	262	4.17	213
Wiedlisbach	19	338	13.91	52	15.09	51
Wiggiswil	1	14	0.00	262	0.00	269
Wilderswil	16	315	4.13	186	5.71	171
Wiler b. Utzenstorf	5	79	0.00	262	1.27	263
Wileroltigen	3	69	5.80	150	7.25	145
Wimmis	20	371	10.51	74	8.09	126
Wohlen b. Bern	61	1163	9.20	93	10.32	91
Wolfisberg	2	36	0.00	262	0.00	269
Worb	72	1235	16.44	40	17.98	42
Worben	12	216	6.94	127	9.26	106

Schulgemeinde	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Rang (Ant. nicht CH)	Anteil fremdspr. Schüler (%)	Rang (Ant. Fremdspr.)
Wynau	8	166	24.70	16	25.90	19
Wynigen	19	348	2.87	217	2.87	239
Wyssachen	8	150	3.33	205	5.33	181
Zauggenried	1	12	0.00	262	0.00	269
Zäziwil	9	169	1.78	241	5.33	182
Zielebach	1	15	13.33	56	13.33	67
Zollikofen	50	907	23.93	17	30.21	8
Zuzwil	4	74	2.70	223	1.35	262
Zweisimmen	21	351	7.12	123	8.26	121
Zwieselberg	1	17	0.00	262	0.00	269
Gesamt	5616	101126	14.89	(262) *	16.22	(269) *

* letzter Rang (mit 0%)

Schulsprache Französisch

Schulgemeinde	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Rang (Ant. nicht CH)	Anteil fremdspr. Schüler (%)	Rang (Ant. Fremdspr.)
Belprahon	2	27	14.81	12	33.33	6
Bern (französisch) 24	19	329	43.16	1	44.07	3
Bévilard	10	200	15.00	11	12.00	25
Biel (französisch)	138	2480	40.69	2	29.88	7
Champroz	1	14	0.00	40	28.57	8
Châtelat	1	16	6.25	30	25.00	10
Corcelles (BE)	2	31	16.13	9	16.13	21
Corgémont	18	328	7.93	23	21.65	14
Cormoret	3	51	3.92	35	3.92	43
Cortébert	5	77	15.58	10	37.66	4
Court	6	110	6.36	29	5.45	40
Courtelary	10	176	9.09	21	10.23	32
Crémines	2	39	7.69	25	10.26	31
Diesse	5	93	4.30	33	10.75	29
Eschert	3	51	7.84	24	3.92	42
Evilard (französisch)	4	66	10.61	17	15.15	23
Grandval	2	31	6.45	28	3.23	44
La Ferrière	4	72	1.39	39	27.78	9
La Heutte	3	44	6.82	27	20.45	16
La Neuveville	26	523	12.62	15	11.47	26
Lamboing	4	58	6.90	26	5.17	41
Loveresse	2	30	0.00	40	0.00	45
Malleray	24	444	16.44	8	10.36	30
Monible	1	13	0.00	40	61.54	1
Moutier	57	1051	24.74	5	19.03	17
Nods	4	82	3.66	36	8.54	35
Orvin	7	124	9.68	19	15.32	22
Perrefitte	3	46	8.70	22	6.52	39
Péry	7	128	11.72	16	17.19	20
Plagne	3	46	2.17	38	10.87	27
Pontenet	1	15	13.33	13	0.00	45

²⁴ Französische Schule der Stadt Bern

Schulgemeinde	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Rang (Ant. nicht CH)	Anteil fremdspr. Schüler (%)	Rang (Ant. Fremdspr.)
Prêles	2	37	5.41	31	10.81	28
Reconvilier	18	320	17.19	7	14.69	24
Renan (BE)	4	69	4.35	32	10.14	33
Roches (BE)	1	20	0.00	40	25.00	11
Romont (BE)	2	33	21.21	6	33.33	5
Saicourt	9	141	4.26	34	9.93	34
Saint-Imier	36	618	28.48	3	18.45	19
Sonceboz-Sombeval	11	209	12.92	14	20.57	15
Sonvilier	5	105	2.86	37	21.90	13
Sorvilier	1	13	0.00	40	7.69	38
Souboz	1	17	0.00	40	47.06	2
Tavannes	23	417	24.94	4	18.94	18
Tramelan	29	499	9.62	20	8.02	37
Vaufelin	1	18	0.00	40	22.22	12
Villeret	5	110	10.00	18	8.18	36
Gesamt	525	9421	22.93	(40) *	20.13	(45) *

* letzter Rang (mit 0%)

3.4 Anteil an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern der öffentlichen Schule nach Schulgemeinde und Schulstufe / Klassentyp

Da der Anteil an nicht-schweizerischen und fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern sehr stark vom Klassentyp und von der Schulstufe abhängt, werden im Folgenden noch für jede Schulgemeinde im Kanton Bern in alphabetischer Reihenfolge die entsprechenden Werte nach Schulstufe und Klassentyp differenziert aufgelistet. Damit lassen sich Aussagen über den Grad der Integration der nicht-schweizerischen Schülerinnen und Schüler machen.

Wiederum sind nur öffentliche Schulen in die Berechnung einbezogen worden. Die Angaben zur Anzahl Klassen ist dabei nicht sinnvoll, da einzelne Klassen zum Teil Schülerinnen und Schüler von mehreren „Klassentypen“ enthalten und dadurch in kleinen Schulgemeinden gewisse Klassentypen zwar mit Schülerinnen und Schülern besetzt wären, für die Anzahl Klassen aber keine verbindlichen Zahlen angegeben werden könnten bzw. die Anzahl Klassen zum einen oder anderen Typ unter Umständen leer ausfallen würde.²⁵

Im Unterschied zum Bericht zu den Beständen im Jahr 2000 sind hier auch die Kindergärten für jede Gemeinde aufgeführt. Damit lassen sich die Anteilswerte nach Klassentyp / Schulstufe der beiden Berichtsjahre (2000 / 2003) miteinander vergleichen.

Die Anteilswerte beruhen auf den Schülerzahlen in den einzelnen (zum Teil bezüglich Schulstufe und Klassentyp nicht homogenen) Klassen. Für jede Schülerin und jeden Schüler werden Durchschnittswerte mit Bezug auf die ganze Klasse berechnet und nicht mit Bezug auf denjenigen Anteil in der Klasse mit demselben Klassentyp. Die (aggregierten) Werte nach Klassentyp ergeben sich aufgrund der Werte der jeweiligen Schülerinnen und Schüler. Die Klassengrösse entspricht dabei 100% und die jeweilige Anzahl an nicht-schweizerischen bzw.

²⁵ Das hat auch zur Folge, dass die Prozentwerte z.T. etwas fremd erscheinen mögen. Z.B. ergibt sich der Anteil von 31.54% bei 5 Schülerinnen in besonderen Klassen in der Schulgemeinde Aarwangen aus dem Umstand, dass diese 5 Schülerinnen auf zwei Klassen verteilt sind mit unterschiedlichen Anteilen an nicht-schweizerischen, bzw. fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern. Bei 5 Schülerinnen würde man eigentlich Prozentwerte von 20, 40, 60 oder 80 erwarten.

fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern in der Klasse ergibt den entsprechenden Anteil in Prozent an allen Schülerinnen und Schülern der jeweiligen Klasse.

In der Regel führen die Schulgemeinden auch öffentliche Kindergartenklassen. Ausnahmen ohne Kindergarten bilden die folgenden 50 Gemeinden:

Schulsprache Deutsch (n = 50):

Albligen,	Kriechenwil,	Schattenhalb,
Alchenstorf,	Limpach,	Schelten,
Auswil,	Lütschental,	Scheuren,
Brenzikofen,	Mont-Tramelan,	Schwendibach,
Diemerswil,	Mötschwil,	Seehof,
Epsach,	Mühledorf,	Tägertschi,
Etzelkofen,	Münchenwiler,	Teuffenthal,
Farnern,	Niederösch,	Vinelz,
Gadmen,	Niederried b. Kallnach,	Walliswil b. Wangen,
Gals,	Noflen,	Walliswil b. Niederbipp,
Gelterfingen,	Oberlangnegg,	Wangenried,
Golaten,	Oberstocken,	Wengi,
Graben,	Pohlern,	Wiggiswil,
Gurbrü,	Reisiswil,	Zauggenried,
Hofstetten b. Brienz,	Rumisberg,	Zielebach,
Horrenbach-Buchen,	Rümligen,	Zwieselberg
Iffwil,	Ruppoldsried,	

Schulsprache Französisch (n = 14):

Belprahon,	Grandval,	Roches,
Champoaz,	Loveresse,	Sorvilier,
Châtelat,	Nods,	Souboz,
Corcelles,	Pontenet,	Vauffelin
Crémines,	Prêles,	

Öffentliche Klassen nach Modell 3b/4 werden in den folgenden 13 (deutschsprachigen) Schulgemeinden geführt: Bern, Bremgarten, Erlach, Fraubrunnen, Köniz, Moosseedorf, Neuenegg, Orpund, Ringgenberg, Schangnau, Stettlen, Täuffelen und Vechigen.

Etliche, vor allem kleinere Schulgemeinden, führen keine besonderen Klassen. Vermutlich gehen in diesen Schulgemeinden die Betroffenen bei Bedarf an besonderer schulischer Förderung in eine Nachbargemeinde zur Schule. Es könnte aber auch sein, dass in solchen Fällen tendenziell auf eine besondere schulische Förderung verzichtet wird oder eine ambulante schulische Heilpädagogik die Kinder begleitet.

Ein Blick in die folgende Tabelle zeigt, dass in den besonderen Klassen oder den Klassen mit Grundansprüchen (Realklassen) der Anteil an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern meistens höher ist als in den Regelklassen oder den Klassen mit erweiterten Ansprüchen (Sekundarklassen, gymnasialer Unterricht). Z.B. betragen diese Anteile in Aarberg, einem typischen Fall, in den besonderen Klassen (Primar) rund 45% bzw. 48%, den besonderen Klassen (Sekundar) rund 30%, während die Anteile in den Regelklassen Primar rund 17% bzw. 18%, in den Realklassen rund 17% bzw. 22%, den Sekundarklassen 5% bzw. 4% und in den Gymnasialklassen 0% betragen. In Klassen mit gymnasialem Unterricht in Aarberg (n = 28) gibt es somit weder nicht-schweizerische noch fremdsprachige Schülerinnen und Schüler.

Dieses Beispiel zeigt eine allgemeine Tendenz auf, welche nicht für alle Gemeinden zutrifft und auch in den einzelnen Gemeinden sich schnell wieder ändern kann. Ebenfalls in Aarberg hatte im Jahr 2000 der Anteil nicht-schweizerischer Schülerinnen und Schüler in

besonderen Klassen auf Primarstufe noch 28% betragen, ein Unterschied zu 2003 von gegen 17% (vgl. Böni & Salm 2003, S. 29).

Zuerst folgt nun eine (rund 40 Seiten umfassende) Tabelle mit den Schülerinnen und Schülern in den Klassen mit der Schulsprache Deutsch, anschliessend eine Tabelle mit der Schulsprache Französisch (vgl. Tabelle 3-5).

Tabelle 3-5: Anteil an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern nach Schulgemeinde und Klassentyp / Schulstufe (nur öffentliche Schule)

Schulsprache Deutsch

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Aarberg	Kindergarten	53	22.64	22.64
	Regelklassen (Primar)	297	16.75	18.44
	besondere Klassen (Primar)	68	44.87	47.81
	Realklassen	60	16.67	21.67
	Sekundarklassen	217	5.07	4.15
	Gymnasialer Unterricht	28	0.00	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	16	29.55	29.55
	Insgesamt	739	15.97	17.05
Aarwangen	Kindergarten	66	12.12	21.21
	Regelklassen (Primar)	294	22.11	22.45
	besondere Klassen (Primar)	12	12.50	12.50
	Realklassen	90	19.91	23.25
	Sekundarklassen	86	9.30	10.47
	besondere Klassen (Sekundar)	5	31.54	31.54
	Insgesamt	553	18.44	20.43
Adelboden	Kindergarten	48	4.17	6.25
	Regelklassen (Primar)	319	1.25	1.57
	Realklassen	73	2.74	2.74
	Sekundarklassen	68	1.47	1.47
	Insgesamt	508	1.77	2.17
Aeffligen	Kindergarten	17	11.76	5.88
	Regelklassen (Primar)	73	6.85	8.22
	Realklassen	19	5.26	5.26
	Insgesamt	109	7.34	7.34
Aegerten	Kindergarten	18	5.56	11.11
	Regelklassen (Primar)	110	9.09	10.91
	besondere Klassen (Primar)	13	23.08	23.08
	Insgesamt	141	9.93	12.06
Aeschi b. Spiez	Kindergarten	34	11.76	11.76
	Regelklassen (Primar)	178	2.19	3.88
	besondere Klassen (Primar)	2	5.00	5.00
	Realklassen	53	5.66	5.66
	Sekundarklassen	37	2.70	2.70
	Gymnasialer Unterricht	8	0.00	0.00
	Spezielle Sekundarklassen	11	0.00	0.00
	Insgesamt	323	3.72	4.64

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Aeschlen	Kindergarten	6	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	34	0.00	0.00
	Realklassen	5	0.00	0.00
	Insgesamt	45	0.00	0.00
Affoltern i. E.	Kindergarten	9	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	85	3.53	5.88
	Realklassen	18	5.56	5.56
	Insgesamt	112	3.57	5.36
Albigen	Regelklassen (Primar)	46	3.11	4.04
	besondere Klassen (Primar)	8	0.00	7.14
	Realklassen	8	7.14	7.14
	Insgesamt	62	3.23	4.84
Alchenstorf	Regelklassen (Primar)	41	4.88	4.88
	Insgesamt	41	4.88	4.88
Allmendingen	Kindergarten	8	0.00	25.00
	Regelklassen (Primar)	21	0.00	0.00
	besondere Klassen (Primar)	1	0.00	0.00
	Insgesamt	30	0.00	6.67
Amsoldingen	Kindergarten	13	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	66	0.00	0.00
	Insgesamt	79	0.00	0.00
Arch	Kindergarten	13	15.38	15.38
	Regelklassen (Primar)	106	11.32	10.38
	Realklassen	49	10.20	14.29
	Sekundarklassen	65	1.54	1.54
	Insgesamt	233	8.58	9.01
Arni	Kindergarten	18	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	66	3.03	3.03
	Realklassen	32	0.00	0.00
	Insgesamt	116	1.72	1.72
Attiswil	Kindergarten	25	0.00	12.00
	Regelklassen (Primar)	102	5.88	1.96
	Realklassen	21	9.52	9.52
	Insgesamt	148	5.41	4.73
Auswil	Regelklassen (Primar)	34	0.00	0.00
	Insgesamt	34	0.00	0.00
Bannwil	Kindergarten	15	20.00	20.00
	Regelklassen (Primar)	42	4.76	9.52
	Insgesamt	57	8.77	12.28
Bargen (BE)	Kindergarten	9	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	65	10.77	9.23
	Realklassen	25	4.00	4.00
	Insgesamt	99	8.08	7.07
Bäriswil	Kindergarten	18	5.56	5.56
	Regelklassen (Primar)	77	11.69	3.90
	Insgesamt	95	10.53	4.21

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Bätterkinden	Kindergarten	56	3.57	3.57
	Regelklassen (Primar)	187	6.95	6.95
	besondere Klassen (Primar)	16	20.19	28.37
	Realklassen	50	12.00	12.00
	Sekundarklassen	54	3.70	3.70
	besondere Klassen (Sekundar)	9	30.77	38.46
	Spezielle Sekundarklassen	18	0.00	0.00
	Insgesamt	390	7.44	7.95
Beatenberg	Kindergarten	12	8.33	8.33
	Regelklassen (Primar)	56	3.47	3.47
	besondere Klassen (Primar)	1	5.56	5.56
	Sekundarklassen	37	5.41	5.41
	Insgesamt	106	4.72	4.72
Bellmund	Kindergarten	20	0.00	30.00
	Regelklassen (Primar)	98	5.10	4.08
	Insgesamt	118	4.24	8.47
Belp	Kindergarten	128	25.78	25.78
	Regelklassen (Primar)	669	11.96	10.91
	Klassen für Fremdsprachige (Primar)	6	100.00	100.00
	besondere Klassen (Primar)	27	38.89	38.89
	Realklassen	121	21.49	21.49
	Sekundarklassen	170	4.12	4.12
	Gymnasialer Unterricht	39	15.38	10.26
	Klassen für Fremdsprachige (Sekundar)	7	100.00	100.00
	besondere Klassen (Sekundar)	9	61.11	61.11
	Spezielle Sekundarklassen	47	8.51	6.38
	Insgesamt	1223	15.13	14.31
Belpberg	Kindergarten	7	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	17	0.00	0.00
	Realklassen	4	0.00	0.00
	Insgesamt	28	0.00	0.00
Bern (deutsch)	Kindergarten	1479	37.46	36.58
	Regelklassen (Primar)	4791	32.35	31.83
	Klassen für Fremdsprachige (Primar)	42	97.62	100.00
	besondere Klassen (Primar)	468	46.82	45.59
	Realklassen	630	44.52	43.83
	Sekundarklassen	660	18.26	18.01
	Gymnasialer Unterricht	305	9.84	6.23
	Sekundarstufe I (Modell 3b/4)	628	32.80	34.71
	Klassen für Fremdsprachige (Sekundar)	27	92.59	100.00
	besondere Klassen (Sekundar)	197	52.23	52.11
	Insgesamt	9227	33.91	33.41
Bettenhausen	Kindergarten	15	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	34	0.00	8.82
	Realklassen	39	2.56	0.00
	Insgesamt	88	1.14	3.41

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Biel (deutsch)	Kindergarten	425	31.53	48.24
	Regelklassen (Primar)	1453	32.00	36.96
	Klassen für Fremdsprachige (Primar)	8	100.00	100.00
	besondere Klassen (Primar)	116	41.09	47.70
	Realklassen	303	45.21	48.18
	Sekundarklassen	408	17.40	20.59
	Gymnasialer Unterricht	212	9.43	4.25
	Klassen für Fremdsprachige (Sekundar)	10	100.00	100.00
	besondere Klassen (Sekundar)	57	35.67	27.49
	Insgesamt	2992	30.51	35.76
Biglen	Kindergarten	39	2.56	10.26
	Regelklassen (Primar)	144	9.69	9.69
	besondere Klassen (Primar)	1	5.00	5.00
	Realklassen	28	10.71	10.71
	Sekundarklassen	101	1.98	2.97
	Insgesamt	313	6.39	7.67
Bleienbach	Kindergarten	13	7.69	0.00
	Regelklassen (Primar)	41	5.37	3.90
	Realklassen	14	20.00	10.00
	Insgesamt	68	8.82	4.41
Bleiken b. O.diessb.	Kindergarten	14	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	43	0.00	0.00
	Realklassen	8	0.00	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	1	0.00	0.00
	Insgesamt	66	0.00	0.00
Blumenstein	Kindergarten	16	25.00	25.00
	Regelklassen (Primar)	82	13.41	13.41
	Realklassen	30	10.00	10.00
	Insgesamt	128	14.06	14.06
Bolligen	Kindergarten	78	11.54	16.67
	Regelklassen (Primar)	330	5.27	8.41
	besondere Klassen (Primar)	4	15.38	30.77
	Realklassen	40	11.25	11.25
	Sekundarklassen	52	1.92	1.92
	Gymnasialer Unterricht	46	4.35	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	1	50.00	50.00
	Spezielle Sekundarklassen	94	7.45	6.38
	Insgesamt	645	6.51	8.37
Boltigen	Kindergarten	20	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	100	2.00	3.00
	besondere Klassen (Primar)	3	0.00	0.00
	Realklassen	45	6.27	6.27
	Sekundarklassen	49	0.00	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	3	5.88	5.88
	Insgesamt	220	2.27	2.73

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Bönigen	Kindergarten	21	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	161	3.11	3.73
	besondere Klassen (Primar)	8	0.00	0.00
	Realklassen	33	3.03	3.03
	besondere Klassen (Sekundar)	3	0.00	0.00
	Insgesamt	226	2.65	3.10
Bowil	Kindergarten	23	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	115	6.09	4.35
	Realklassen	33	3.03	3.03
	Insgesamt	171	4.68	3.51
Bremgarten b. Bern	Kindergarten	73	8.22	20.55
	Regelklassen (Primar)	254	9.45	13.39
	besondere Klassen (Primar)	14	21.43	28.57
	Sekundarklassen	15	0.00	0.00
	Sekundarstufe I (Modell 3b/4)	89	7.87	11.24
	Insgesamt	445	8.99	14.16
Brenzikofen	Regelklassen (Primar)	30	0.00	0.00
	besondere Klassen (Primar)	2	0.00	0.00
	Realklassen	23	0.00	0.00
	Insgesamt	55	0.00	0.00
Brienz	Kindergarten	38	13.16	7.89
	Regelklassen (Primar)	221	9.72	10.16
	besondere Klassen (Primar)	8	6.38	6.87
	Realklassen	62	14.57	15.95
	Sekundarklassen	81	0.00	0.00
	Gymnasialer Unterricht	18	5.56	5.56
	besondere Klassen (Sekundar)	6	16.11	18.49
	Spezielle Sekundarklassen	23	0.00	0.00
	Insgesamt	457	8.32	8.32
Brienzwiler	Kindergarten	8	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	45	9.88	9.88
	Realklassen	19	13.45	13.45
	Insgesamt	72	9.72	9.72
Brügg	Kindergarten	73	30.14	38.36
	Regelklassen (Primar)	228	30.26	32.46
	besondere Klassen (Primar)	17	23.53	41.18
	Realklassen	55	30.91	32.73
	Sekundarklassen	50	18.00	18.00
	Insgesamt	423	28.61	32.15
Brüttelen	Kindergarten	16	6.25	18.75
	Regelklassen (Primar)	45	13.33	15.56
	Insgesamt	61	11.48	16.39

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Buchholterberg	Kindergarten	21	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	122	0.82	0.00
	besondere Klassen (Primar)	3	0.00	0.00
	Realklassen	38	0.00	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	1	0.00	0.00
	Insgesamt	185	0.54	0.00
Bütigen	Kindergarten	15	0.00	6.67
	Regelklassen (Primar)	74	8.11	5.41
	Realklassen	13	7.69	7.69
	Insgesamt	102	6.86	5.88
Büren a. d. Aare	Kindergarten	55	16.36	18.18
	Regelklassen (Primar)	228	10.53	11.40
	besondere Klassen (Primar)	15	13.33	13.33
	Realklassen	66	16.67	15.15
	Sekundarklassen	62	1.61	1.61
	besondere Klassen (Sekundar)	1	0.00	0.00
	Insgesamt	427	11.01	11.48
Büren zum Hof	Kindergarten	12	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	36	0.00	0.00
	Insgesamt	48	0.00	0.00
Burgdorf	Kindergarten	263	26.62	30.42
	Regelklassen (Primar)	926	20.19	22.14
	besondere Klassen (Primar)	71	38.03	40.85
	Realklassen	191	29.94	30.99
	Sekundarklassen	261	6.82	7.59
	Gymnasialer Unterricht	130	0.77	3.85
	besondere Klassen (Sekundar)	23	82.61	82.61
	Insgesamt	1865	20.32	22.36
Burgistein	Kindergarten	13	7.69	7.69
	Regelklassen (Primar)	87	2.30	2.30
	Realklassen	18	0.00	0.00
	Insgesamt	118	2.54	2.54
Buswil b. Büren	Kindergarten	27	11.11	11.11
	Regelklassen (Primar)	152	17.76	17.11
	besondere Klassen (Primar)	14	7.14	14.29
	Realklassen	32	21.88	25.00
	besondere Klassen (Sekundar)	11	0.00	0.00
	Insgesamt	236	16.10	16.53
Därlichen	Kindergarten	8	12.50	12.50
	Regelklassen (Primar)	28	20.59	31.09
	besondere Klassen (Primar)	1	23.53	29.41
	Insgesamt	37	18.92	27.03

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Därstetten	Kindergarten	16	6.25	6.25
	Regelklassen (Primar)	47	3.30	6.60
	besondere Klassen (Primar)	10	4.50	9.00
	Realklassen	26	7.21	7.21
	besondere Klassen (Sekundar)	2	6.25	6.25
	Insgesamt	101	4.95	6.93
Diemerswil	Regelklassen (Primar)	18	0.00	0.00
	Insgesamt	18	0.00	0.00
Diemtigen	Kindergarten	52	1.92	3.85
	Regelklassen (Primar)	150	0.00	2.57
	besondere Klassen (Primar)	1	0.00	15.00
	Realklassen	51	0.00	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	1	0.00	0.00
	Insgesamt	255	0.39	2.35
Diessbach b. Büren	Kindergarten	20	0.00	10.00
	Regelklassen (Primar)	58	0.00	0.00
	Realklassen	21	0.00	0.00
	Insgesamt	99	0.00	2.02
Dotzigen	Kindergarten	14	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	110	5.45	8.18
	besondere Klassen (Primar)	8	37.50	37.50
	Realklassen	25	4.00	16.00
	Sekundarklassen	104	3.85	2.88
	Insgesamt	261	5.36	7.28
Dürrenroth	Kindergarten	18	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	107	0.00	0.00
	besondere Klassen (Primar)	1	0.00	0.00
	Realklassen	18	5.56	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	1	0.00	0.00
	Insgesamt	145	0.69	0.00
Eggiwil	Kindergarten	42	4.76	4.76
	Regelklassen (Primar)	191	4.65	6.43
	Realklassen	67	3.18	4.07
	besondere Klassen (Sekundar)	1	0.00	0.00
	Insgesamt	301	4.32	5.65
Englisberg	Kindergarten	14	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	61	6.56	4.92
	Realklassen	16	0.00	0.00
	Insgesamt	91	4.40	3.30
Epsach	Regelklassen (Primar)	31	0.00	0.00
	Insgesamt	31	0.00	0.00
Eriswil	Kindergarten	21	14.29	14.29
	Regelklassen (Primar)	115	8.70	9.57
	Realklassen	35	8.57	8.57
	Insgesamt	171	9.36	9.94

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Eriz	Kindergarten	12	0.00	8.33
	Regelklassen (Primar)	40	2.50	5.00
	Realklassen	14	0.00	0.00
	Insgesamt	66	1.52	4.55
Erlach	Kindergarten	19	5.26	10.53
	Regelklassen (Primar)	96	11.46	10.42
	besondere Klassen (Primar)	17	5.88	5.88
	Sekundarstufe I (Modell 3b/4)	129	3.88	4.65
	Insgesamt	261	6.90	7.28
Erlenbach i.Simment.	Kindergarten	29	6.90	3.45
	Regelklassen (Primar)	155	3.87	3.87
	besondere Klassen (Primar)	3	0.00	0.00
	Realklassen	39	2.56	2.56
	Sekundarklassen	75	2.67	2.67
	Gymnasialer Unterricht	10	0.00	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	2	0.00	0.00
	Insgesamt	313	3.51	3.19
Ersigen	Kindergarten	35	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	107	4.67	6.54
	Realklassen	31	3.23	0.00
	Insgesamt	173	3.47	4.05
Etzelkofen	Regelklassen (Primar)	35	5.71	5.71
	besondere Klassen (Primar)	2	0.00	0.00
	Insgesamt	37	5.41	5.41
Evilard (deutsch)	Kindergarten	22	9.09	0.00
	Regelklassen (Primar)	80	3.75	2.50
	Insgesamt	102	4.90	1.96
Fahrni	Kindergarten	17	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	49	0.00	0.00
	besondere Klassen (Primar)	1	0.00	0.00
	Realklassen	15	0.00	0.00
	Insgesamt	82	0.00	0.00
Farnern	Realklassen	18	0.00	0.00
	Insgesamt	18	0.00	0.00
Ferenbalm	Kindergarten	13	7.69	7.69
	Regelklassen (Primar)	76	2.63	3.95
	Insgesamt	89	3.37	4.49
Finsterhennen	Kindergarten	15	33.33	33.33
	Regelklassen (Primar)	30	13.33	13.33
	Insgesamt	45	20.00	20.00
Fraubrunnen	Kindergarten	31	12.90	16.13
	Regelklassen (Primar)	126	7.94	8.73
	besondere Klassen (Primar)	8	15.00	15.00
	Sekundarstufe I (Modell 3b/4)	190	5.26	5.26
	besondere Klassen (Sekundar)	8	10.00	10.00
	Insgesamt	363	7.16	7.71

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Frauenkappelen	Kindergarten	22	9.09	13.64
	Regelklassen (Primar)	113	4.42	4.42
	Insgesamt	135	5.19	5.93
Freimettigen	Kindergarten	6	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	34	4.01	4.01
	Realklassen	7	9.09	9.09
	Insgesamt	47	4.26	4.26
Frutigen	Kindergarten	102	4.90	3.92
	Regelklassen (Primar)	575	5.28	4.76
	besondere Klassen (Primar)	6	0.00	0.00
	Realklassen	150	2.42	1.75
	Sekundarklassen	168	3.57	4.17
	Gymnasialer Unterricht	21	4.76	4.76
	besondere Klassen (Sekundar)	9	22.22	33.33
	Spezielle Sekundarklassen	21	0.00	0.00
	Insgesamt	1052	4.56	4.28
Gadmen	Regelklassen (Primar)	20	5.00	5.00
	Realklassen	8	0.00	0.00
	Insgesamt	28	3.57	3.57
Gals	Regelklassen (Primar)	35	14.29	22.86
	Insgesamt	35	14.29	22.86
Gampelen	Kindergarten	14	0.00	21.43
	Regelklassen (Primar)	57	0.00	5.26
	Insgesamt	71	0.00	8.45
Gelterfingen	Regelklassen (Primar)	5	0.00	0.00
	besondere Klassen (Primar)	1	0.00	0.00
	Realklassen	3	0.00	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	2	0.00	0.00
	Insgesamt	11	0.00	0.00
Gerzensee	Kindergarten	16	6.25	6.25
	Regelklassen (Primar)	87	4.54	4.54
	besondere Klassen (Primar)	1	4.76	4.76
	Realklassen	20	4.76	4.76
	besondere Klassen (Sekundar)	1	4.76	4.76
	Insgesamt	125	4.80	4.80
Golaten	Regelklassen (Primar)	31	7.83	7.83
	Realklassen	6	9.52	9.52
	Insgesamt	37	8.11	8.11
Gondiswil	Kindergarten	14	0.00	7.14
	Regelklassen (Primar)	60	6.67	6.67
	Realklassen	11	18.18	18.18
	Insgesamt	85	7.06	8.24
Graben	Regelklassen (Primar)	21	0.00	0.00
	Realklassen	10	0.00	0.00
	Insgesamt	31	0.00	0.00

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Grafenried	Kindergarten	16	6.25	6.25
	Regelklassen (Primar)	80	6.25	8.75
	Insgesamt	96	6.25	8.33
Grindelwald	Kindergarten	60	11.67	11.67
	Regelklassen (Primar)	252	9.52	12.70
	besondere Klassen (Primar)	1	0.00	0.00
	Realklassen	56	8.93	8.93
	Sekundarklassen	51	3.92	3.92
	besondere Klassen (Sekundar)	9	0.00	0.00
	Insgesamt	429	8.86	10.72
Grossaffoltern	Kindergarten	50	6.00	14.00
	Regelklassen (Primar)	189	1.06	2.12
	Realklassen	48	6.25	8.33
	Insgesamt	287	2.79	5.23
Grosshöchstetten	Kindergarten	35	5.71	5.71
	Regelklassen (Primar)	252	15.48	15.87
	besondere Klassen (Primar)	33	5.51	5.51
	Realklassen	62	8.06	17.74
	Sekundarklassen	81	1.93	0.52
	Gymnasialer Unterricht	17	2.05	2.79
	besondere Klassen (Sekundar)	13	1.40	1.40
	Spezielle Sekundarklassen	24	0.36	0.44
	Insgesamt	517	9.67	10.83
Gsteig	Kindergarten	22	18.18	18.18
	Regelklassen (Primar)	72	8.33	8.33
	Realklassen	12	0.00	0.00
	Insgesamt	106	9.43	9.43
Gsteigwiler	Kindergarten	7	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	32	6.25	8.46
	Realklassen	11	0.00	11.76
	Insgesamt	50	4.00	8.00
Guggisberg	Kindergarten	42	4.76	4.76
	Regelklassen (Primar)	129	3.88	3.88
	besondere Klassen (Primar)	5	0.00	0.00
	Realklassen	40	5.00	5.00
	besondere Klassen (Sekundar)	3	0.00	0.00
	Insgesamt	219	4.11	4.11
Gündlischwand	Kindergarten	9	11.11	33.33
	Regelklassen (Primar)	23	0.00	0.00
	Realklassen	5	0.00	0.00
	Insgesamt	37	2.70	8.11
Gurbrü	Regelklassen (Primar)	13	7.69	7.69
	Insgesamt	13	7.69	7.69
Gurzelen	Kindergarten	16	6.25	6.25
	Regelklassen (Primar)	57	0.00	1.75
	Insgesamt	73	1.37	2.74

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Guttannen	Kindergarten	11	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	17	11.76	11.76
	Realklassen	7	0.00	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	2	0.00	0.00
	Insgesamt	37	5.41	5.41
Habkern	Kindergarten	12	8.33	8.33
	Regelklassen (Primar)	53	1.89	1.89
	Realklassen	13	0.00	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	7	0.00	0.00
	Insgesamt	85	2.35	2.35
Hasle b. Burgdorf	Kindergarten	47	4.26	8.51
	Regelklassen (Primar)	228	6.58	8.33
	Realklassen	39	10.26	7.69
	Insgesamt	314	6.69	8.28
Hasliberg	Kindergarten	14	21.43	21.43
	Regelklassen (Primar)	71	2.72	2.72
	besondere Klassen (Primar)	1	7.14	7.14
	Realklassen	12	8.33	8.33
	Insgesamt	98	6.12	6.12
Häutligen	Kindergarten	16	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	15	0.00	0.00
	Insgesamt	31	0.00	0.00
Heiligenschwendi	Kindergarten	13	15.38	15.38
	Regelklassen (Primar)	36	22.22	16.36
	Realklassen	5	0.00	22.22
	Insgesamt	54	18.52	16.67
Heimberg	Kindergarten	88	17.05	21.59
	Regelklassen (Primar)	403	13.15	14.64
	besondere Klassen (Primar)	24	22.50	22.50
	Realklassen	113	15.04	15.93
	Sekundarklassen	114	0.88	0.88
	besondere Klassen (Sekundar)	10	46.00	46.00
	Insgesamt	752	12.77	14.23
Heimenhausen	Kindergarten	37	2.70	2.70
	Regelklassen (Primar)	78	6.41	7.69
	Realklassen	22	4.55	4.55
	Insgesamt	137	5.11	5.84
Heimiswil	Kindergarten	9	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	80	3.75	2.50
	besondere Klassen (Primar)	3	0.00	0.00
	Realklassen	31	0.00	0.00
	Insgesamt	123	2.44	1.63
Hellsau	Kindergarten	18	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	47	0.00	0.00
	Insgesamt	65	0.00	0.00

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Herbligen	Kindergarten	10	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	50	2.00	0.00
	besondere Klassen (Primar)	1	0.00	0.00
	Insgesamt	61	1.64	0.00
Hermrigen	Kindergarten	9	0.00	22.22
	Regelklassen (Primar)	37	8.11	8.11
	Realklassen	14	0.00	0.00
	Insgesamt	60	5.00	8.33
Herzogenbuchsee	Kindergarten	76	31.58	36.84
	Regelklassen (Primar)	367	22.07	22.89
	besondere Klassen (Primar)	56	41.07	43.11
	Realklassen	94	40.43	39.36
	Sekundarklassen	127	1.27	4.48
	Gymnasialer Unterricht	23	0.00	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	29	31.03	33.99
	Spezielle Sekundarklassen	80	4.23	4.14
	Insgesamt	852	21.13	22.54
Hilterfingen	Kindergarten	49	12.24	12.24
	Regelklassen (Primar)	151	13.07	12.41
	besondere Klassen (Primar)	2	13.37	12.70
	Realklassen	66	21.21	19.70
	Sekundarklassen	61	4.92	3.28
	Gymnasialer Unterricht	22	0.00	18.18
	Spezielle Sekundarklassen	38	5.26	5.26
	Insgesamt	389	11.57	11.83
Hindelbank	Kindergarten	41	17.07	14.63
	Regelklassen (Primar)	145	9.54	8.86
	besondere Klassen (Primar)	2	8.00	8.00
	Realklassen	96	4.17	6.25
	Sekundarklassen	67	0.92	0.43
	Spezielle Sekundarklassen	41	0.94	4.18
	Insgesamt	392	6.63	6.89
Höfen	Kindergarten	10	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	35	0.00	0.00
	Insgesamt	45	0.00	0.00
Hofstetten b. Brienz	Regelklassen (Primar)	36	2.22	2.22
	besondere Klassen (Primar)	5	4.00	4.00
	Realklassen	7	0.00	0.00
	Insgesamt	48	2.08	2.08
Homburg	Kindergarten	14	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	46	0.00	0.00
	Realklassen	12	0.00	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	1	0.00	0.00
	Insgesamt	73	0.00	0.00
Horrenbach-Buchen	Regelklassen (Primar)	8	15.00	15.00
	Realklassen	11	16.36	16.36
	Insgesamt	19	15.79	15.79

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Huttwil	Kindergarten	86	22.09	22.09
	Regelklassen (Primar)	305	14.43	14.10
	besondere Klassen (Primar)	26	13.46	14.42
	Realklassen	98	21.43	21.43
	Sekundarklassen	123	4.07	4.88
	Gymnasialer Unterricht	17	0.00	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	21	16.67	20.24
	Spezielle Sekundarklassen	43	2.33	4.65
	Insgesamt	719	13.49	13.77
Iffwil	Regelklassen (Primar)	38	0.00	5.26
	Insgesamt	38	0.00	5.26
Inkwil	Kindergarten	22	0.00	9.09
	Regelklassen (Primar)	35	8.41	5.56
	besondere Klassen (Primar)	1	5.56	5.56
	Realklassen	24	0.00	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	2	0.00	0.00
	Insgesamt	84	3.57	4.76
Innertkirchen	Kindergarten	14	7.14	14.29
	Regelklassen (Primar)	79	9.84	7.83
	Realklassen	24	13.45	11.74
	Insgesamt	117	10.26	9.40
Ins	Kindergarten	32	6.25	18.75
	Regelklassen (Primar)	176	12.50	12.50
	besondere Klassen (Primar)	22	27.27	27.27
	Realklassen	109	15.60	15.60
	Sekundarklassen	111	3.60	2.70
	besondere Klassen (Sekundar)	11	63.64	63.64
	Insgesamt	461	12.58	13.23
Interlaken	Kindergarten	72	40.28	44.44
	Regelklassen (Primar)	247	37.65	37.25
	besondere Klassen (Primar)	23	16.43	16.43
	Realklassen	80	36.25	37.50
	Sekundarklassen	127	10.24	14.17
	Gymnasialer Unterricht	69	1.45	1.45
	besondere Klassen (Sekundar)	9	35.80	35.80
	Insgesamt	627	27.43	28.71
Ipsach	Kindergarten	63	17.46	20.63
	Regelklassen (Primar)	242	2.89	8.68
	Insgesamt	305	5.90	11.15
Iseltwald	Kindergarten	7	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	20	0.00	0.00
	Realklassen	10	0.00	0.00
	Insgesamt	37	0.00	0.00
Ittigen	Kindergarten	150	38.67	46.67
	Regelklassen (Primar)	525	28.76	32.00
	Klassen für Fremdsprachige (Primar)	12	66.67	100.00
	besondere Klassen (Primar)	75	37.09	39.88
	Realklassen	103	42.72	38.83

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
	Sekundarklassen	109	22.94	23.85
	Gymnasialer Unterricht	19	0.00	0.00
	Klassen für Fremdsprachige (Sekundar)	9	66.67	100.00
	besondere Klassen (Sekundar)	32	41.19	40.91
	Spezielle Sekundarklassen	43	13.95	9.30
	Insgesamt	1077	31.48	34.54
Jegenstorf	Kindergarten	56	12.50	17.86
	Regelklassen (Primar)	304	4.93	6.25
	besondere Klassen (Primar)	52	35.00	36.54
	Realklassen	57	10.53	15.79
	Sekundarklassen	75	3.07	4.40
	Gymnasialer Unterricht	15	4.67	4.67
	besondere Klassen (Sekundar)	26	68.46	38.46
	Spezielle Sekundarklassen	23	0.00	0.00
	Insgesamt	608	11.02	11.68
Jens	Kindergarten	10	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	49	0.00	0.00
	Insgesamt	59	0.00	0.00
Kallnach	Kindergarten	22	9.09	9.09
	Regelklassen (Primar)	140	9.29	7.86
	Realklassen	33	18.18	18.18
	Insgesamt	195	10.77	9.74
Kandergrund	Kindergarten	7	14.29	14.29
	Regelklassen (Primar)	57	3.99	5.10
	Realklassen	26	6.64	8.04
	Insgesamt	90	5.56	6.67
Kandersteg	Kindergarten	23	13.04	13.04
	Regelklassen (Primar)	58	3.45	5.17
	Realklassen	9	0.00	0.00
	Insgesamt	90	5.56	6.67
Kappelen	Kindergarten	15	6.67	6.67
	Regelklassen (Primar)	81	2.47	2.47
	Realklassen	18	11.11	16.67
	Insgesamt	114	4.39	5.26
Kaufdorf	Kindergarten	19	10.53	10.53
	Regelklassen (Primar)	80	5.00	2.50
	Realklassen	7	0.00	0.00
	Insgesamt	106	5.66	3.77
Kehrsatz	Kindergarten	66	27.27	30.30
	Regelklassen (Primar)	256	22.66	23.05
	besondere Klassen (Primar)	11	45.45	54.55
	Realklassen	46	21.74	32.61
	Sekundarklassen	52	5.86	8.24
	Gymnasialer Unterricht	17	0.00	0.00
	Spezielle Sekundarklassen	31	9.52	5.53
	Insgesamt	479	20.25	22.13

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Kernenried	Kindergarten	17	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	27	0.00	0.00
	Insgesamt	44	0.00	0.00
Kiesen	Kindergarten	18	11.11	11.11
	Regelklassen (Primar)	72	8.33	8.33
	Insgesamt	90	8.89	8.89
Kirchberg (BE)	Kindergarten	63	34.92	38.10
	Regelklassen (Primar)	353	20.11	22.10
	besondere Klassen (Primar)	37	37.84	40.54
	Realklassen	95	27.37	26.32
	Sekundarklassen	207	5.80	5.80
	Gymnasialer Unterricht	22	0.00	9.09
	besondere Klassen (Sekundar)	25	40.00	44.00
	Insgesamt	802	19.33	20.82
Kirchdorf (BE)	Kindergarten	21	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	72	4.07	4.07
	besondere Klassen (Primar)	1	6.67	6.67
	Realklassen	10	0.00	0.00
	Insgesamt	104	2.88	2.88
Kirchenthurnen	Kindergarten	10	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	10	0.00	0.00
	Realklassen	3	0.00	0.00
	Insgesamt	23	0.00	0.00
Kirchlindach	Kindergarten	33	3.03	9.09
	Regelklassen (Primar)	173	0.58	6.36
	Insgesamt	206	0.97	6.80
Kleindietwil	Kindergarten	5	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	42	0.00	0.00
	besondere Klassen (Primar)	5	16.67	16.67
	Realklassen	48	4.17	4.17
	Sekundarklassen	68	3.56	2.94
	Gymnasialer Unterricht	11	2.87	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	7	16.67	16.67
	Spezielle Sekundarklassen	48	0.55	0.00
	Insgesamt	234	2.99	2.56
Köniz	Kindergarten	534	25.66	32.77
	Regelklassen (Primar)	2199	15.19	18.42
	Klassen für Fremdsprachige (Primar)	22	92.42	100.00
	besondere Klassen (Primar)	109	37.67	43.08
	Realklassen	223	20.25	20.27
	Sekundarklassen	265	5.98	8.22
	Gymnasialer Unterricht	130	5.38	3.08
	Sekundarstufe I (Modell 3b/4)	347	27.67	28.82
	Klassen für Fremdsprachige (Sekundar)	4	91.67	100.00
	besondere Klassen (Sekundar)	50	39.88	44.08
	Spezielle Sekundarklassen	129	4.65	4.65
	Insgesamt	4012	18.10	21.24

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Konolfingen	Kindergarten	64	9.38	10.94
	Regelklassen (Primar)	314	12.42	14.65
	besondere Klassen (Primar)	20	25.00	35.00
	Realklassen	79	7.59	8.86
	Sekundarklassen	90	1.11	4.44
	Gymnasialer Unterricht	10	0.00	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	9	33.33	44.44
	Spezielle Sekundarklassen	4	0.00	0.00
	Insgesamt	590	10.17	12.71
Koppigen	Kindergarten	21	4.76	14.29
	Regelklassen (Primar)	157	10.19	10.19
	besondere Klassen (Primar)	26	2.66	2.66
	Realklassen	52	3.85	3.85
	Sekundarklassen	51	0.00	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	11	20.98	20.98
	Insgesamt	318	6.92	7.55
Krattigen	Kindergarten	13	23.08	15.38
	Regelklassen (Primar)	51	11.76	7.84
	Insgesamt	64	14.06	9.38
Krauchthal	Kindergarten	32	9.38	12.50
	Regelklassen (Primar)	211	1.90	1.90
	besondere Klassen (Primar)	18	7.14	7.14
	besondere Klassen (Sekundar)	5	14.29	14.29
	Insgesamt	266	3.38	3.76
Kriechenwil	Regelklassen (Primar)	26	7.69	7.69
	Insgesamt	26	7.69	7.69
Landiswil	Kindergarten	8	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	59	0.00	0.00
	Realklassen	17	0.00	0.00
	Insgesamt	84	0.00	0.00
Längenbühl	Kindergarten	18	5.56	5.56
	Regelklassen (Primar)	65	3.08	3.08
	Realklassen	16	6.25	6.25
	Insgesamt	99	4.04	4.04
Langenthal	Kindergarten	249	36.14	38.96
	Regelklassen (Primar)	899	33.27	33.78
	besondere Klassen (Primar)	51	52.78	55.56
	Realklassen	223	39.01	42.15
	Sekundarklassen	210	8.18	10.76
	Gymnasialer Unterricht	99	6.06	6.06
	besondere Klassen (Sekundar)	28	46.43	50.00
	Spezielle Sekundarklassen	85	8.03	7.54
	Insgesamt	1844	29.61	31.02
Langnau im Emmental	Kindergarten	169	12.43	13.61
	Regelklassen (Primar)	648	13.12	16.05
	besondere Klassen (Primar)	10	37.50	40.00
	Realklassen	199	12.56	17.09
	Sekundarklassen	128	0.00	3.91

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
	Gymnasialer Unterricht	22	0.00	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	9	25.00	33.33
	Spezielle Sekundarklassen	44	4.55	2.27
	Insgesamt	1229	11.31	14.16
Lauenen	Kindergarten	18	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	64	3.13	1.56
	Realklassen	16	6.25	0.00
	Insgesamt	98	3.06	1.02
Laupen	Kindergarten	52	5.77	9.62
	Regelklassen (Primar)	209	9.09	9.09
	besondere Klassen (Primar)	3	50.00	50.00
	Realklassen	65	12.43	13.00
	Sekundarklassen	77	2.49	3.32
	besondere Klassen (Sekundar)	5	50.00	50.00
	Insgesamt	411	8.76	9.49
Lauperswil	Kindergarten	35	5.71	5.71
	Regelklassen (Primar)	231	4.82	4.63
	besondere Klassen (Primar)	13	50.00	53.85
	Realklassen	58	3.23	3.99
	Sekundarklassen	71	4.23	4.23
	besondere Klassen (Sekundar)	9	16.67	33.33
	Insgesamt	417	6.24	6.71
Lauterbrunnen	Kindergarten	44	20.45	25.00
	Regelklassen (Primar)	178	7.30	6.18
	Realklassen	43	9.30	9.30
	Sekundarklassen	42	4.76	4.76
	besondere Klassen (Sekundar)	7	0.00	0.00
	Insgesamt	314	8.92	8.92
Leimiswil	Kindergarten	10	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	30	13.33	13.33
	Insgesamt	40	10.00	10.00
Leissigen	Kindergarten	17	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	44	4.55	4.55
	Realklassen	15	6.67	6.67
	Insgesamt	76	3.95	3.95
Lengnau (BE)	Kindergarten	75	21.33	28.00
	Regelklassen (Primar)	260	19.62	23.85
	besondere Klassen (Primar)	40	35.00	40.00
	Realklassen	82	17.07	21.95
	Sekundarklassen	38	7.89	5.26
	besondere Klassen (Sekundar)	12	58.33	58.33
	Insgesamt	507	20.71	24.85

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Lenk	Kindergarten	30	6.67	6.67
	Regelklassen (Primar)	158	6.33	6.33
	Realklassen	50	15.60	17.60
	Sekundarklassen	38	0.00	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	1	20.00	20.00
	Spezielle Sekundarklassen	9	0.00	0.00
	Insgesamt	286	6.99	7.34
Leuzigen	Kindergarten	16	6.25	6.25
	Regelklassen (Primar)	75	6.67	10.67
	besondere Klassen (Primar)	3	66.67	66.67
	besondere Klassen (Sekundar)	11	18.18	18.18
	Insgesamt	105	9.52	12.38
Ligerz	Kindergarten	10	0.00	20.00
	Regelklassen (Primar)	17	0.00	11.76
	Insgesamt	27	0.00	14.81
Limpach	Regelklassen (Primar)	45	6.67	6.67
	Insgesamt	45	6.67	6.67
Linden	Kindergarten	23	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	120	5.83	4.17
	Realklassen	30	0.00	0.00
	Insgesamt	173	4.05	2.89
Lotzwil	Kindergarten	41	39.02	41.46
	Regelklassen (Primar)	156	23.08	24.36
	Realklassen	51	27.45	27.45
	besondere Klassen (Sekundar)	13	23.08	23.08
	Insgesamt	261	26.44	27.59
Lüscherz	Kindergarten	17	5.88	23.53
	Regelklassen (Primar)	31	6.45	16.13
	Insgesamt	48	6.25	18.75
Lütschental	Regelklassen (Primar)	29	3.10	3.10
	besondere Klassen (Primar)	2	5.00	5.00
	Realklassen	10	0.00	0.00
	Insgesamt	41	2.44	2.44
Lützelflüh	Kindergarten	64	6.25	6.25
	Regelklassen (Primar)	288	9.03	8.33
	besondere Klassen (Primar)	3	0.00	0.00
	Realklassen	67	11.49	11.49
	Sekundarklassen	82	3.72	2.81
	besondere Klassen (Sekundar)	2	0.00	0.00
	Spezielle Sekundarklassen	5	5.00	0.00
	Insgesamt	511	8.02	7.44
Lyss	Kindergarten	166	30.72	34.34
	Regelklassen (Primar)	802	19.33	19.95
	besondere Klassen (Primar)	53	43.40	45.28
	Realklassen	182	32.42	30.77

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
	Sekundarklassen	184	5.98	13.59
	besondere Klassen (Sekundar)	11	45.45	45.45
	Spezielle Sekundarklassen	41	0.00	4.88
	Insgesamt	1439	21.13	22.86
Lyssach	Kindergarten	35	11.43	11.43
	Regelklassen (Primar)	95	10.53	13.68
	Realklassen	34	5.88	5.88
	Insgesamt	164	9.76	11.59
Madiswil	Kindergarten	46	4.35	8.70
	Regelklassen (Primar)	140	1.43	2.14
	besondere Klassen (Primar)	12	16.67	16.67
	Realklassen	36	2.78	2.78
	Insgesamt	234	2.99	4.27
Matten b. Interlaken	Kindergarten	43	18.60	23.26
	Regelklassen (Primar)	240	14.58	16.25
	Realklassen	62	22.58	27.42
	Sekundarklassen	66	4.55	6.06
	besondere Klassen (Sekundar)	7	42.86	71.43
	Insgesamt	418	15.07	17.94
Mattstetten	Kindergarten	11	9.09	18.18
	Regelklassen (Primar)	31	3.23	6.45
	Insgesamt	42	4.76	9.52
Meikirch	Kindergarten	42	9.52	2.38
	Regelklassen (Primar)	186	7.53	8.60
	Realklassen	35	14.29	17.14
	Sekundarklassen	52	3.85	5.77
	Insgesamt	315	7.94	8.25
Meinisberg	Kindergarten	23	8.70	8.70
	Regelklassen (Primar)	83	7.23	7.23
	Insgesamt	106	7.55	7.55
Meiringen	Kindergarten	68	16.18	17.65
	Regelklassen (Primar)	330	15.15	15.15
	besondere Klassen (Primar)	11	0.00	9.09
	Realklassen	71	18.85	20.26
	Sekundarklassen	157	8.28	6.37
	Gymnasialer Unterricht	15	0.00	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	2	30.77	30.77
	Insgesamt	654	13.46	13.46
Melchnau	Kindergarten	34	20.59	20.59
	Regelklassen (Primar)	101	26.60	26.60
	besondere Klassen (Primar)	20	25.69	25.69
	Realklassen	47	15.77	22.15
	besondere Klassen (Sekundar)	2	29.41	29.41
	Insgesamt	204	23.04	24.51

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Mirchel	Kindergarten	7	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	28	0.00	0.00
	Realklassen	3	0.00	0.00
	Insgesamt	38	0.00	0.00
Mont-Tramelan	Regelklassen (Primar)	12	0.00	0.00
	Realklassen	4	0.00	0.00
	Insgesamt	16	0.00	0.00
Moosseedorf	Kindergarten	62	24.19	29.03
	Regelklassen (Primar)	228	27.19	28.07
	besondere Klassen (Primar)	12	33.33	41.67
	Sekundarstufe I (Modell 3b/4)	96	21.88	22.92
	Insgesamt	398	25.63	27.39
Mörigen	Kindergarten	20	5.00	20.00
	Regelklassen (Primar)	62	0.00	0.00
	Insgesamt	82	1.22	4.88
Mötschwil	Regelklassen (Primar)	16	0.00	0.00
	Insgesamt	16	0.00	0.00
Mühleberg	Kindergarten	30	6.67	10.00
	Regelklassen (Primar)	158	4.41	6.86
	besondere Klassen (Primar)	8	7.98	9.42
	Realklassen	62	6.45	6.45
	Sekundarklassen	67	1.49	1.49
	besondere Klassen (Sekundar)	4	10.00	10.00
	Spezielle Sekundarklassen	8	0.00	0.00
	Insgesamt	337	4.45	5.93
Mühledorf(BE)	Regelklassen (Primar)	10	0.00	0.00
	Insgesamt	10	0.00	0.00
Mühlethurnen	Kindergarten	16	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	133	1.50	3.01
	besondere Klassen (Primar)	7	42.86	42.86
	Realklassen	25	0.00	4.00
	besondere Klassen (Sekundar)	4	0.00	0.00
	Insgesamt	185	2.70	4.32
Mülchi	Kindergarten	20	20.00	15.00
	Insgesamt	20	20.00	15.00
Münchenbuchsee	Kindergarten	170	21.76	23.53
	Regelklassen (Primar)	685	17.08	20.88
	besondere Klassen (Primar)	35	19.59	23.67
	Realklassen	110	34.55	40.00
	Sekundarklassen	146	8.50	13.86
	Gymnasialer Unterricht	83	0.00	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	14	29.59	33.67
	Spezielle Sekundarklassen	55	6.52	8.66
	Insgesamt	1298	16.87	20.42
Münchenwiler	Regelklassen (Primar)	23	8.70	16.85
	besondere Klassen (Primar)	1	0.00	12.50
	Insgesamt	24	8.33	16.67

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Münchringen	Kindergarten	17	5.88	5.88
	Insgesamt	17	5.88	5.88
Münsingen	Kindergarten	203	13.30	15.76
	Regelklassen (Primar)	741	12.01	12.96
	besondere Klassen (Primar)	38	16.50	18.83
	Realklassen	178	15.06	16.18
	Sekundarklassen	193	1.66	2.69
	Gymnasialer Unterricht	38	0.00	2.63
	besondere Klassen (Sekundar)	26	37.43	41.72
	Spezielle Sekundarklassen	10	0.00	0.00
	Insgesamt	1427	11.35	12.68
Müntschemier	Kindergarten	13	30.77	38.46
	Regelklassen (Primar)	76	25.00	26.32
	besondere Klassen (Primar)	9	33.33	33.33
	Insgesamt	98	26.53	28.57
Muri bei Bern	Kindergarten	171	15.79	18.13
	Regelklassen (Primar)	579	11.40	13.82
	besondere Klassen (Primar)	36	25.00	25.00
	Realklassen	88	9.09	11.36
	Sekundarklassen	133	4.51	3.76
	besondere Klassen (Sekundar)	10	80.00	80.00
	Spezielle Sekundarklassen	48	14.58	4.17
	Insgesamt	1065	12.30	13.62
Neuenegg	Kindergarten	67	14.93	17.91
	Regelklassen (Primar)	364	11.58	13.47
	besondere Klassen (Primar)	11	16.67	17.85
	Sekundarstufe I (Modell 3b/4)	144	6.25	9.03
	besondere Klassen (Sekundar)	9	33.33	33.33
	Insgesamt	595	11.09	13.28
Nidau	Kindergarten	93	33.33	44.09
	Regelklassen (Primar)	317	24.79	33.26
	besondere Klassen (Primar)	37	24.66	40.43
	Realklassen	156	20.78	27.29
	Sekundarklassen	233	6.01	6.87
	besondere Klassen (Sekundar)	30	42.92	40.14
	Insgesamt	866	20.55	26.79
Niederbipp	Kindergarten	78	16.67	17.95
	Regelklassen (Primar)	273	28.21	28.94
	besondere Klassen (Primar)	32	43.18	46.31
	Realklassen	91	30.77	34.07
	Sekundarklassen	62	9.68	8.06
	besondere Klassen (Sekundar)	20	30.91	30.91
	Insgesamt	556	25.90	26.98
Niederhünigen	Kindergarten	9	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	70	5.71	5.71
	Realklassen	15	13.33	13.33
	Insgesamt	94	6.38	6.38

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Niedermuhlern	Kindergarten	8	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	69	0.00	0.00
	besondere Klassen (Primar)	1	0.00	0.00
	Realklassen	18	0.00	0.00
	Insgesamt	96	0.00	0.00
Niederönz	Kindergarten	16	0.00	12.50
	Regelklassen (Primar)	159	15.72	18.24
	Realklassen	37	8.11	13.51
	Insgesamt	212	13.21	16.98
Niederösch	Regelklassen (Primar)	16	0.00	0.00
	besondere Klassen (Primar)	1	0.00	0.00
	Insgesamt	17	0.00	0.00
Niederried b. Inter.	Kindergarten	10	20.00	30.00
	Regelklassen (Primar)	28	25.00	25.00
	Realklassen	6	16.67	16.67
	Insgesamt	44	22.73	25.00
Niederried b.Kallna.	Regelklassen (Primar)	12	0.00	0.00
	Insgesamt	12	0.00	0.00
Niederstocken	Kindergarten	12	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	28	1.69	0.00
	Realklassen	10	5.26	0.00
	Insgesamt	50	2.00	0.00
Niederwichtlach	Kindergarten	22	4.55	4.55
	Regelklassen (Primar)	89	6.74	7.87
	Insgesamt	111	6.31	7.21
Noflen	Regelklassen (Primar)	31	6.45	6.45
	Realklassen	2	0.00	0.00
	Insgesamt	33	6.06	6.06
Oberbalm	Kindergarten	12	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	49	0.00	0.00
	Realklassen	20	0.00	0.00
	Insgesamt	81	0.00	0.00
Oberbipp	Kindergarten	36	13.89	19.44
	Regelklassen (Primar)	131	10.69	14.50
	Realklassen	34	5.88	8.82
	Insgesamt	201	10.45	14.43
Oberburg	Kindergarten	34	23.53	26.47
	Regelklassen (Primar)	216	24.54	27.31
	besondere Klassen (Primar)	16	50.00	50.00
	Realklassen	43	39.53	41.86
	Sekundarklassen	56	12.50	12.50
	besondere Klassen (Sekundar)	9	66.67	66.67
	Insgesamt	374	26.47	28.61
Oberdiessbach	Kindergarten	53	13.21	11.32
	Regelklassen (Primar)	243	8.10	8.80
	besondere Klassen (Primar)	5	6.25	12.50
	Realklassen	55	9.09	9.09

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
	Sekundarklassen	87	3.81	2.30
	Gymnasialer Unterricht	16	0.00	0.00
	Spezielle Sekundarklassen	21	3.26	0.00
	Insgesamt	480	7.50	7.29
Oberhofen a. Thun.s.	Kindergarten	26	23.08	15.38
	Regelklassen (Primar)	182	13.19	14.29
	Insgesamt	208	14.42	14.42
Oberhünigen	Kindergarten	7	14.29	14.29
	Regelklassen (Primar)	22	11.76	11.76
	Realklassen	7	5.88	5.88
	Insgesamt	36	11.11	11.11
Oberlangenegg	Regelklassen (Primar)	38	0.00	0.00
	besondere Klassen (Primar)	2	0.00	0.00
	Realklassen	10	0.00	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	1	0.00	0.00
	Insgesamt	51	0.00	0.00
Oberönz	Kindergarten	16	18.75	18.75
	Insgesamt	16	18.75	18.75
Oberried a. Brie.see	Kindergarten	10	10.00	10.00
	Regelklassen (Primar)	32	6.25	6.25
	Realklassen	6	0.00	0.00
	Insgesamt	48	6.25	6.25
Obersteckholz	Kindergarten	6	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	30	0.00	6.67
	Insgesamt	36	0.00	5.56
Oberstocken	Regelklassen (Primar)	37	2.55	0.00
	besondere Klassen (Primar)	1	5.56	0.00
	Insgesamt	38	2.63	0.00
Oberthal	Kindergarten	15	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	53	0.00	0.00
	Realklassen	19	0.00	0.00
	Insgesamt	87	0.00	0.00
Oberwichtlach	Kindergarten	36	11.11	5.56
	Regelklassen (Primar)	178	8.43	10.67
	Realklassen	99	4.04	5.05
	Sekundarklassen	115	0.00	1.74
	Gymnasialer Unterricht	16	0.00	0.00
	Insgesamt	444	5.18	6.31
Oberwil b. Büren	Kindergarten	13	7.69	7.69
	Regelklassen (Primar)	36	0.00	0.00
	Realklassen	12	8.33	8.33
	Insgesamt	61	3.28	3.28
Oberwil i. Simment.	Kindergarten	11	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	71	4.23	1.41
	Realklassen	15	6.67	6.67
	Insgesamt	97	4.12	2.06

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Ochlenberg	Kindergarten	20	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	58	0.00	0.00
	Realklassen	14	0.00	0.00
	Insgesamt	92	0.00	0.00
Oeschenbach	Kindergarten	7	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	18	0.00	0.00
	Insgesamt	25	0.00	0.00
Oppligen	Kindergarten	18	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	56	0.00	0.00
	besondere Klassen (Primar)	3	0.00	0.00
	Insgesamt	77	0.00	0.00
Orpund	Kindergarten	43	16.28	20.93
	Regelklassen (Primar)	164	12.20	15.24
	Sekundarstufe I (Modell 3b/4)	192	6.25	7.29
	Insgesamt	399	9.77	12.03
Ostermundigen	Kindergarten	254	46.06	50.00
	Regelklassen (Primar)	817	35.25	39.29
	Klassen für Fremdsprachige (Primar)	14	100.00	100.00
	besondere Klassen (Primar)	52	48.29	50.21
	Realklassen	173	41.04	39.88
	Sekundarklassen	160	11.88	23.13
	Klassen für Fremdsprachige (Sekundar)	8	100.00	100.00
	besondere Klassen (Sekundar)	32	59.03	68.40
	Insgesamt	1510	37.15	41.32
Pieterlen	Kindergarten	41	43.90	46.34
	Regelklassen (Primar)	228	25.00	25.88
	besondere Klassen (Primar)	18	33.33	33.33
	Realklassen	49	26.53	26.53
	Sekundarklassen	51	9.12	7.19
	Gymnasialer Unterricht	7	5.00	0.00
	Spezielle Sekundarklassen	7	14.29	4.76
	Insgesamt	401	24.94	25.19
Pohlern	Regelklassen (Primar)	15	0.00	0.00
	Insgesamt	15	0.00	0.00
Port	Kindergarten	36	16.67	19.44
	Regelklassen (Primar)	166	4.82	9.64
	Insgesamt	202	6.93	11.39
Radelfingen	Kindergarten	18	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	74	1.35	1.35
	Realklassen	30	0.00	0.00
	Insgesamt	122	0.82	0.82
Rapperswil (BE)	Kindergarten	33	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	169	0.59	1.18
	besondere Klassen (Primar)	1	0.00	0.00
	Realklassen	64	9.38	9.38
	Sekundarklassen	94	0.00	1.06
	Insgesamt	361	1.94	2.49

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Reichenbach i. Kand.	Kindergarten	77	5.19	5.19
	Regelklassen (Primar)	276	2.12	2.12
	besondere Klassen (Primar)	1	14.29	14.29
	Realklassen	73	4.11	4.11
	Sekundarklassen	63	0.00	0.00
	Insgesamt	490	2.65	2.65
Reisiswil	Regelklassen (Primar)	13	7.69	7.69
	Realklassen	10	0.00	0.00
	Insgesamt	23	4.35	4.35
Reutigen	Kindergarten	14	7.14	7.14
	Regelklassen (Primar)	78	2.56	3.85
	Realklassen	20	4.76	4.76
	besondere Klassen (Sekundar)	1	4.76	4.76
	Insgesamt	113	3.54	4.42
Riggisberg	Kindergarten	33	21.21	27.27
	Regelklassen (Primar)	167	9.58	11.38
	Realklassen	45	8.89	11.11
	Sekundarklassen	74	0.83	0.59
	Gymnasialer Unterricht	18	2.00	2.00
	Spezielle Sekundarklassen	32	3.20	0.63
	Insgesamt	369	7.86	9.21
Ringgenberg (BE)	Kindergarten	34	2.94	2.94
	Regelklassen (Primar)	170	2.89	3.48
	besondere Klassen (Primar)	1	9.09	9.09
	Sekundarstufe I (Modell 3b/4)	96	3.13	3.13
	Insgesamt	301	2.99	3.32
Roggwil	Kindergarten	64	21.88	21.88
	Regelklassen (Primar)	264	20.45	18.56
	besondere Klassen (Primar)	31	35.48	32.26
	Realklassen	79	20.25	20.25
	Sekundarklassen	103	3.88	4.85
	besondere Klassen (Sekundar)	11	72.73	72.73
	Insgesamt	552	19.38	18.48
Rohrbach	Kindergarten	35	17.14	17.14
	Regelklassen (Primar)	93	7.53	9.68
	besondere Klassen (Primar)	33	12.12	12.12
	Realklassen	25	4.00	4.00
	Insgesamt	186	9.68	10.75
Rohrbachgraben	Kindergarten	18	5.56	5.56
	Regelklassen (Primar)	37	10.81	8.11
	Insgesamt	55	9.09	7.27
Röthenbach i. E.	Kindergarten	23	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	119	0.00	0.00
	Realklassen	44	4.55	4.55
	Insgesamt	186	1.08	1.08

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Rubigen	Kindergarten	37	13.51	13.51
	Regelklassen (Primar)	154	7.14	9.09
	Insgesamt	191	8.38	9.95
Rüderswil	Kindergarten	32	3.13	6.25
	Regelklassen (Primar)	178	3.00	4.12
	Realklassen	52	3.21	5.13
	Insgesamt	262	3.05	4.58
Rüdtligen-Alchenfl.	Kindergarten	43	48.84	48.84
	Regelklassen (Primar)	128	49.22	47.66
	Realklassen	35	28.57	31.43
	Insgesamt	206	45.63	45.15
Rüeggisberg	Kindergarten	34	2.94	5.88
	Regelklassen (Primar)	145	1.99	3.37
	besondere Klassen (Primar)	2	5.56	5.56
	Realklassen	46	2.17	4.35
	Insgesamt	227	2.20	3.96
Rüegsau	Kindergarten	58	3.45	3.45
	Regelklassen (Primar)	244	5.33	4.10
	besondere Klassen (Primar)	18	19.44	19.44
	Realklassen	69	4.35	4.35
	Sekundarklassen	101	3.96	2.97
	besondere Klassen (Sekundar)	15	36.67	43.33
	Insgesamt	505	6.14	5.54
Rumisberg	Regelklassen (Primar)	39	0.00	0.00
	Insgesamt	39	0.00	0.00
Rümligen	Regelklassen (Primar)	39	0.00	0.00
	Realklassen	7	0.00	0.00
	Insgesamt	46	0.00	0.00
Ruppoldsried	Regelklassen (Primar)	26	0.00	11.54
	Insgesamt	26	0.00	11.54
Rüscheegg	Kindergarten	28	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	126	1.59	3.17
	besondere Klassen (Primar)	1	0.00	0.00
	Realklassen	43	2.33	0.00
	Insgesamt	198	1.52	2.02
Rüti b. Büren	Kindergarten	17	0.00	11.76
	Regelklassen (Primar)	72	1.39	4.17
	Insgesamt	89	1.12	5.62
Rüti b. Riggisberg	Kindergarten	10	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	45	0.00	0.00
	Realklassen	20	0.00	0.00
	Insgesamt	75	0.00	0.00
Rütschelen	Kindergarten	14	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	58	0.00	0.00
	Insgesamt	72	0.00	0.00

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Saanen	Kindergarten	113	15.04	16.81
	Regelklassen (Primar)	504	10.32	10.52
	besondere Klassen (Primar)	5	16.67	16.67
	Realklassen	145	14.20	14.20
	Sekundarklassen	85	3.65	3.65
	Gymnasialer Unterricht	12	0.00	16.67
	besondere Klassen (Sekundar)	4	14.33	14.33
	Spezielle Sekundarklassen	39	2.31	2.31
	Insgesamt	907	10.47	11.03
Safnern	Kindergarten	29	6.90	6.90
	Regelklassen (Primar)	131	3.82	4.58
	Insgesamt	160	4.38	5.00
Saxeten	Kindergarten	6	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	20	18.33	0.00
	Realklassen	4	8.33	0.00
	Insgesamt	30	13.33	0.00
Schalunen	Kindergarten	12	8.33	8.33
	Regelklassen (Primar)	31	3.23	9.68
	Insgesamt	43	4.65	9.30
Schangnau	Kindergarten	18	5.56	5.56
	Regelklassen (Primar)	84	3.57	5.95
	Sekundarstufe I (Modell 3b/4)	54	0.00	0.00
	Insgesamt	156	2.56	3.85
Schattenhalb	Regelklassen (Primar)	57	11.27	9.51
	Realklassen	11	5.26	5.26
	Insgesamt	68	10.29	8.82
Schelten	Regelklassen (Primar)	9	0.00	0.00
	Realklassen	3	0.00	0.00
	Insgesamt	12	0.00	0.00
Scheuren	Regelklassen (Primar)	39	10.26	10.26
	Insgesamt	39	10.26	10.26
Schlosswil	Kindergarten	17	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	56	0.00	0.00
	Realklassen	18	0.00	0.00
	Insgesamt	91	0.00	0.00
Schüpfen	Kindergarten	31	0.00	3.23
	Regelklassen (Primar)	260	1.15	2.31
	besondere Klassen (Primar)	9	0.00	0.00
	Realklassen	57	3.51	7.02
	Sekundarklassen	48	2.08	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	8	12.50	12.50
	Spezielle Sekundarklassen	21	0.00	0.00
	Insgesamt	434	1.61	2.76
Schwadernau	Kindergarten	18	11.11	22.22
	Regelklassen (Primar)	59	1.69	1.69
	Insgesamt	77	3.90	6.49

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Schwanden b. Brienz	Kindergarten	11	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	48	2.87	2.87
	besondere Klassen (Primar)	1	4.35	4.35
	Realklassen	11	5.26	5.26
	Insgesamt	71	2.82	2.82
Schwarzhäusern	Kindergarten	14	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	35	0.00	2.86
	Realklassen	18	5.56	11.11
	Insgesamt	67	1.49	4.48
Schwendibach	Regelklassen (Primar)	13	0.00	0.00
	Realklassen	6	0.00	0.00
	Insgesamt	19	0.00	0.00
Seeberg	Kindergarten	15	0.00	6.67
	Regelklassen (Primar)	118	5.80	6.48
	besondere Klassen (Primar)	4	3.95	8.95
	Realklassen	27	0.00	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	5	0.00	0.00
	Insgesamt	169	4.14	5.33
Seedorf (BE)	Kindergarten	36	5.56	5.56
	Regelklassen (Primar)	196	4.59	4.08
	Realklassen	46	8.70	6.52
	Insgesamt	278	5.40	4.68
Seehof	Regelklassen (Primar)	12	0.00	7.14
	Realklassen	2	0.00	7.14
	Insgesamt	14	0.00	7.14
Seftigen	Kindergarten	25	8.00	12.00
	Regelklassen (Primar)	144	6.94	8.33
	besondere Klassen (Primar)	20	7.50	11.25
	Realklassen	36	11.11	11.11
	besondere Klassen (Sekundar)	2	25.00	37.50
	Insgesamt	227	7.93	9.69
Signau	Kindergarten	55	3.64	3.64
	Regelklassen (Primar)	232	6.36	7.55
	besondere Klassen (Primar)	13	1.83	19.14
	Realklassen	48	4.17	6.25
	Sekundarklassen	142	0.70	1.41
	besondere Klassen (Sekundar)	11	9.09	9.09
	Insgesamt	501	4.19	5.59
Sigriswil	Kindergarten	56	3.57	3.57
	Regelklassen (Primar)	269	3.35	2.97
	besondere Klassen (Primar)	2	0.00	0.00
	Realklassen	57	3.51	3.51
	Sekundarklassen	64	3.13	1.56
	besondere Klassen (Sekundar)	4	0.00	0.00
	Insgesamt	452	3.32	2.88

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Siselen	Kindergarten	9	11.11	33.33
	Regelklassen (Primar)	52	13.46	15.38
	Insgesamt	61	13.11	18.03
Spiez	Kindergarten	175	11.43	13.14
	Regelklassen (Primar)	781	9.22	9.86
	besondere Klassen (Primar)	23	13.04	13.04
	Realklassen	168	13.10	14.29
	Sekundarklassen	140	2.86	2.86
	Gymnasialer Unterricht	17	5.88	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	19	15.79	21.05
	Spezielle Sekundarklassen	52	5.77	9.62
	Insgesamt	1375	9.31	10.18
St. Stephan	Kindergarten	14	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	132	6.82	6.82
	Realklassen	41	2.44	2.44
	Insgesamt	187	5.35	5.35
Steffisburg	Kindergarten	206	15.53	16.99
	Regelklassen (Primar)	898	11.25	12.14
	besondere Klassen (Primar)	36	26.98	27.44
	Realklassen	219	13.24	15.53
	Sekundarklassen	177	1.13	3.39
	Gymnasialer Unterricht	33	3.03	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	20	21.44	20.61
	Spezielle Sekundarklassen	52	1.92	5.77
	Insgesamt	1641	10.97	12.25
Stettlen	Kindergarten	37	10.81	10.81
	Regelklassen (Primar)	169	9.47	15.38
	Sekundarstufe I (Modell 3b/4)	79	8.86	8.86
	Insgesamt	285	9.47	12.98
Studen	Kindergarten	26	15.38	15.38
	Regelklassen (Primar)	185	10.81	9.19
	besondere Klassen (Primar)	3	14.29	14.29
	Realklassen	84	9.52	11.90
	Sekundarklassen	92	3.26	3.26
	besondere Klassen (Sekundar)	5	11.43	11.43
	Insgesamt	395	9.11	8.86
Sumiswald	Kindergarten	79	13.92	18.99
	Regelklassen (Primar)	413	10.65	12.11
	besondere Klassen (Primar)	32	22.57	19.44
	Realklassen	124	16.94	16.94
	Sekundarklassen	147	1.36	1.36
	Gymnasialer Unterricht	8	0.00	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	7	11.11	11.11
	Insgesamt	810	10.62	11.73
Sutz-Lattrigen	Kindergarten	20	5.00	30.00
	Regelklassen (Primar)	93	3.23	4.30
	Insgesamt	113	3.54	8.85

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Tägertschi	Regelklassen (Primar)	23	5.80	14.49
	Realklassen	5	13.33	13.33
	Insgesamt	28	7.14	14.29
Täuffelen	Kindergarten	37	10.81	16.22
	Regelklassen (Primar)	165	9.70	16.97
	Realklassen	61	6.56	11.48
	Sekundarklassen	83	4.13	4.13
	Sekundarstufe I (Modell 3b/4)	18	11.11	11.11
	besondere Klassen (Sekundar)	8	50.00	50.00
	Spezielle Sekundarklassen	4	14.29	14.29
	Insgesamt	376	9.04	13.56
Teuffenthal (BE)	Regelklassen (Primar)	25	0.00	0.00
	Realklassen	5	0.00	0.00
	Insgesamt	30	0.00	0.00
Thierachern	Kindergarten	37	2.70	10.81
	Regelklassen (Primar)	159	3.77	5.66
	Realklassen	61	0.00	0.00
	Sekundarklassen	71	2.33	0.00
	Gymnasialer Unterricht	9	3.85	0.00
	Insgesamt	337	2.67	3.86
Thörigen	Kindergarten	24	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	82	3.66	3.66
	Insgesamt	106	2.83	2.83
Thun	Kindergarten	672	28.13	30.51
	Regelklassen (Primar)	2375	18.25	20.15
	besondere Klassen (Primar)	99	34.58	36.52
	Realklassen	507	25.05	25.64
	Sekundarklassen	401	9.23	9.48
	Gymnasialer Unterricht	76	4.87	0.00
	Klassen für Fremdsprachige (Sekundar)	11	100.00	100.00
	besondere Klassen (Sekundar)	55	58.60	60.42
	Spezielle Sekundarklassen	228	4.08	3.95
	Insgesamt	4424	19.82	21.27
Thunstetten	Kindergarten	52	28.85	26.92
	Regelklassen (Primar)	202	20.30	19.80
	Realklassen	66	24.24	24.24
	Insgesamt	320	22.50	21.88
Toffen	Kindergarten	25	4.00	4.00
	Regelklassen (Primar)	180	5.00	6.67
	Realklassen	29	3.45	3.45
	Insgesamt	234	4.70	5.98
Trachselwald	Kindergarten	10	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	102	1.96	2.26
	Realklassen	31	3.23	5.47
	Insgesamt	143	2.10	2.80

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Treiten	Kindergarten	9	0.00	11.11
	Regelklassen (Primar)	34	0.00	2.94
	Insgesamt	43	0.00	4.65
Trimstein	Kindergarten	14	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	41	0.00	0.00
	besondere Klassen (Primar)	2	0.00	0.00
	Realklassen	8	0.00	0.00
	Insgesamt	65	0.00	0.00
Trub	Kindergarten	20	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	124	1.61	1.61
	Realklassen	54	0.00	0.00
	Insgesamt	198	1.01	1.01
Trubschachen	Kindergarten	14	21.43	21.43
	Regelklassen (Primar)	102	27.15	26.17
	besondere Klassen (Primar)	7	15.06	15.06
	Realklassen	41	7.32	9.76
	besondere Klassen (Sekundar)	9	2.78	13.89
	Insgesamt	173	20.23	20.81
Tschugg	Kindergarten	20	15.00	45.00
	Regelklassen (Primar)	32	15.63	15.63
	Insgesamt	52	15.38	26.92
Twann	Kindergarten	27	0.00	14.81
	Regelklassen (Primar)	74	1.35	4.05
	Sekundarklassen	44	2.27	4.55
	Insgesamt	145	1.38	6.21
Uebeschi	Kindergarten	17	5.88	5.88
	Regelklassen (Primar)	75	2.67	2.67
	Insgesamt	92	3.26	3.26
Uetendorf	Kindergarten	93	9.68	10.75
	Regelklassen (Primar)	438	6.39	6.39
	besondere Klassen (Primar)	24	23.21	23.21
	Realklassen	102	9.80	10.78
	Sekundarklassen	109	0.92	0.92
	Gymnasialer Unterricht	14	0.00	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	10	34.29	34.29
	Spezielle Sekundarklassen	34	2.94	2.94
	Insgesamt	824	7.04	7.28
Unterlangenegg	Kindergarten	16	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	76	0.00	0.00
	Realklassen	24	0.00	0.00
	Sekundarklassen	84	1.19	0.00
	Gymnasialer Unterricht	8	0.00	0.00
	Insgesamt	208	0.48	0.00

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Unterseen	Kindergarten	63	20.63	22.22
	Regelklassen (Primar)	329	11.82	11.51
	besondere Klassen (Primar)	7	73.11	73.11
	Realklassen	72	15.28	15.28
	Sekundarklassen	101	13.86	12.87
	Insgesamt	572	14.34	14.16
Ursenbach	Kindergarten	22	0.00	4.55
	Regelklassen (Primar)	67	0.00	0.00
	Realklassen	15	0.00	0.00
	Insgesamt	104	0.00	0.96
Urtenen	Kindergarten	84	29.76	40.48
	Regelklassen (Primar)	327	26.91	33.03
	besondere Klassen (Primar)	15	26.67	33.33
	Realklassen	103	28.16	28.16
	Sekundarklassen	82	6.10	8.54
	Insgesamt	611	24.71	29.95
Uttigen	Kindergarten	18	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	131	2.29	3.05
	Realklassen	20	0.00	0.00
	Insgesamt	169	1.78	2.37
Utzenstorf	Kindergarten	60	13.33	8.33
	Regelklassen (Primar)	257	7.78	6.23
	besondere Klassen (Primar)	20	25.00	20.00
	Realklassen	66	7.58	9.09
	Sekundarklassen	64	6.25	4.69
	Insgesamt	467	8.99	7.28
Vechigen	Kindergarten	80	10.00	8.75
	Regelklassen (Primar)	289	6.44	7.83
	besondere Klassen (Primar)	25	12.00	16.00
	Realklassen	6	6.25	6.25
	Sekundarstufe I (Modell 3b/4)	110	1.82	1.82
	besondere Klassen (Sekundar)	11	18.18	18.18
	Insgesamt	521	6.53	7.29
Vinelz	Regelklassen (Primar)	49	0.00	4.08
	Insgesamt	49	0.00	4.08
Wachseldorn	Kindergarten	15	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	17	0.00	0.00
	besondere Klassen (Primar)	1	0.00	0.00
	Realklassen	9	0.00	0.00
	Insgesamt	42	0.00	0.00
Wahlern	Kindergarten	89	4.49	4.49
	Regelklassen (Primar)	488	3.89	5.31
	besondere Klassen (Primar)	19	11.40	11.75
	Realklassen	103	1.94	1.94

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
	Sekundarklassen	205	3.41	6.34
	besondere Klassen (Sekundar)	11	7.58	7.58
	Spezielle Sekundarklassen	73	2.74	2.74
	Insgesamt	988	3.74	5.06
Walkringen	Kindergarten	24	4.17	4.17
	Regelklassen (Primar)	126	2.38	0.79
	Realklassen	37	10.81	13.51
	Insgesamt	187	4.28	3.74
Walliswil b. Wangen	Regelklassen (Primar)	38	7.89	5.26
	Realklassen	13	0.00	0.00
	Insgesamt	51	5.88	3.92
Walliswil b. Niederb.	Regelklassen (Primar)	19	0.00	5.26
	Insgesamt	19	0.00	5.26
Walperswil	Kindergarten	13	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	90	2.22	4.44
	Realklassen	17	5.88	5.88
	Insgesamt	120	2.50	4.17
Walterswil (BE)	Kindergarten	18	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	17	0.00	0.00
	Realklassen	9	0.00	0.00
	Insgesamt	44	0.00	0.00
Wangen a. d. Aare	Kindergarten	35	31.43	28.57
	Regelklassen (Primar)	152	23.68	22.37
	Realklassen	49	30.61	24.49
	Sekundarklassen	47	10.64	10.64
	Insgesamt	283	23.67	21.55
Wangenried	Regelklassen (Primar)	31	3.23	6.45
	Insgesamt	31	3.23	6.45
Wattenwil	Kindergarten	44	13.64	11.36
	Regelklassen (Primar)	209	5.74	3.83
	besondere Klassen (Primar)	12	1.85	0.00
	Realklassen	53	1.89	1.89
	Sekundarklassen	138	1.45	1.45
	Gymnasialer Unterricht	23	0.00	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	7	11.11	0.00
	Spezielle Sekundarklassen	37	0.00	2.70
	Insgesamt	523	4.21	3.25
Wengi	Regelklassen (Primar)	48	0.00	4.17
	Insgesamt	48	0.00	4.17
Wiedlisbach	Kindergarten	45	15.56	22.22
	Regelklassen (Primar)	156	18.59	17.95
	besondere Klassen (Primar)	8	25.00	25.00
	Realklassen	29	10.34	6.90
	Sekundarklassen	95	6.02	8.89
	Spezielle Sekundarklassen	5	5.56	11.11
	Insgesamt	338	13.91	15.09

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Wiggiswil	Regelklassen (Primar)	12	0.00	0.00
	Realklassen	2	0.00	0.00
	Insgesamt	14	0.00	0.00
Wilderswil	Kindergarten	26	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	179	2.79	5.03
	besondere Klassen (Primar)	6	25.00	25.00
	Realklassen	33	8.23	11.26
	Sekundarklassen	67	4.48	4.48
	besondere Klassen (Sekundar)	4	19.64	19.64
	Insgesamt	315	4.13	5.71
Wiler b. Utzenstorf	Kindergarten	16	0.00	6.25
	Regelklassen (Primar)	50	0.00	0.00
	Realklassen	13	0.00	0.00
	Insgesamt	79	0.00	1.27
Wileroltigen	Kindergarten	20	5.00	10.00
	Regelklassen (Primar)	49	6.12	6.12
	Insgesamt	69	5.80	7.25
Wimmis	Kindergarten	33	21.21	21.21
	Regelklassen (Primar)	186	9.68	5.91
	besondere Klassen (Primar)	4	14.29	14.29
	Realklassen	39	23.08	15.38
	Sekundarklassen	98	3.06	4.08
	besondere Klassen (Sekundar)	11	12.99	12.99
	Insgesamt	371	10.51	8.09
Wohlen b. Bern	Kindergarten	152	11.84	15.79
	Regelklassen (Primar)	604	8.72	9.39
	besondere Klassen (Primar)	19	26.42	29.62
	Realklassen	104	14.42	14.42
	Sekundarklassen	244	4.81	5.01
	Gymnasialer Unterricht	22	4.50	3.55
	besondere Klassen (Sekundar)	15	22.22	37.78
	Spezielle Sekundarklassen	3	9.09	0.00
	Insgesamt	1163	9.20	10.32
Wolfisberg	Kindergarten	15	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	21	0.00	0.00
	Insgesamt	36	0.00	0.00
Worb	Kindergarten	162	20.37	22.22
	Regelklassen (Primar)	673	16.62	17.64
	besondere Klassen (Primar)	33	24.66	21.98
	Realklassen	170	15.29	20.00
	Sekundarklassen	175	9.14	9.71
	besondere Klassen (Sekundar)	22	36.36	40.91
	Insgesamt	1235	16.44	17.98

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Worben	Kindergarten	38	10.53	15.79
	Regelklassen (Primar)	140	5.64	7.82
	besondere Klassen (Primar)	1	10.53	5.26
	Realklassen	37	8.11	8.11
	Insgesamt	216	6.94	9.26
Wynau	Kindergarten	25	40.00	40.00
	Regelklassen (Primar)	107	17.76	20.56
	Realklassen	34	35.29	32.35
	Insgesamt	166	24.70	25.90
Wynigen	Kindergarten	32	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	187	4.28	2.67
	besondere Klassen (Primar)	2	0.00	0.00
	Realklassen	52	3.85	7.69
	Sekundarklassen	75	0.00	1.33
	Insgesamt	348	2.87	2.87
Wyssachen	Kindergarten	19	10.53	10.53
	Regelklassen (Primar)	101	1.98	4.95
	Realklassen	17	5.88	5.88
	Sekundarklassen	13	0.00	0.00
	Insgesamt	150	3.33	5.33
Zauggenried	Regelklassen (Primar)	12	0.00	0.00
	Insgesamt	12	0.00	0.00
Zäziwil	Kindergarten	10	10.00	10.00
	Regelklassen (Primar)	121	0.83	4.96
	Realklassen	38	2.63	5.26
	Insgesamt	169	1.78	5.33
Zielebach	Regelklassen (Primar)	15	13.33	13.33
	Insgesamt	15	13.33	13.33
Zollikofen	Kindergarten	134	31.34	35.07
	Regelklassen (Primar)	496	23.19	31.45
	besondere Klassen (Primar)	23	57.61	54.35
	Realklassen	112	27.68	32.14
	Sekundarklassen	130	6.92	12.31
	besondere Klassen (Sekundar)	12	56.25	54.17
	Insgesamt	907	23.93	30.21
Zuzwil	Kindergarten	16	6.25	6.25
	Regelklassen (Primar)	41	2.44	0.00
	Realklassen	17	0.00	0.00
	Insgesamt	74	2.70	1.35
Zweisimmen	Kindergarten	36	5.56	5.56
	Regelklassen (Primar)	189	7.94	7.41
	besondere Klassen (Primar)	9	15.28	15.28
	Realklassen	40	15.00	25.00
	Sekundarklassen	60	0.00	1.67
	Gymnasialer Unterricht	12	0.00	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	5	12.50	12.50
	Insgesamt	351	7.12	8.26

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Zwieselberg	Regelklassen (Primar)	16	0.00	0.00
	besondere Klassen (Primar)	1	0.00	0.00
	Insgesamt	17	0.00	0.00
Insgesamt (Sch.spr. Deutsch)	Kindergarten	13325	19.11	21.92
	Regelklassen (Primar)	55737	14.10	15.31
	Klassen für Fremdsprachige (Primar)	104	93.59	100.00
	besondere Klassen (Primar)	2630	31.72	33.59
	Realklassen	11737	17.01	18.04
	Sekundarklassen	10773	6.08	7.05
	Gymnasialer Unterricht	1737	4.84	3.53
	Sekundarstufe I (Modell 3b/4)	2154	17.55	18.80
	Klassen für Fremdsprachige (Sekundar)	76	92.98	100.00
	besondere Klassen (Sekundar)	1222	37.37	38.20
	Spezielle Sekundarklassen	1631	4.52	4.27
	Insgesamt	101126	14.89	16.22

Schulsprache Französisch

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Belprahon	Regelklassen (Primar)	27	14.81	33.33
	Insgesamt	27	14.81	33.33
Bern (französisch) ²⁶	Kindergarten	40	40.00	60.00
	Regelklassen (Primar)	182	45.41	43.15
	besondere Klassen (Primar)	1	35.29	47.06
	Realklassen	21	59.66	57.54
	Sekundarklassen	30	56.49	54.64
	besondere Klassen (Sekundar)	1	66.67	66.67
	Spezielle Sekundarklassen	54	23.81	23.81
	Insgesamt	329	43.16	44.07
Bévilard	Kindergarten	44	2.27	2.27
	Regelklassen (Primar)	156	18.59	14.74
	Insgesamt	200	15.00	12.00
Biel (französisch)	Kindergarten	358	45.53	43.30
	Regelklassen (Primar)	1135	39.91	28.81
	Klassen für Fremdsprachige (Primar)	34	94.12	84.31
	besondere Klassen (Primar)	94	65.96	48.94
	Realklassen	177	53.11	21.92
	Sekundarklassen	300	39.33	25.07
	Klassen für Fremdsprachige (Sekundar)	14	100.00	88.10
	besondere Klassen (Sekundar)	50	60.00	54.00
	Spezielle Sekundarklassen	318	13.52	9.75
	Insgesamt	2480	40.69	29.88
Champoz	Regelklassen (Primar)	14	0.00	28.57
	Insgesamt	14	0.00	28.57
Châtelat	Regelklassen (Primar)	16	6.25	25.00
	Insgesamt	16	6.25	25.00

²⁶ Französische Schule der Stadt Bern

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Corcelles (BE)	Regelklassen (Primar)	31	16.13	16.13
	Insgesamt	31	16.13	16.13
Corgémont	Kindergarten	14	7.14	28.57
	Regelklassen (Primar)	100	11.00	12.00
	Realklassen	54	9.26	20.37
	Sekundarklassen	85	9.41	38.82
	besondere Klassen (Sekundar)	7	0.00	42.86
	Spezielle Sekundarklassen	68	1.47	11.76
	Insgesamt	328	7.93	21.65
Cormoret	Kindergarten	15	6.67	6.67
	Regelklassen (Primar)	36	2.78	2.78
	Insgesamt	51	3.92	3.92
Cortébert	Kindergarten	16	31.25	50.00
	Regelklassen (Primar)	56	12.50	33.04
	Realklassen	5	0.00	50.00
	Insgesamt	77	15.58	37.66
Court	Kindergarten	23	13.04	8.70
	Regelklassen (Primar)	87	4.60	4.60
	Insgesamt	110	6.36	5.45
Courtelary	Kindergarten	16	0.00	6.25
	Regelklassen (Primar)	73	10.96	10.96
	besondere Klassen (Primar)	1	0.00	0.00
	Realklassen	27	18.52	18.52
	Sekundarklassen	29	5.10	6.07
	Spezielle Sekundarklassen	30	5.07	7.47
	Insgesamt	176	9.09	10.23
Crémines	Regelklassen (Primar)	39	7.69	10.26
	Insgesamt	39	7.69	10.26
Diesse	Kindergarten	19	0.00	15.79
	Regelklassen (Primar)	74	5.41	9.46
	Insgesamt	93	4.30	10.75
Eschert	Kindergarten	27	11.11	3.70
	Regelklassen (Primar)	24	4.17	4.17
	Insgesamt	51	7.84	3.92
Evilard (französisch)	Kindergarten	23	8.70	17.39
	Regelklassen (Primar)	43	11.63	13.95
	Insgesamt	66	10.61	15.15
Grandval	Regelklassen (Primar)	19	10.53	5.26
	Realklassen	12	0.00	0.00
	Insgesamt	31	6.45	3.23
La Ferrière	Kindergarten	20	0.00	30.00
	Regelklassen (Primar)	49	2.04	27.65
	Realklassen	3	0.00	15.00
	Insgesamt	72	1.39	27.78
La Heutte	Kindergarten	9	0.00	44.44
	Regelklassen (Primar)	35	8.57	14.29
	Insgesamt	44	6.82	20.45

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
La Neuveville	Kindergarten	47	21.28	19.15
	Regelklassen (Primar)	245	15.10	9.80
	Realklassen	46	10.87	15.22
	Sekundarklassen	103	9.29	9.74
	Spezielle Sekundarklassen	82	5.41	12.16
	Insgesamt	523	12.62	11.47
Lamboing	Kindergarten	20	10.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	33	6.06	9.09
	besondere Klassen (Primar)	3	0.00	0.00
	besondere Klassen (Sekundar)	2	0.00	0.00
	Insgesamt	58	6.90	5.17
Loveresse	Regelklassen (Primar)	30	0.00	0.00
	Insgesamt	30	0.00	0.00
Malleray	Kindergarten	39	30.77	28.21
	Regelklassen (Primar)	150	20.00	12.67
	besondere Klassen (Primar)	11	25.00	8.33
	Realklassen	32	16.89	5.17
	Sekundarklassen	119	9.74	5.33
	besondere Klassen (Sekundar)	13	48.08	39.10
	Spezielle Sekundarklassen	80	6.25	2.50
	Insgesamt	444	16.44	10.36
Monible	Kindergarten	13	0.00	61.54
	Insgesamt	13	0.00	61.54
Moutier	Kindergarten	152	31.58	24.34
	Regelklassen (Primar)	507	26.43	18.34
	besondere Klassen (Primar)	35	42.86	40.00
	Realklassen	90	31.52	27.74
	Sekundarklassen	142	13.10	12.44
	besondere Klassen (Sekundar)	11	45.45	36.36
	Spezielle Sekundarklassen	114	9.67	8.22
	Insgesamt	1051	24.74	19.03
Nods	Regelklassen (Primar)	80	3.62	8.62
	Realklassen	2	5.26	5.26
	Insgesamt	82	3.66	8.54
Orvin	Kindergarten	14	0.00	0.00
	Regelklassen (Primar)	110	10.91	17.27
	Insgesamt	124	9.68	15.32
Perrefitte	Kindergarten	14	14.29	7.14
	Regelklassen (Primar)	32	6.25	6.25
	Insgesamt	46	8.70	6.52
Péry	Kindergarten	25	4.00	16.00
	Regelklassen (Primar)	103	13.59	17.48
	Insgesamt	128	11.72	17.19
Plagne	Kindergarten	12	0.00	33.33
	Regelklassen (Primar)	34	2.94	2.94
	Insgesamt	46	2.17	10.87

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Pontenet	Regelklassen (Primar)	15	13.33	0.00
	Insgesamt	15	13.33	0.00
Prêles	Regelklassen (Primar)	37	5.41	10.81
	Insgesamt	37	5.41	10.81
Reconvilier	Kindergarten	30	16.67	23.33
	Regelklassen (Primar)	181	16.02	12.71
	besondere Klassen (Primar)	4	33.33	33.33
	Realklassen	28	37.50	28.57
	Sekundarklassen	33	12.69	9.80
	besondere Klassen (Sekundar)	5	33.33	33.33
	Spezielle Sekundarklassen	39	8.49	7.09
	Insgesamt	320	17.19	14.69
Renan (BE)	Kindergarten	12	8.33	0.00
	Regelklassen (Primar)	57	3.51	12.28
	Insgesamt	69	4.35	10.14
Roches (BE)	Regelklassen (Primar)	20	0.00	25.00
	Insgesamt	20	0.00	25.00
Romont (BE)	Kindergarten	19	21.05	36.84
	Regelklassen (Primar)	14	21.43	28.57
	Insgesamt	33	21.21	33.33
Saicourt	Kindergarten	17	0.00	17.65
	Regelklassen (Primar)	48	4.17	16.67
	Realklassen	17	17.65	0.00
	Sekundarklassen	41	1.43	5.28
	Spezielle Sekundarklassen	18	2.29	4.63
	Insgesamt	141	4.26	9.93
Saint-Imier	Kindergarten	102	31.37	15.69
	Regelklassen (Primar)	306	25.82	16.01
	besondere Klassen (Primar)	27	37.04	37.04
	Realklassen	44	43.15	31.97
	Sekundarklassen	66	29.64	21.04
	besondere Klassen (Sekundar)	12	66.67	66.67
	Spezielle Sekundarklassen	61	13.85	4.99
	Insgesamt	618	28.48	18.45
Sonceboz-Sombeval	Kindergarten	50	10.00	18.00
	Regelklassen (Primar)	149	12.75	20.13
	besondere Klassen (Primar)	10	30.00	40.00
	Insgesamt	209	12.92	20.57
Sonvilier	Kindergarten	31	0.00	21.68
	Regelklassen (Primar)	74	4.05	22.00
	Insgesamt	105	2.86	21.90
Sorvilier	Regelklassen (Primar)	13	0.00	7.69
	Insgesamt	13	0.00	7.69
Souboz	Regelklassen (Primar)	17	0.00	47.06
	Insgesamt	17	0.00	47.06

Schulgemeinde	Schulstufe der Schülerin / des Schülers	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Tavannes	Kindergarten	60	21.67	18.33
	Regelklassen (Primar)	231	22.08	12.12
	besondere Klassen (Primar)	8	66.67	66.67
	Realklassen	38	51.25	43.49
	Sekundarklassen	40	20.68	22.77
	besondere Klassen (Sekundar)	4	66.67	66.67
	Spezielle Sekundarklassen	36	11.82	17.68
	Insgesamt	417	24.94	18.94
Tramelan	Kindergarten	75	9.33	6.67
	Regelklassen (Primar)	274	10.51	7.61
	besondere Klassen (Primar)	6	39.29	26.19
	Realklassen	39	11.45	8.88
	Sekundarklassen	55	5.06	4.61
	besondere Klassen (Sekundar)	2	42.86	28.57
	Spezielle Sekundarklassen	48	3.65	12.50
	Insgesamt	499	9.62	8.02
Vauffelin	Regelklassen (Primar)	18	0.00	22.22
	Insgesamt	18	0.00	22.22
Villeret	Kindergarten	24	4.17	0.00
	Regelklassen (Primar)	86	11.63	10.47
	Insgesamt	110	10.00	8.18
Insgesamt (Sch.spr. Franz.)	Kindergarten	1380	24.49	25.56
	Regelklassen (Primar)	5060	21.55	18.47
	Klassen für Fremdsprachige (Primar)	34	94.12	84.31
	besondere Klassen (Primar)	200	51.06	41.81
	Realklassen	635	33.36	22.93
	Sekundarklassen	1043	21.05	18.34
	Klassen für Fremdsprachige (Sekundar)	14	100.00	88.10
	besondere Klassen (Sekundar)	107	51.50	49.21
	Spezielle Sekundarklassen	948	10.23	9.96
	Insgesamt	9421	22.93	20.13

4 Anteil an besonderen Klassen

Aus Tabelle 2-7 ist bereits zu entnehmen, dass im Schuljahr 2003 der Anteil an Schülerinnen und Schülern mit besonderem Lehrplan im Kanton Bern 4.4% betragen und im Vergleich zu 2000 (4.2%) leicht zugenommen hat. Diese Zahlen beziehen sich auf alle Schülerinnen und Schüler und alle Gemeinden im Kanton Bern.

Für den Besuch einer besonderen Klasse spielt es auch eine Rolle, ob in der Nähe, bzw. in der eigenen (Schul-)Gemeinde ein Angebot für besondere schulische Förderung besteht oder nicht. Kleine Gemeinden sind eher ohne Angebot für besondere Schulung als grosse Gemeinden. Schülerinnen und Schüler aus kleinen Gemeinden müssen dann oftmals in eine andere (grössere) Gemeinde, um vom Angebot an besonderer schulischer Förderung zu profitieren. Unter Umständen findet sich aber bei Fehlen von entsprechenden Angeboten in der Nähe (Schulgemeinde) auch eine andere Lösung als die Kleinklasse (z.B. ambulante sonderpädagogische Massnahmen usw., vgl. Böni & Salm 2003, S. 63).

Im Folgenden betrachten wir, wie in besonderen Klassen im Kanton Bern das Zahlenverhältnis aussieht: einmal zwischen schweizerischen und nicht-schweizerischen Schülerinnen und Schülern und weiter zwischen Schülerinnen und Schülern, deren Herkunftssprache der Schulsprache entspricht oder nicht (Fremdsprache). Nationale Herkunft und Herkunftssprache sind als Indikatoren zu betrachten, welche auf einen allfälligen Migrationshintergrund verweisen.

In diese Untersuchung werden nur die öffentlichen Schulen in Schulgemeinden des Kantons Bern einbezogen, welche besondere Klassen führen. Schulgemeinden, die keine besonderen Klassen führen, werden hier nicht betrachtet. Dies betrifft noch 154 Gemeinden mit 78'067 Schülerinnen und Schülern²⁷. Die bereits erwähnten 4162 Schülerinnen und Schüler, die in eine besondere Klasse der öffentlichen Schule gehen, machen nun 5.3% aus. Im Vergleich zum Jahr 2000 mit 4011 von 76'382 Schülerinnen und Schülern (ebenfalls rund 5.3%) hat sich der Prozentanteil praktisch nicht verändert.

4.1 Klassentyp (Regelklasse/besondere Klasse) nach Herkunft

Das Bundesamt für Statistik gibt den Anteil an Schülerinnen und Schülern in „besonderen Klassen“ für den Kanton Bern bei den schweizerischen Kindern mit rund 3.2% und bei den nicht-schweizerischen Kindern mit 9.8% (ohne Einführungsklassen für Fremdsprachige) an (vgl. Bundesamt für Statistik 2004b, Graphik G3, S. 9). Darin sind allerdings die Schülerinnen und Schüler aller Gemeinden im Kanton Bern eingeschlossen.

Unsere Berechnungen auf der Basis der schulstatistischen Erhebungen ergeben ein ähnliches Verhältnis, wobei nun nur noch diejenigen Gemeinden eingeschlossen werden, welche besondere Klassen führen. In diesen Schulgemeinden besuchen nicht-schweizerische Schülerinnen und Schüler mehr als doppelt so häufig besondere Klassen (Schulsprache Deutsch: 11.2%; Schulsprache Französisch: 9.6%) als schweizerische Schülerinnen und Schüler (dt: 4.2%; fr: 3.5%). Dieses Verhältnis findet sich sowohl in deutschsprachig wie auch in französischsprachig geführten Klassen, wobei der Anteil insgesamt in deutschsprachigen Klassen leicht höher ist als in französischsprachigen (vgl. Tabelle 4-1). Im Vergleich zu 2000 haben sich die Anteilswerte für nicht-schweizerische Schülerinnen und Schüler leicht erhöht (Schulsprache Deutsch: von 11% auf 11.2%, bzw. Schulsprache Französisch: von 8.7% auf 9.6%).

²⁷ Dadurch werden die Werte für den Anteil an Schülerinnen und Schülern in besonderen Klassen höher als bei Berechnungen für den kantonalen Durchschnitt insgesamt (inkl. Gemeinden ohne besondere Klassen).

Tabelle 4-1: Klassentyp (Regelklasse/besondere Klasse) nach Herkunft (Schweiz/nicht Schweiz) in Schulgemeinden mit besonderen Klassen

Herkunft (CH/nicht Ch)	Schulsprache Deutsch						Schulsprache Französisch					
	Klassentyp					Gesamt	Klassentyp					Gesamt
	Regelklasse		besondere Klasse		Regelklasse		besondere Klasse					
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl		%	Anzahl	%			
Schweiz	57970	95.8	2556	4.2	60526	100.0	4187	96.5	150	3.5	4337	100.0
Nicht Schweiz	10269	88.8	1299	11.2	11568	100.0	1479	90.4	157	9.6	1636	100.0
Gesamt	68239	94.7	3855	5.3	72094	100.0	5666	94.9	307	5.1	5973	100.0

Eine Unterscheidung nach einzelnen Herkunftsländern zeigt, dass die Zuteilung zu besonderen Klassen nicht für alle nicht-schweizerischen Nationen gleichermassen wahrscheinlich ist. Besonders häufig in besonderen Klassen anzutreffen sind Schülerinnen und Schüler aus süd-osteuropäischen Ländern insbesondere Ex-Jugoslawien (Serbien-Montenegro mit dt: 14.9% und fr: 25%, Türkei dt: 15.9%, Mazedonien dt: 13.5%). Eher selten sind Schülerinnen und Schüler aus nordeuropäischen Ländern in der Kleinklasse (z.B. Deutschland dt: 1.9%). In den Klassen mit Französisch als Schulsprache trifft dies besonders auf Spanien zu (2%). Weitere hohe oder tiefe Prozentanteile betreffen Gruppen, die zu klein sind und deren zufällige Abweichungen nicht interpretiert werden können (vgl. Tabelle 4-2).²⁸

Tabelle 4-2: Klassentyp (Regelklasse/besondere Klasse) nach Herkunft

Herkunft	Schulsprache Deutsch						Schulsprache Französisch					
	Klassentyp				Gesamt		Klassentyp				Gesamt	
	Regelklasse		besondere Klasse				Regelklasse		besondere Klasse			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schweiz	57970	95.8	2556	4.2	60526	100.0	4187	96.5	150	3.5	4337	100.0
Deutschland	421	98.1	8	1.9	429	100.0	12	92.3	1	7.7	13	100.0
Oesterreich	77	95.1	4	4.9	81	100.0	1	100.0	0	0.0	1	100.0
Belgien	6	85.7	1	14.3	7	100.0	11	100.0	0	0.0	11	100.0
Finnland	8	100.0	0	0.0	8	100.0						
Niederlande	52	96.3	2	3.7	54	100.0	2	100.0	0	0.0	2	100.0
Russland	54	98.2	1	1.8	55	100.0	4	100.0	0	0.0	4	100.0
Grossbritannien	28	100.0	0	0.0	28	100.0	4	100.0	0	0.0	4	100.0
Frankreich	32	88.9	4	11.1	36	100.0	100	96.2	4	3.8	104	100.0
Italien	1099	91.1	107	8.9	1206	100.0	381	92.3	32	7.7	413	100.0
Spanien	377	90.8	38	9.2	415	100.0	144	98.0	3	2.0	147	100.0
Portugal	493	91.0	49	9.0	542	100.0	188	90.8	19	9.2	207	100.0
Serbien– Montenegro (inkl. Wojwodina und Kosovo)	1782	85.1	311	14.9	2093	100.0	126	75.0	42	25.0	168	100.0
Griechenland	7	100.0	0	0.0	7	100.0						
Türkei	731	84.1	138	15.9	869	100.0	49	87.5	7	12.5	56	100.0
Kroatien	605	95.3	30	4.7	635	100.0	11	91.7	1	8.3	12	100.0
Bosnien-Herzeg.	569	93.6	39	6.4	608	100.0	21	95.5	1	4.5	22	100.0
Mazedonien	839	86.5	131	13.5	970	100.0	37	80.4	9	19.6	46	100.0

²⁸ Kommentiert und interpretiert werden nur diejenigen Gruppen, bei denen die Anzahl Fälle eine gewisse Grösse erreicht, um das Ergebnis nicht nur als zufälliges Ereignis abzuwerten, d.h. Gruppengrösse mit mindestens 100 Schülerinnen und Schülern.

Herkunft	Schulsprache Deutsch						Schulsprache Französisch					
	Regelklasse		besondere Klasse		Gesamt		Regelklasse		besondere Klasse		Gesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
USA	12	85.7	2	14.3	14	100.0	2	100.0	0	0.0	2	100.0
Brasilien	50	84.7	9	15.3	59	100.0	13	100.0	0	0.0	13	100.0
Dominikanische Republik	33	71.7	13	28.3	46	100.0	12	85.7	2	14.3	14	100.0
Kanada	6	85.7	1	14.3	7	100.0	5	100.0	0	0.0	5	100.0
Kolumbien	17	100.0	0	0.0	17	100.0	2	100.0	0	0.0	2	100.0
Algerien	14	93.3	1	6.7	15	100.0	28	96.6	1	3.4	29	100.0
Angola	23	74.2	8	25.8	31	100.0	38	80.9	9	19.1	47	100.0
Kamerun	13	81.3	3	18.8	16	100.0	29	93.5	2	6.5	31	100.0
Kongo	11	73.3	4	26.7	15	100.0	17	100.0	0	0.0	17	100.0
Marokko	11	78.6	3	21.4	14	100.0	24	96.0	1	4.0	25	100.0
Tunesien	16	94.1	1	5.9	17	100.0	39	84.8	7	15.2	46	100.0
Afghanistan	76	96.2	3	3.8	79	100.0	8	100.0	0	0.0	8	100.0
China/Taiwan R.O.C.	24	92.3	2	7.7	26	100.0	3	100.0	0	0.0	3	100.0
Indien	24	88.9	3	11.1	27	100.0						
Iran	70	94.6	4	5.4	74	100.0	6	75.0	2	25.0	8	100.0
Irak	56	83.6	11	16.4	67	100.0	5	62.5	3	37.5	8	100.0
Kambodscha	12	85.7	2	14.3	14	100.0	18	100.0	0	0.0	18	100.0
Philippinen	27	100.0	0	0.0	27	100.0	3	100.0	0	0.0	3	100.0
Sri Lanka	779	88.0	106	12.0	885	100.0	16	100.0	0	0.0	16	100.0
Thailand	75	96.2	3	3.8	78	100.0	4	100.0	0	0.0	4	100.0
Vietnam	65	95.6	3	4.4	68	100.0	6	100.0	0	0.0	6	100.0
Restl. Europa	846	87.4	122	12.6	968	100.0	28	96.6	1	3.4	29	100.0
Restl. Amerika	121	89.6	14	10.4	135	100.0	16	94.1	1	5.9	17	100.0
Restl. Asien	476	87.5	68	12.5	544	100.0	13	92.9	1	7.1	14	100.0
Australien, Neuseeland	7	100.0	0	0.0	7	100.0						
Restl. Afrika	205	81.0	48	19.0	253	100.0	53	86.9	8	13.1	61	100.0
Restl. Ozeanien	1	100.0	0	0.0	1	100.0						
unbekannt	19	90.5	2	9.5	21	100.0						
Gesamt	68239	94.7	3855	5.3	72094	100.0	5666	94.9	307	5.1	5973	100.0

Die Zuweisung von nicht-schweizerischen Schülerinnen und Schülern zu besonderen Klassen ist von Gemeinde zu Gemeinde recht unterschiedlich, wie die folgende Tabelle 4-3 (alphabetisch sortiert nach Schulgemeinden) zeigt. Zuerst wiederum für die Klassen mit deutscher Schulsprache, dann für die Klassen mit französischer Schulsprache. Aufgeführt sind dabei nur Gemeinden, welche besondere Klassen führen. Einige Schülerinnen und Schüler, die unter „besondere Klasse“ aufgeführt sind, befinden sich dabei allerdings dennoch in einer Regelklasse (gemäss Daten der Schulstatistik).

Als Beispiel für eine unterschiedliche Zuweisungspraxis in den Gemeinden können Aarberg und Aarwangen verglichen werden. In der ersten Gemeinde werden 34% der nicht-schweizerischen Kinder besonders gefördert und „nur“ 8.3% der schweizerischen Kinder. In der zweiten Gemeinde werden dagegen jeweils nur zwischen 3 und 4% der Kinder (schweizerische wie auch nicht-schweizerische) im Rahmen von Kleinklassen unterrichtet. Eine mögliche Erklärung für diese unterschiedliche Zuweisungspraxis könnte die Gemeindegrösse sein,

indem in grossen Gemeinden eher die Möglichkeit zur Bildung von besonderen Klassen besteht als in kleinen Gemeinden. Diese Annahme wird weiter unten (in Kapitel 4.4) genauer überprüft.

Tabelle 4-3: Klassentyp (Regelklasse/besondere Klasse) nach Schulgemeinde und Herkunft (Schweiz/nicht Schweiz)

Schulsprache Deutsch

Schulgemeinde	Herkunft	Klassentyp				Gesamt	
		Regelklasse		besondere Klasse		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%		
Aarberg	Schweiz	532	91.7	48	8.3	580	100.0
	nicht Schweiz	70	66.0	36	34.0	106	100.0
	Gesamt	602	87.8	84	12.2	686	100.0
Aarwangen	Schweiz	379	96.4	14	3.6	393	100.0
	nicht Schweiz	91	96.8	3	3.2	94	100.0
	Gesamt	470	96.5	17	3.5	487	100.0
Aegerten	Schweiz	100	90.9	10	9.1	110	100.0
	nicht Schweiz	10	76.9	3	23.1	13	100.0
	Gesamt	110	89.4	13	10.6	123	100.0
Aeschi b. Spiez	Schweiz	279	99.3	2	0.7	281	100.0
	nicht Schweiz	8	100.0			8	100.0
	Gesamt	287	99.3	2	0.7	289	100.0
Albligen	Schweiz	52	86.7	8	13.3	60	100.0
	nicht Schweiz	2	100.0			2	100.0
	Gesamt	54	87.1	8	12.9	62	100.0
Allmendingen	Schweiz	21	95.5	1	4.5	22	100.0
	Gesamt	21	95.5	1	4.5	22	100.0
Bätterkinden	Schweiz	288	93.8	19	6.2	307	100.0
	nicht Schweiz	21	77.8	6	22.2	27	100.0
	Gesamt	309	92.5	25	7.5	334	100.0
Beatenberg	Schweiz	89	98.9	1	1.1	90	100.0
	nicht Schweiz	4	100.0			4	100.0
	Gesamt	93	98.9	1	1.1	94	100.0
Belp	Schweiz	923	97.9	20	2.1	943	100.0
	nicht Schweiz	136	89.5	16	10.5	152	100.0
	Gesamt	1059	96.7	36	3.3	1095	100.0
Bern (deutsch)	Schweiz	4830	93.4	343	6.6	5173	100.0
	nicht Schweiz	2253	87.5	322	12.5	2575	100.0
	Gesamt	7083	91.4	665	8.6	7748	100.0
Biel (deutsch)	Schweiz	1683	94.1	105	5.9	1788	100.0
	nicht Schweiz	711	91.3	68	8.7	779	100.0
	Gesamt	2394	93.3	173	6.7	2567	100.0
Biglen	Schweiz	254	99.6	1	0.4	255	100.0
	nicht Schweiz	19	100.0			19	100.0
	Gesamt	273	99.6	1	0.4	274	100.0
Bleiken b. O.diessb.	Schweiz	51	98.1	1	1.9	52	100.0
	Gesamt	51	98.1	1	1.9	52	100.0

Schulgemeinde	Herkunft	Klassentyp				Gesamt	
		Regelklasse		besondere Klasse		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%		
Bolligen	Schweiz	530	99.3	4	0.7	534	100.0
	nicht Schweiz	32	97.0	1	3.0	33	100.0
	Gesamt	562	99.1	5	0.9	567	100.0
Boltigen	Schweiz	189	96.9	6	3.1	195	100.0
	nicht Schweiz	5	100.0			5	100.0
	Gesamt	194	97.0	6	3.0	200	100.0
Bönigen	Schweiz	188	94.5	11	5.5	199	100.0
	nicht Schweiz	6	100.0			6	100.0
	Gesamt	194	94.6	11	5.4	205	100.0
Bremgarten b. Bern	Schweiz	327	96.7	11	3.3	338	100.0
	nicht Schweiz	31	91.2	3	8.8	34	100.0
	Gesamt	358	96.2	14	3.8	372	100.0
Brenzikofen	Schweiz	53	96.4	2	3.6	55	100.0
	Gesamt	53	96.4	2	3.6	55	100.0
Brienz	Schweiz	375	97.2	11	2.8	386	100.0
	nicht Schweiz	30	90.9	3	9.1	33	100.0
	Gesamt	405	96.7	14	3.3	419	100.0
Brügg	Schweiz	238	94.8	13	5.2	251	100.0
	nicht Schweiz	95	96.0	4	4.0	99	100.0
	Gesamt	333	95.1	17	4.9	350	100.0
Buchholterberg	Schweiz	159	97.5	4	2.5	163	100.0
	nicht Schweiz	1	100.0			1	100.0
	Gesamt	160	97.6	4	2.4	164	100.0
Büren a. d. Aare	Schweiz	320	95.8	14	4.2	334	100.0
	nicht Schweiz	36	94.7	2	5.3	38	100.0
	Gesamt	356	95.7	16	4.3	372	100.0
Burgdorf	Schweiz	1245	96.3	48	3.7	1293	100.0
	nicht Schweiz	263	85.1	46	14.9	309	100.0
	Gesamt	1508	94.1	94	5.9	1602	100.0
Busswil b. Büren	Schweiz	150	86.2	24	13.8	174	100.0
	nicht Schweiz	34	97.1	1	2.9	35	100.0
	Gesamt	184	88.0	25	12.0	209	100.0
Därlichen	Schweiz	22	95.7	1	4.3	23	100.0
	nicht Schweiz	6	100.0			6	100.0
	Gesamt	28	96.6	1	3.4	29	100.0
Därstetten	Schweiz	69	85.2	12	14.8	81	100.0
	nicht Schweiz	4	100.0			4	100.0
	Gesamt	73	85.9	12	14.1	85	100.0
Diemtigen	Schweiz	201	99.0	2	1.0	203	100.0
	Gesamt	201	99.0	2	1.0	203	100.0
Dotzigen	Schweiz	228	97.9	5	2.1	233	100.0
	nicht Schweiz	11	78.6	3	21.4	14	100.0
	Gesamt	239	96.8	8	3.2	247	100.0
Dürrenroth	Schweiz	124	98.4	2	1.6	126	100.0
	nicht Schweiz	1	100.0			1	100.0
	Gesamt	125	98.4	2	1.6	127	100.0

Schulgemeinde	Herkunft	Klassentyp				Gesamt	
		Regelklasse		besondere Klasse		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%		
Eggiwil	Schweiz	247	99.6	1	0.4	248	100.0
	nicht Schweiz	11	100.0			11	100.0
	Gesamt	258	99.6	1	0.4	259	100.0
Erlach	Schweiz	209	92.9	16	7.1	225	100.0
	nicht Schweiz	16	94.1	1	5.9	17	100.0
	Gesamt	225	93.0	17	7.0	242	100.0
Erlenbach i.Simment.	Schweiz	270	98.2	5	1.8	275	100.0
	nicht Schweiz	9	100.0			9	100.0
	Gesamt	279	98.2	5	1.8	284	100.0
Etzelkofen	Schweiz	33	94.3	2	5.7	35	100.0
	nicht Schweiz	2	100.0			2	100.0
	Gesamt	35	94.6	2	5.4	37	100.0
Fahrni	Schweiz	64	98.5	1	1.5	65	100.0
	Gesamt	64	98.5	1	1.5	65	100.0
Fraubrunnen	Schweiz	296	95.5	14	4.5	310	100.0
	nicht Schweiz	20	90.9	2	9.1	22	100.0
	Gesamt	316	95.2	16	4.8	332	100.0
Frutigen	Schweiz	894	98.6	13	1.4	907	100.0
	nicht Schweiz	41	95.3	2	4.7	43	100.0
	Gesamt	935	98.4	15	1.6	950	100.0
Gelterfingen	Schweiz	8	72.7	3	27.3	11	100.0
	Gesamt	8	72.7	3	27.3	11	100.0
Gerzensee	Schweiz	102	98.1	2	1.9	104	100.0
	nicht Schweiz	5	100.0			5	100.0
	Gesamt	107	98.2	2	1.8	109	100.0
Grindelwald	Schweiz	328	97.0	10	3.0	338	100.0
	nicht Schweiz	31	100.0			31	100.0
	Gesamt	359	97.3	10	2.7	369	100.0
Grosshöchstetten	Schweiz	390	89.9	44	10.1	434	100.0
	nicht Schweiz	46	95.8	2	4.2	48	100.0
	Gesamt	436	90.5	46	9.5	482	100.0
Guggisberg	Schweiz	162	95.3	8	4.7	170	100.0
	nicht Schweiz	7	100.0			7	100.0
	Gesamt	169	95.5	8	4.5	177	100.0
Guttannen	Schweiz	22	91.7	2	8.3	24	100.0
	nicht Schweiz	2	100.0			2	100.0
	Gesamt	24	92.3	2	7.7	26	100.0
Habkern	Schweiz	65	90.3	7	9.7	72	100.0
	nicht Schweiz	1	100.0			1	100.0
	Gesamt	66	90.4	7	9.6	73	100.0
Hasliberg	Schweiz	80	98.8	1	1.2	81	100.0
	nicht Schweiz	3	100.0			3	100.0
	Gesamt	83	98.8	1	1.2	84	100.0
Heimberg	Schweiz	559	95.9	24	4.1	583	100.0
	nicht Schweiz	71	87.7	10	12.3	81	100.0
	Gesamt	630	94.9	34	5.1	664	100.0

Schulgemeinde	Herkunft	Klassentyp				Gesamt	
		Regelklasse		besondere Klasse		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%		
Heimiswil	Schweiz	108	97.3	3	2.7	111	100.0
	nicht Schweiz	3	100.0			3	100.0
	Gesamt	111	97.4	3	2.6	114	100.0
Herbligen	Schweiz	49	98.0	1	2.0	50	100.0
	nicht Schweiz	1	100.0			1	100.0
	Gesamt	50	98.0	1	2.0	51	100.0
Herzogenbuchsee	Schweiz	567	91.5	53	8.5	620	100.0
	nicht Schweiz	124	79.5	32	20.5	156	100.0
	Gesamt	691	89.0	85	11.0	776	100.0
Hilterfingen	Schweiz	300	99.7	1	0.3	301	100.0
	nicht Schweiz	38	97.4	1	2.6	39	100.0
	Gesamt	338	99.4	2	0.6	340	100.0
Hindelbank	Schweiz	331	99.7	1	0.3	332	100.0
	nicht Schweiz	18	94.7	1	5.3	19	100.0
	Gesamt	349	99.4	2	0.6	351	100.0
Hofstetten b. Brienz	Schweiz	42	89.4	5	10.6	47	100.0
	nicht Schweiz	1	100.0			1	100.0
	Gesamt	43	89.6	5	10.4	48	100.0
Homberg	Schweiz	58	98.3	1	1.7	59	100.0
	Gesamt	58	98.3	1	1.7	59	100.0
Huttwil	Schweiz	515	92.8	40	7.2	555	100.0
	nicht Schweiz	71	91.0	7	9.0	78	100.0
	Gesamt	586	92.6	47	7.4	633	100.0
Inkwil	Schweiz	56	94.9	3	5.1	59	100.0
	nicht Schweiz	3	100.0			3	100.0
	Gesamt	59	95.2	3	4.8	62	100.0
Ins	Schweiz	353	94.6	20	5.4	373	100.0
	nicht Schweiz	43	76.8	13	23.2	56	100.0
	Gesamt	396	92.3	33	7.7	429	100.0
Interlaken	Schweiz	387	93.9	25	6.1	412	100.0
	nicht Schweiz	136	95.1	7	4.9	143	100.0
	Gesamt	523	94.2	32	5.8	555	100.0
Ittigen	Schweiz	580	89.8	66	10.2	646	100.0
	nicht Schweiz	240	85.4	41	14.6	281	100.0
	Gesamt	820	88.5	107	11.5	927	100.0
Jegenstorf	Schweiz	450	91.5	42	8.5	492	100.0
	nicht Schweiz	24	40.0	36	60.0	60	100.0
	Gesamt	474	85.9	78	14.1	552	100.0
Kehrsatz	Schweiz	328	98.2	6	1.8	334	100.0
	nicht Schweiz	74	93.7	5	6.3	79	100.0
	Gesamt	402	97.3	11	2.7	413	100.0
Kirchberg (BE)	Schweiz	568	93.7	38	6.3	606	100.0
	nicht Schweiz	109	82.0	24	18.0	133	100.0
	Gesamt	677	91.6	62	8.4	739	100.0

Schulgemeinde	Herkunft	Klassentyp				Gesamt	
		Regelklasse		besondere Klasse		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%		
Kirchdorf (BE)	Schweiz	80	100.0			80	100.0
	nicht Schweiz	2	66.7	1	33.3	3	100.0
	Gesamt	82	98.8	1	1.2	83	100.0
Kleindietwil	Schweiz	212	95.5	10	4.5	222	100.0
	nicht Schweiz	5	71.4	2	28.6	7	100.0
	Gesamt	217	94.8	12	5.2	229	100.0
Köniz	Schweiz	2791	96.6	98	3.4	2889	100.0
	nicht Schweiz	528	89.6	61	10.4	589	100.0
	Gesamt	3319	95.4	159	4.6	3478	100.0
Konolfingen	Schweiz	451	95.6	21	4.4	472	100.0
	nicht Schweiz	46	85.2	8	14.8	54	100.0
	Gesamt	497	94.5	29	5.5	526	100.0
Koppigen	Schweiz	242	87.7	34	12.3	276	100.0
	nicht Schweiz	18	85.7	3	14.3	21	100.0
	Gesamt	260	87.5	37	12.5	297	100.0
Krauchthal	Schweiz	207	90.8	21	9.2	228	100.0
	nicht Schweiz	4	66.7	2	33.3	6	100.0
	Gesamt	211	90.2	23	9.8	234	100.0
Langenthal	Schweiz	1100	96.6	39	3.4	1139	100.0
	nicht Schweiz	416	91.2	40	8.8	456	100.0
	Gesamt	1516	95.0	79	5.0	1595	100.0
Langnau im Emmental	Schweiz	929	98.6	13	1.4	942	100.0
	nicht Schweiz	112	94.9	6	5.1	118	100.0
	Gesamt	1041	98.2	19	1.8	1060	100.0
Laupen	Schweiz	322	98.8	4	1.2	326	100.0
	nicht Schweiz	29	87.9	4	12.1	33	100.0
	Gesamt	351	97.8	8	2.2	359	100.0
Lauperswil	Schweiz	344	96.1	14	3.9	358	100.0
	nicht Schweiz	16	66.7	8	33.3	24	100.0
	Gesamt	360	94.2	22	5.8	382	100.0
Lauterbrunnen	Schweiz	244	97.2	7	2.8	251	100.0
	nicht Schweiz	19	100.0			19	100.0
	Gesamt	263	97.4	7	2.6	270	100.0
Lengnau (BE)	Schweiz	312	91.0	31	9.0	343	100.0
	nicht Schweiz	68	76.4	21	23.6	89	100.0
	Gesamt	380	88.0	52	12.0	432	100.0
Lenk	Schweiz	237	99.6	1	0.4	238	100.0
	nicht Schweiz	18	100.0			18	100.0
	Gesamt	255	99.6	1	0.4	256	100.0
Leuzigen	Schweiz	70	87.5	10	12.5	80	100.0
	nicht Schweiz	5	55.6	4	44.4	9	100.0
	Gesamt	75	84.3	14	15.7	89	100.0
Lotzwil	Schweiz	157	94.0	10	6.0	167	100.0
	nicht Schweiz	50	94.3	3	5.7	53	100.0
	Gesamt	207	94.1	13	5.9	220	100.0

Schulgemeinde	Herkunft	Klassentyp				Gesamt	
		Regelklasse		besondere Klasse		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%		
Lütschental	Schweiz	38	95.0	2	5.0	40	100.0
	nicht Schweiz	1	100.0			1	100.0
	Gesamt	39	95.1	2	4.9	41	100.0
Lützelflüh	Schweiz	405	98.8	5	1.2	410	100.0
	nicht Schweiz	37	100.0			37	100.0
	Gesamt	442	98.9	5	1.1	447	100.0
Lyss	Schweiz	984	96.5	36	3.5	1020	100.0
	nicht Schweiz	225	88.9	28	11.1	253	100.0
	Gesamt	1209	95.0	64	5.0	1273	100.0
Madiswil	Schweiz	173	94.5	10	5.5	183	100.0
	nicht Schweiz	3	60.0	2	40.0	5	100.0
	Gesamt	176	93.6	12	6.4	188	100.0
Matten b. Interlaken	Schweiz	316	98.8	4	1.3	320	100.0
	nicht Schweiz	52	94.5	3	5.5	55	100.0
	Gesamt	368	98.1	7	1.9	375	100.0
Meiringen	Schweiz	496	97.4	13	2.6	509	100.0
	nicht Schweiz	77	100.0			77	100.0
	Gesamt	573	97.8	13	2.2	586	100.0
Melchnau	Schweiz	117	90.0	13	10.0	130	100.0
	nicht Schweiz	31	77.5	9	22.5	40	100.0
	Gesamt	148	87.1	22	12.9	170	100.0
Moosseedorf	Schweiz	240	96.4	9	3.6	249	100.0
	nicht Schweiz	83	95.4	4	4.6	87	100.0
	Gesamt	323	96.1	13	3.9	336	100.0
Mühleberg	Schweiz	283	96.3	11	3.7	294	100.0
	nicht Schweiz	12	92.3	1	7.7	13	100.0
	Gesamt	295	96.1	12	3.9	307	100.0
Mühlethurnen	Schweiz	156	95.1	8	4.9	164	100.0
	nicht Schweiz	2	40.0	3	60.0	5	100.0
	Gesamt	158	93.5	11	6.5	169	100.0
Münchenbuchsee	Schweiz	908	96.0	38	4.0	946	100.0
	nicht Schweiz	171	94.0	11	6.0	182	100.0
	Gesamt	1079	95.7	49	4.3	1128	100.0
Münchenwiler	Schweiz	21	95.5	1	4.5	22	100.0
	nicht Schweiz	2	100.0			2	100.0
	Gesamt	23	95.8	1	4.2	24	100.0
Münsingen	Schweiz	1041	95.6	48	4.4	1089	100.0
	nicht Schweiz	119	88.1	16	11.9	135	100.0
	Gesamt	1160	94.8	64	5.2	1224	100.0
Müntschemier	Schweiz	57	90.5	6	9.5	63	100.0
	nicht Schweiz	19	86.4	3	13.6	22	100.0
	Gesamt	76	89.4	9	10.6	85	100.0
Muri bei Bern	Schweiz	761	96.3	29	3.7	790	100.0
	nicht Schweiz	87	83.7	17	16.3	104	100.0
	Gesamt	848	94.9	46	5.1	894	100.0

Schulgemeinde	Herkunft	Klassentyp				Gesamt	
		Regelklasse		besondere Klasse		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%		
Neuenegg	Schweiz	457	96.8	15	3.2	472	100.0
	nicht Schweiz	51	91.1	5	8.9	56	100.0
	Gesamt	508	96.2	20	3.8	528	100.0
Nidau	Schweiz	581	92.8	45	7.2	626	100.0
	nicht Schweiz	125	85.0	22	15.0	147	100.0
	Gesamt	706	91.3	67	8.7	773	100.0
Niederbipp	Schweiz	315	90.8	32	9.2	347	100.0
	nicht Schweiz	111	84.7	20	15.3	131	100.0
	Gesamt	426	89.1	52	10.9	478	100.0
Niedermuhlern	Schweiz	87	98.9	1	1.1	88	100.0
	Gesamt	87	98.9	1	1.1	88	100.0
Niederösch	Schweiz	16	94.1	1	5.9	17	100.0
	Gesamt	16	94.1	1	5.9	17	100.0
Oberburg	Schweiz	238	95.6	11	4.4	249	100.0
	nicht Schweiz	77	84.6	14	15.4	91	100.0
	Gesamt	315	92.6	25	7.4	340	100.0
Oberdiessbach	Schweiz	394	99.0	4	1.0	398	100.0
	nicht Schweiz	28	96.6	1	3.4	29	100.0
	Gesamt	422	98.8	5	1.2	427	100.0
Oberlangenegg	Schweiz	48	94.1	3	5.9	51	100.0
	Gesamt	48	94.1	3	5.9	51	100.0
Oberstocken	Schweiz	36	97.3	1	2.7	37	100.0
	nicht Schweiz	1	100.0			1	100.0
	Gesamt	37	97.4	1	2.6	38	100.0
Oppligen	Schweiz	56	94.9	3	5.1	59	100.0
	Gesamt	56	94.9	3	5.1	59	100.0
Ostermundigen	Schweiz	772	95.1	40	4.9	812	100.0
	nicht Schweiz	400	90.1	44	9.9	444	100.0
	Gesamt	1172	93.3	84	6.7	1256	100.0
Pieterlen	Schweiz	266	95.7	12	4.3	278	100.0
	nicht Schweiz	76	92.7	6	7.3	82	100.0
	Gesamt	342	95.0	18	5.0	360	100.0
Rapperswil (BE)	Schweiz	320	99.7	1	0.3	321	100.0
	nicht Schweiz	7	100.0			7	100.0
	Gesamt	327	99.7	1	0.3	328	100.0
Reichenbach i. Kand.	Schweiz	403	99.8	1	0.2	404	100.0
	nicht Schweiz	9	100.0			9	100.0
	Gesamt	412	99.8	1	0.2	413	100.0
Reutigen	Schweiz	95	99.0	1	1.0	96	100.0
	nicht Schweiz	3	100.0			3	100.0
	Gesamt	98	99.0	1	1.0	99	100.0
Ringgenberg (BE)	Schweiz	256	98.8	3	1.2	259	100.0
	nicht Schweiz	8	100.0			8	100.0
	Gesamt	264	98.9	3	1.1	267	100.0

Schulgemeinde	Herkunft	Klassentyp				Gesamt	
		Regelklasse		besondere Klasse		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%		
Roggwil	Schweiz	372	94.2	23	5.8	395	100.0
	nicht Schweiz	74	79.6	19	20.4	93	100.0
	Gesamt	446	91.4	42	8.6	488	100.0
Rohrbach	Schweiz	110	79.1	29	20.9	139	100.0
	nicht Schweiz	8	66.7	4	33.3	12	100.0
	Gesamt	118	78.1	33	21.9	151	100.0
Rüeggisberg	Schweiz	187	98.9	2	1.1	189	100.0
	nicht Schweiz	4	100.0			4	100.0
	Gesamt	191	99.0	2	1.0	193	100.0
Rüegsau	Schweiz	394	94.3	24	5.7	418	100.0
	nicht Schweiz	20	69.0	9	31.0	29	100.0
	Gesamt	414	92.6	33	7.4	447	100.0
Rüschegg	Schweiz	166	99.4	1	0.6	167	100.0
	nicht Schweiz	3	100.0			3	100.0
	Gesamt	169	99.4	1	0.6	170	100.0
Saanen	Schweiz	708	98.9	8	1.1	716	100.0
	nicht Schweiz	77	98.7	1	1.3	78	100.0
	Gesamt	785	98.9	9	1.1	794	100.0
Schüpfen	Schweiz	380	96.0	16	4.0	396	100.0
	nicht Schweiz	6	85.7	1	14.3	7	100.0
	Gesamt	386	95.8	17	4.2	403	100.0
Schwanden b. Brienz	Schweiz	57	98.3	1	1.7	58	100.0
	nicht Schweiz	2	100.0			2	100.0
	Gesamt	59	98.3	1	1.7	60	100.0
Seeberg	Schweiz	138	93.9	9	6.1	147	100.0
	nicht Schweiz	7	100.0			7	100.0
	Gesamt	145	94.2	9	5.8	154	100.0
Seftigen	Schweiz	166	89.2	20	10.8	186	100.0
	nicht Schweiz	14	87.5	2	12.5	16	100.0
	Gesamt	180	89.1	22	10.9	202	100.0
Signau	Schweiz	404	94.6	23	5.4	427	100.0
	nicht Schweiz	18	94.7	1	5.3	19	100.0
	Gesamt	422	94.6	24	5.4	446	100.0
Sigriswil	Schweiz	377	98.4	6	1.6	383	100.0
	nicht Schweiz	13	100.0			13	100.0
	Gesamt	390	98.5	6	1.5	396	100.0
Spiez	Schweiz	1056	96.7	36	3.3	1092	100.0
	nicht Schweiz	102	94.4	6	5.6	108	100.0
	Gesamt	1158	96.5	42	3.5	1200	100.0
Steffisburg	Schweiz	1245	96.7	42	3.3	1287	100.0
	nicht Schweiz	134	90.5	14	9.5	148	100.0
	Gesamt	1379	96.1	56	3.9	1435	100.0
Studen	Schweiz	330	97.9	7	2.1	337	100.0
	nicht Schweiz	31	96.9	1	3.1	32	100.0
	Gesamt	361	97.8	8	2.2	369	100.0

Schulgemeinde	Herkunft	Klassentyp				Gesamt	
		Regelklasse		besondere Klasse		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%		
Sumiswald	Schweiz	625	95.3	31	4.7	656	100.0
	nicht Schweiz	67	89.3	8	10.7	75	100.0
	Gesamt	692	94.7	39	5.3	731	100.0
Täuffelen	Schweiz	305	98.7	4	1.3	309	100.0
	nicht Schweiz	26	86.7	4	13.3	30	100.0
	Gesamt	331	97.6	8	2.4	339	100.0
Thun	Schweiz	2976	97.1	88	2.9	3064	100.0
	nicht Schweiz	622	90.4	66	9.6	688	100.0
	Gesamt	3598	95.9	154	4.1	3752	100.0
Trimstein	Schweiz	49	96.1	2	3.9	51	100.0
	Gesamt	49	96.1	2	3.9	51	100.0
Trubschachen	Schweiz	112	88.2	15	11.8	127	100.0
	nicht Schweiz	31	96.9	1	3.1	32	100.0
	Gesamt	143	89.9	16	10.1	159	100.0
Uetendorf	Schweiz	657	96.3	25	3.7	682	100.0
	nicht Schweiz	40	81.6	9	18.4	49	100.0
	Gesamt	697	95.3	34	4.7	731	100.0
Unterseen	Schweiz	438	99.5	2	0.5	440	100.0
	nicht Schweiz	64	92.8	5	7.2	69	100.0
	Gesamt	502	98.6	7	1.4	509	100.0
Urtenen	Schweiz	390	97.3	11	2.7	401	100.0
	nicht Schweiz	122	96.8	4	3.2	126	100.0
	Gesamt	512	97.2	15	2.8	527	100.0
Utzenstorf	Schweiz	358	96.0	15	4.0	373	100.0
	nicht Schweiz	29	85.3	5	14.7	34	100.0
	Gesamt	387	95.1	20	4.9	407	100.0
Vechigen	Schweiz	384	92.5	31	7.5	415	100.0
	nicht Schweiz	21	80.8	5	19.2	26	100.0
	Gesamt	405	91.8	36	8.2	441	100.0
Wachseldorn	Schweiz	26	96.3	1	3.7	27	100.0
	Gesamt	26	96.3	1	3.7	27	100.0
Wahlern	Schweiz	839	96.9	27	3.1	866	100.0
	nicht Schweiz	30	90.9	3	9.1	33	100.0
	Gesamt	869	96.7	30	3.3	899	100.0
Wattenwil	Schweiz	445	96.1	18	3.9	463	100.0
	nicht Schweiz	15	93.8	1	6.3	16	100.0
	Gesamt	460	96.0	19	4.0	479	100.0
Wiedlisbach	Schweiz	247	97.6	6	2.4	253	100.0
	nicht Schweiz	38	95.0	2	5.0	40	100.0
	Gesamt	285	97.3	8	2.7	293	100.0
Wilderswil	Schweiz	269	97.5	7	2.5	276	100.0
	nicht Schweiz	10	76.9	3	23.1	13	100.0
	Gesamt	279	96.5	10	3.5	289	100.0
Wimmis	Schweiz	293	95.8	13	4.2	306	100.0
	nicht Schweiz	30	93.8	2	6.3	32	100.0
	Gesamt	323	95.6	15	4.4	338	100.0

Schulgemeinde	Herkunft	Klassentyp				Gesamt	
		Regelklasse		besondere Klasse		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%		
Wohlen b. Bern	Schweiz	898	97.4	24	2.6	922	100.0
	nicht Schweiz	79	88.8	10	11.2	89	100.0
	Gesamt	977	96.6	34	3.4	1011	100.0
Worb	Schweiz	866	95.9	37	4.1	903	100.0
	nicht Schweiz	152	89.4	18	10.6	170	100.0
	Gesamt	1018	94.9	55	5.1	1073	100.0
Worben	Schweiz	166	99.4	1	0.6	167	100.0
	nicht Schweiz	11	100.0			11	100.0
	Gesamt	177	99.4	1	0.6	178	100.0
Wynigen	Schweiz	304	99.3	2	0.7	306	100.0
	nicht Schweiz	10	100.0			10	100.0
	Gesamt	314	99.4	2	0.6	316	100.0
Zollikofen	Schweiz	583	97.5	15	2.5	598	100.0
	nicht Schweiz	155	88.6	20	11.4	175	100.0
	Gesamt	738	95.5	35	4.5	773	100.0
Zweisimmen	Schweiz	280	95.9	12	4.1	292	100.0
	nicht Schweiz	21	91.3	2	8.7	23	100.0
	Gesamt	301	95.6	14	4.4	315	100.0
Zwieselberg	Schweiz	16	94.1	1	5.9	17	100.0
	Gesamt	16	94.1	1	5.9	17	100.0

Schulsprache Französisch

Schulgemeinde	Herkunft	Klassentyp				Gesamt	
		Regelklasse		besondere Klasse		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%		
Bern (französisch) ²⁹	Schweiz	162	99.4	1	0.6	163	100.0
	nicht Schweiz	125	99.2	1	0.8	126	100.0
	Gesamt	287	99.3	2	0.7	289	100.0
Biel (französisch)	Schweiz	1224	95.9	52	4.1	1276	100.0
	nicht Schweiz	754	89.1	92	10.9	846	100.0
	Gesamt	1978	93.2	144	6.8	2122	100.0
Corgémont	Schweiz	282	97.6	7	2.4	289	100.0
	nicht Schweiz	25	100.0			25	100.0
	Gesamt	307	97.8	7	2.2	314	100.0
Courtelary	Schweiz	143	99.3	1	0.7	144	100.0
	nicht Schweiz	16	100.0			16	100.0
	Gesamt	159	99.4	1	0.6	160	100.0
Lamboing	Schweiz	31	86.1	5	13.9	36	100.0
	nicht Schweiz	2	100.0			2	100.0
	Gesamt	33	86.8	5	13.2	38	100.0
Malleray	Schweiz	329	95.6	15	4.4	344	100.0
	nicht Schweiz	52	85.2	9	14.8	61	100.0
	Gesamt	381	94.1	24	5.9	405	100.0

²⁹ Französische Schule der Stadt Bern

Schulgemeinde	Herkunft	Klassentyp				Gesamt	
		Regelklasse		besondere Klasse		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%		
Moutier	Schweiz	661	96.2	26	3.8	687	100.0
	nicht Schweiz	192	90.6	20	9.4	212	100.0
	Gesamt	853	94.9	46	5.1	899	100.0
Reconvilier	Schweiz	234	97.5	6	2.5	240	100.0
	nicht Schweiz	47	94.0	3	6.0	50	100.0
	Gesamt	281	96.9	9	3.1	290	100.0
Saint-Imier	Schweiz	351	94.4	21	5.6	372	100.0
	nicht Schweiz	126	87.5	18	12.5	144	100.0
	Gesamt	477	92.4	39	7.6	516	100.0
Sonceboz-Sombeval	Schweiz	130	94.9	7	5.1	137	100.0
	nicht Schweiz	19	86.4	3	13.6	22	100.0
	Gesamt	149	93.7	10	6.3	159	100.0
Tavannes	Schweiz	262	98.5	4	1.5	266	100.0
	nicht Schweiz	83	91.2	8	8.8	91	100.0
	Gesamt	345	96.6	12	3.4	357	100.0
Tramelan	Schweiz	378	98.7	5	1.3	383	100.0
	nicht Schweiz	38	92.7	3	7.3	41	100.0
	Gesamt	416	98.1	8	1.9	424	100.0

4.2 Klassentyp (Regelklasse/besondere Klasse) nach Herkunftssprache

Die Zuweisung zu besonderen Klassen ist nicht nur abhängig von der nationalen Herkunft der Schülerinnen und Schüler, sondern auch von der Herkunftssprache bzw. von der Übereinstimmung von Herkunftssprache und Schulsprache (als weiteren Indikator für einen allfälligen Migrationshintergrund). Im Folgenden wird der Zusammenhang von Herkunftssprache und Zuweisung zu besonderen Klassen näher untersucht. Es werden wiederum nur Schülerinnen und Schüler in der öffentlichen Schule des Kantons Bern von Schulgemeinden mit Schülerinnen und Schülern in besonderen Klassen in die Untersuchung einbezogen.

Tabelle 4-4: Klassentyp (Regelklasse/besondere Klasse) nach Herkunftssprache (Schulsprache/nicht Schulsprache)

Herkunftssprache ist...	Schulsprache Deutsch						Schulsprache Französisch					
	Klassentyp						Klassentyp					
	Regelklasse		besondere Klasse		Gesamt		Regelklasse		besondere Klasse		Gesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schulsprache	57185	95.8	2494	4.2	59679	100.0	4535	96.4	171	3.6	4706	100.0
Fremdsprache	11054	89.0	1361	11.0	12415	100.0	1131	89.3	136	10.7	1267	100.0
Gesamt	68239	94.7	3855	5.3	72094	100.0	5666	94.9	307	5.1	5973	100.0

Wie erwartet ist der Anteil an Schülerinnen und Schülern in besonderen Klassen bei den Fremdsprachigen klar höher (11%, 10.7%) als bei den Schülerinnen und Schülern, die angeben, als Herkunftssprache die Schulsprache zu sprechen (4.2%, 3.6%). Der Anteil „besondere Klassen“ bei den Fremdsprachigen ist in etwa gleich hoch wie oben bei den nicht-schweizerischen Schülerinnen und Schülern – sowohl in den deutschsprachigen (11.2%) wie

auch den französischsprachigen Schulen (9.6%). Im Vergleich zu 2000, wo die Anteile für Fremdsprachige 10.8% (dt.) und 9.9% (fr.) betragen haben, hat sich an diesem Verhältnis nur wenig geändert (vgl. Tabelle 4-4).

Tabelle 4-5: Klassentyp (Regelklasse/besondere Klasse) nach Herkunftssprache

Herkunftssprache	Schulsprache Deutsch						Schulsprache Französisch					
	Klassentyp				Gesamt		Klassentyp				Gesamt	
	Regelklasse		besondere Klasse				Regelklasse		besondere Klasse			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Deutsch	57185	95.8	2494	4.2	59679	100.0	169	96.6	6	3.4	175	100.0
Französisch	386	90.6	40	9.4	426	100.0	4535	96.4	171	3.6	4706	100.0
Italienisch	1091	91.4	103	8.6	1194	100.0	221	89.5	26	10.5	247	100.0
Räto-Romanisch	21	100.0	0	0.0	21	100.0						
Spanisch	618	90.6	64	9.4	682	100.0	129	94.9	7	5.1	136	100.0
Portugiesisch	634	90.7	65	9.3	699	100.0	175	89.7	20	10.3	195	100.0
Griechisch	11	100.0	0	0.0	11	100.0						
Türkisch	788	85.4	135	14.6	923	100.0	38	86.4	6	13.6	44	100.0
Englisch	188	93.5	13	6.5	201	100.0	15	100.0	0	0.0	15	100.0
Albanisch	2020	83.5	399	16.5	2419	100.0	103	74.6	35	25.4	138	100.0
Arabisch	121	90.3	13	9.7	134	100.0	92	90.2	10	9.8	102	100.0
Armenisch	13	86.7	2	13.3	15	100.0	3	100.0	0	0.0	3	100.0
Bosnisch/ Kroa- tisch / Serbisch / Montenegrinisch	1640	94.5	95	5.5	1735	100.0	39	76.5	12	23.5	51	100.0
Chinesisch	86	95.6	4	4.4	90	100.0	5	83.3	1	16.7	6	100.0
Dänisch	7	100.0	0	0.0	7	100.0	1	100.0	0	0.0	1	100.0
Finnisch	15	100.0	0	0.0	15	100.0	1	100.0	0	0.0	1	100.0
Japanisch	14	93.3	1	6.7	15	100.0	1	100.0	0	0.0	1	100.0
Kmehr	12	92.3	1	7.7	13	100.0	9	100.0	0	0.0	9	100.0
Kurdisch	136	85.5	23	14.5	159	100.0	3	75.0	1	25.0	4	100.0
Mazedonisch	310	91.2	30	8.8	340	100.0	10	71.4	4	28.6	14	100.0
Niederländisch	57	100.0	0	0.0	57	100.0	1	100.0	0	0.0	1	100.0
Persisch/ Farsi	71	94.7	4	5.3	75	100.0	7	87.5	1	12.5	8	100.0
Polnisch	30	96.8	1	3.2	31	100.0	1	100.0	0	0.0	1	100.0
Romani	6	54.5	5	45.5	11	100.0						
Rumänisch	9	90.0	1	10.0	10	100.0	5	100.0	0	0.0	5	100.0
Russisch	85	97.7	2	2.3	87	100.0	7	100.0	0	0.0	7	100.0
Schwedisch	10	100.0	0	0.0	10	100.0						
Somali	47	74.6	16	25.4	63	100.0	3	60.0	2	40.0	5	100.0
Tagalog (Philippinen)	25	100.0	0	0.0	25	100.0	1	100.0	0	0.0	1	100.0
Tamilisch	889	88.1	120	11.9	1009	100.0	20	100.0	0	0.0	20	100.0
Thai	98	92.5	8	7.5	106	100.0	5	100.0	0	0.0	5	100.0
Tigrinya	3	75.0	1	25.0	4	100.0						
Tschechisch	16	94.1	1	5.9	17	100.0	1	100.0	0	0.0	1	100.0
Ungarisch	30	96.8	1	3.2	31	100.0	1	100.0	0	0.0	1	100.0
Vietnamesisch	88	90.7	9	9.3	97	100.0	4	100.0	0	0.0	4	100.0
Andere	1479	87.9	204	12.1	1683	100.0	61	92.4	5	7.6	66	100.0
Gesamt	68239	94.7	3855	5.3	72094	100.0	5666	94.9	307	5.1	5973	100.0

Oben haben wir bereits festgestellt, dass sich Kinder aus Ex-Jugoslawien relativ häufig in besonderen Klassen befinden. Wenn wir nach den einzelnen Herkunftssprachen unterscheiden, dann wird deutlich, dass von den Kindern aus Ex-Jugoslawien besonders häufig diejenigen mit albanischer Herkunftssprache in den besonderen Klassen anzutreffen sind und zwar in deutschsprachigen wie auch französischsprachigen Schulen (dt: 16.5%, fr: 25.4%).

Bei der Herkunftssprache „Bosnisch/ Kroatisch/ Serbisch/ Montenegrinisch“ liegt der Anteil für fremdsprachige Kinder bei Schulsprache Deutsch relativ tief (5.5%), d.h. auf einem ähnlichen Niveau wie bei den Kindern mit einer Herkunftssprache, welche der Schulsprache entspricht. Bei Schulsprache Französisch ist dies nicht der Fall (23.5%), wobei die Schülerzahl für statistisch bedeutsame Aussagen aber zu klein ist.

Relativ hoch ist der Anteil an Zuteilung zu besonderen Klassen auch bei Kindern mit Mazedonisch als Herkunftssprache (8.8%).

Relativ viele Kinder gehen in deutschsprachige besondere Klassen, wenn sie Türkisch (14.6%), Kurdisch (14.5%) oder Tamilisch (11.9%) als Herkunftssprache aufweisen.

Wie schon beim Vergleich nach Herkunft ist die Zuweisung der spanischsprachigen Kinder je nach Schulsprache unterschiedlich. Bei Schulsprache Französisch (5.1%) liegt der Anteil eher im Bereich der französischsprachigen Schülerinnen und Schülern (3.6%). Die Anteile der anderen lateinischsprachigen Kinder (Italienisch, Portugiesisch) liegen dagegen im Bereich der fremdsprachigen Kinder (bei rund 10%). Bei Schulsprache Deutsch sind aber alle lateinischsprachigen Kinder im Bereich der nicht-schulsprachigen Kinder (bei rund 9%), also auch die spanischsprachigen Kinder.

Weitere Vergleiche und Unterscheidungen wären zwar interessant, sind hier aber nicht sinnvoll, da die einzelnen Gruppen für statistisch relevante Aussagen zu klein sind (vgl. Tabelle 4-5).

Die Zuweisung zu besonderen Klassen kann von Gemeinde zu Gemeinde stark differieren. Im Folgenden werden die Daten zum Zusammenhang von Herkunftssprache und Klassentyp für alle Schulgemeinden in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet. Für die beiden Schulsprachen Deutsch und Französisch ist je eine separate Tabelle erstellt worden (vgl. Tabelle 4-6).

Tabelle 4-6: Klassentyp (Regelklasse/besondere Klasse) nach Schulgemeinde und Herkunftssprache (Schulsprache/nicht Schulsprache)

Schulsprache Deutsch

Schulgemeinde	Herkunftssprache ist...	Klassentyp				Gesamt	
		Regelklasse		besondere Klasse		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%		
Aarberg	Schulsprache	526	92.0	46	8.0	572	100.0
	Fremdsprache	76	66.7	38	33.3	114	100.0
	Gesamt	602	87.8	84	12.2	686	100.0
Aarwangen	Schulsprache	374	96.4	14	3.6	388	100.0
	Fremdsprache	96	97.0	3	3.0	99	100.0
	Gesamt	470	96.5	17	3.5	487	100.0
Aegerten	Schulsprache	98	90.7	10	9.3	108	100.0
	Fremdsprache	12	80.0	3	20.0	15	100.0
	Gesamt	110	89.4	13	10.6	123	100.0
Aeschi b. Spiez	Schulsprache	276	99.3	2	0.7	278	100.0
	Fremdsprache	11	100.0			11	100.0
	Gesamt	287	99.3	2	0.7	289	100.0
Albligen	Schulsprache	51	86.4	8	13.6	59	100.0
	Fremdsprache	3	100.0			3	100.0
	Gesamt	54	87.1	8	12.9	62	100.0

Schulgemeinde	Herkunftssprache ist...	Klassentyp				Gesamt	
		Regelklasse		besondere Klasse		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%		
Allmendingen	Schulsprache	21	95.5	1	4.5	22	100.0
	Gesamt	21	95.5	1	4.5	22	100.0
Bätterkinden	Schulsprache	288	94.4	17	5.6	305	100.0
	Fremdsprache	21	72.4	8	27.6	29	100.0
	Gesamt	309	92.5	25	7.5	334	100.0
Beatenberg	Schulsprache	89	98.9	1	1.1	90	100.0
	Fremdsprache	4	100.0			4	100.0
	Gesamt	93	98.9	1	1.1	94	100.0
Belp	Schulsprache	933	97.9	20	2.1	953	100.0
	Fremdsprache	126	88.7	16	11.3	142	100.0
	Gesamt	1059	96.7	36	3.3	1095	100.0
Bern (deutsch)	Schulsprache	4857	93.3	349	6.7	5206	100.0
	Fremdsprache	2226	87.6	316	12.4	2542	100.0
	Gesamt	7083	91.4	665	8.6	7748	100.0
Biel (deutsch)	Schulsprache	1600	94.0	102	6.0	1702	100.0
	Fremdsprache	794	91.8	71	8.2	865	100.0
	Gesamt	2394	93.3	173	6.7	2567	100.0
Biglen	Schulsprache	253	99.6	1	0.4	254	100.0
	Fremdsprache	20	100.0			20	100.0
	Gesamt	273	99.6	1	0.4	274	100.0
Bleiken b. O.diessb.	Schulsprache	51	98.1	1	1.9	52	100.0
	Gesamt	51	98.1	1	1.9	52	100.0
Bolligen	Schulsprache	524	99.6	2	0.4	526	100.0
	Fremdsprache	38	92.7	3	7.3	41	100.0
	Gesamt	562	99.1	5	0.9	567	100.0
Boltigen	Schulsprache	188	96.9	6	3.1	194	100.0
	Fremdsprache	6	100.0			6	100.0
	Gesamt	194	97.0	6	3.0	200	100.0
Bönigen	Schulsprache	187	94.4	11	5.6	198	100.0
	Fremdsprache	7	100.0			7	100.0
	Gesamt	194	94.6	11	5.4	205	100.0
Bremgarten b. Bern	Schulsprache	314	96.9	10	3.1	324	100.0
	Fremdsprache	44	91.7	4	8.3	48	100.0
	Gesamt	358	96.2	14	3.8	372	100.0
Brenzikofen	Schulsprache	53	96.4	2	3.6	55	100.0
	Gesamt	53	96.4	2	3.6	55	100.0
Brienz	Schulsprache	374	97.4	10	2.6	384	100.0
	Fremdsprache	31	88.6	4	11.4	35	100.0
	Gesamt	405	96.7	14	3.3	419	100.0
Brügg	Schulsprache	232	95.9	10	4.1	242	100.0
	Fremdsprache	101	93.5	7	6.5	108	100.0
	Gesamt	333	95.1	17	4.9	350	100.0
Buchholterberg	Schulsprache	160	97.6	4	2.4	164	100.0
	Gesamt	160	97.6	4	2.4	164	100.0

Schulgemeinde	Herkunftssprache ist...	Klassentyp				Gesamt	
		Regelklasse		besondere Klasse		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%		
Büren a. d. Aare	Schulsprache	319	95.8	14	4.2	333	100.0
	Fremdsprache	37	94.9	2	5.1	39	100.0
	Gesamt	356	95.7	16	4.3	372	100.0
Burgdorf	Schulsprache	1219	96.4	46	3.6	1265	100.0
	Fremdsprache	289	85.8	48	14.2	337	100.0
	Gesamt	1508	94.1	94	5.9	1602	100.0
Busswil b. Büren	Schulsprache	150	86.7	23	13.3	173	100.0
	Fremdsprache	34	94.4	2	5.6	36	100.0
	Gesamt	184	88.0	25	12.0	209	100.0
Därlichen	Schulsprache	19	95.0	1	5.0	20	100.0
	Fremdsprache	9	100.0			9	100.0
	Gesamt	28	96.6	1	3.4	29	100.0
Därstetten	Schulsprache	67	84.8	12	15.2	79	100.0
	Fremdsprache	6	100.0			6	100.0
	Gesamt	73	85.9	12	14.1	85	100.0
Diemtigen	Schulsprache	197	99.0	2	1.0	199	100.0
	Fremdsprache	4	100.0			4	100.0
	Gesamt	201	99.0	2	1.0	203	100.0
Dotzigen	Schulsprache	223	97.8	5	2.2	228	100.0
	Fremdsprache	16	84.2	3	15.8	19	100.0
	Gesamt	239	96.8	8	3.2	247	100.0
Dürrenroth	Schulsprache	125	98.4	2	1.6	127	100.0
	Gesamt	125	98.4	2	1.6	127	100.0
Eggiwil	Schulsprache	243	99.6	1	0.4	244	100.0
	Fremdsprache	15	100.0			15	100.0
	Gesamt	258	99.6	1	0.4	259	100.0
Erlach	Schulsprache	209	92.9	16	7.1	225	100.0
	Fremdsprache	16	94.1	1	5.9	17	100.0
	Gesamt	225	93.0	17	7.0	242	100.0
Erlenbach i. Simment.	Schulsprache	270	98.2	5	1.8	275	100.0
	Fremdsprache	9	100.0			9	100.0
	Gesamt	279	98.2	5	1.8	284	100.0
Etzelkofen	Schulsprache	33	94.3	2	5.7	35	100.0
	Fremdsprache	2	100.0			2	100.0
	Gesamt	35	94.6	2	5.4	37	100.0
Fahrni	Schulsprache	64	98.5	1	1.5	65	100.0
	Gesamt	64	98.5	1	1.5	65	100.0
Fraubrunnen	Schulsprache	295	95.5	14	4.5	309	100.0
	Fremdsprache	21	91.3	2	8.7	23	100.0
	Gesamt	316	95.2	16	4.8	332	100.0
Frutigen	Schulsprache	897	98.7	12	1.3	909	100.0
	Fremdsprache	38	92.7	3	7.3	41	100.0
	Gesamt	935	98.4	15	1.6	950	100.0
Gelterfingen	Schulsprache	8	72.7	3	27.3	11	100.0
	Gesamt	8	72.7	3	27.3	11	100.0

Schulgemeinde	Herkunftssprache ist...	Klassentyp				Gesamt	
		Regelklasse		besondere Klasse		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%		
Gerzensee	Schulsprache	102	98.1	2	1.9	104	100.0
	Fremdsprache	5	100.0			5	100.0
	Gesamt	107	98.2	2	1.8	109	100.0
Grindelwald	Schulsprache	320	97.0	10	3.0	330	100.0
	Fremdsprache	39	100.0			39	100.0
	Gesamt	359	97.3	10	2.7	369	100.0
Grosshöchstetten	Schulsprache	384	89.7	44	10.3	428	100.0
	Fremdsprache	52	96.3	2	3.7	54	100.0
	Gesamt	436	90.5	46	9.5	482	100.0
Guggisberg	Schulsprache	162	95.3	8	4.7	170	100.0
	Fremdsprache	7	100.0			7	100.0
	Gesamt	169	95.5	8	4.5	177	100.0
Guttannen	Schulsprache	22	91.7	2	8.3	24	100.0
	Fremdsprache	2	100.0			2	100.0
	Gesamt	24	92.3	2	7.7	26	100.0
Habkern	Schulsprache	65	90.3	7	9.7	72	100.0
	Fremdsprache	1	100.0			1	100.0
	Gesamt	66	90.4	7	9.6	73	100.0
Hasliberg	Schulsprache	80	98.8	1	1.2	81	100.0
	Fremdsprache	3	100.0			3	100.0
	Gesamt	83	98.8	1	1.2	84	100.0
Heimberg	Schulsprache	552	95.8	24	4.2	576	100.0
	Fremdsprache	78	88.6	10	11.4	88	100.0
	Gesamt	630	94.9	34	5.1	664	100.0
Heimiswil	Schulsprache	109	97.3	3	2.7	112	100.0
	Fremdsprache	2	100.0			2	100.0
	Gesamt	111	97.4	3	2.6	114	100.0
Herbligen	Schulsprache	50	98.0	1	2.0	51	100.0
	Gesamt	50	98.0	1	2.0	51	100.0
Herzogenbuchsee	Schulsprache	561	91.7	51	8.3	612	100.0
	Fremdsprache	130	79.3	34	20.7	164	100.0
	Gesamt	691	89.0	85	11.0	776	100.0
Hilterfingen	Schulsprache	299	99.7	1	0.3	300	100.0
	Fremdsprache	39	97.5	1	2.5	40	100.0
	Gesamt	338	99.4	2	0.6	340	100.0
Hindelbank	Schulsprache	329	99.7	1	0.3	330	100.0
	Fremdsprache	20	95.2	1	4.8	21	100.0
	Gesamt	349	99.4	2	0.6	351	100.0
Hofstetten b. Brienz	Schulsprache	42	89.4	5	10.6	47	100.0
	Fremdsprache	1	100.0			1	100.0
	Gesamt	43	89.6	5	10.4	48	100.0
Homberg	Schulsprache	58	98.3	1	1.7	59	100.0
	Gesamt	58	98.3	1	1.7	59	100.0
Huttwil	Schulsprache	514	92.9	39	7.1	553	100.0
	Fremdsprache	72	90.0	8	10.0	80	100.0
	Gesamt	586	92.6	47	7.4	633	100.0

Schulgemeinde	Herkunftssprache ist...	Klassentyp				Gesamt	
		Regelklasse		besondere Klasse		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%		
Inkwil	Schulsprache	57	95.0	3	5.0	60	100.0
	Fremdsprache	2	100.0			2	100.0
	Gesamt	59	95.2	3	4.8	62	100.0
Ins	Schulsprache	354	94.7	20	5.3	374	100.0
	Fremdsprache	42	76.4	13	23.6	55	100.0
	Gesamt	396	92.3	33	7.7	429	100.0
Interlaken	Schulsprache	382	93.9	25	6.1	407	100.0
	Fremdsprache	141	95.3	7	4.7	148	100.0
	Gesamt	523	94.2	32	5.8	555	100.0
Ittigen	Schulsprache	561	89.8	64	10.2	625	100.0
	Fremdsprache	259	85.8	43	14.2	302	100.0
	Gesamt	820	88.5	107	11.5	927	100.0
Jegenstorf	Schulsprache	442	90.0	49	10.0	491	100.0
	Fremdsprache	32	52.5	29	47.5	61	100.0
	Gesamt	474	85.9	78	14.1	552	100.0
Kehrsatz	Schulsprache	322	98.5	5	1.5	327	100.0
	Fremdsprache	80	93.0	6	7.0	86	100.0
	Gesamt	402	97.3	11	2.7	413	100.0
Kirchberg (BE)	Schulsprache	560	94.0	36	6.0	596	100.0
	Fremdsprache	117	81.8	26	18.2	143	100.0
	Gesamt	677	91.6	62	8.4	739	100.0
Kirchdorf (BE)	Schulsprache	80	100.0			80	100.0
	Fremdsprache	2	66.7	1	33.3	3	100.0
	Gesamt	82	98.8	1	1.2	83	100.0
Kleindietwil	Schulsprache	213	95.5	10	4.5	223	100.0
	Fremdsprache	4	66.7	2	33.3	6	100.0
	Gesamt	217	94.8	12	5.2	229	100.0
Köniz	Schulsprache	2711	96.8	90	3.2	2801	100.0
	Fremdsprache	608	89.8	69	10.2	677	100.0
	Gesamt	3319	95.4	159	4.6	3478	100.0
Konolfingen	Schulsprache	440	96.1	18	3.9	458	100.0
	Fremdsprache	57	83.8	11	16.2	68	100.0
	Gesamt	497	94.5	29	5.5	526	100.0
Koppigen	Schulsprache	242	87.7	34	12.3	276	100.0
	Fremdsprache	18	85.7	3	14.3	21	100.0
	Gesamt	260	87.5	37	12.5	297	100.0
Krauchthal	Schulsprache	207	90.8	21	9.2	228	100.0
	Fremdsprache	4	66.7	2	33.3	6	100.0
	Gesamt	211	90.2	23	9.8	234	100.0
Langenthal	Schulsprache	1083	96.7	37	3.3	1120	100.0
	Fremdsprache	433	91.2	42	8.8	475	100.0
	Gesamt	1516	95.0	79	5.0	1595	100.0
Langnau im Emmental	Schulsprache	897	98.7	12	1.3	909	100.0
	Fremdsprache	144	95.4	7	4.6	151	100.0
	Gesamt	1041	98.2	19	1.8	1060	100.0

Schulgemeinde	Herkunftssprache ist...	Klassentyp				Gesamt	
		Regelklasse		besondere Klasse		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%		
Laupen	Schulsprache	321	98.8	4	1.2	325	100.0
	Fremdsprache	30	88.2	4	11.8	34	100.0
	Gesamt	351	97.8	8	2.2	359	100.0
Lauperswil	Schulsprache	344	96.6	12	3.4	356	100.0
	Fremdsprache	16	61.5	10	38.5	26	100.0
	Gesamt	360	94.2	22	5.8	382	100.0
Lauterbrunnen	Schulsprache	246	97.2	7	2.8	253	100.0
	Fremdsprache	17	100.0			17	100.0
	Gesamt	263	97.4	7	2.6	270	100.0
Lengnau (BE)	Schulsprache	298	91.1	29	8.9	327	100.0
	Fremdsprache	82	78.1	23	21.9	105	100.0
	Gesamt	380	88.0	52	12.0	432	100.0
Lenk	Schulsprache	236	99.6	1	0.4	237	100.0
	Fremdsprache	19	100.0			19	100.0
	Gesamt	255	99.6	1	0.4	256	100.0
Leuzigen	Schulsprache	67	87.0	10	13.0	77	100.0
	Fremdsprache	8	66.7	4	33.3	12	100.0
	Gesamt	75	84.3	14	15.7	89	100.0
Lotzwil	Schulsprache	155	93.9	10	6.1	165	100.0
	Fremdsprache	52	94.5	3	5.5	55	100.0
	Gesamt	207	94.1	13	5.9	220	100.0
Lütschental	Schulsprache	38	95.0	2	5.0	40	100.0
	Fremdsprache	1	100.0			1	100.0
	Gesamt	39	95.1	2	4.9	41	100.0
Lützelflüh	Schulsprache	408	98.8	5	1.2	413	100.0
	Fremdsprache	34	100.0			34	100.0
	Gesamt	442	98.9	5	1.1	447	100.0
Lyss	Schulsprache	966	96.5	35	3.5	1001	100.0
	Fremdsprache	243	89.3	29	10.7	272	100.0
	Gesamt	1209	95.0	64	5.0	1273	100.0
Madiswil	Schulsprache	172	94.5	10	5.5	182	100.0
	Fremdsprache	4	66.7	2	33.3	6	100.0
	Gesamt	176	93.6	12	6.4	188	100.0
Matten b. Interlaken	Schulsprache	308	99.4	2	0.6	310	100.0
	Fremdsprache	60	92.3	5	7.7	65	100.0
	Gesamt	368	98.1	7	1.9	375	100.0
Meiringen	Schulsprache	498	97.6	12	2.4	510	100.0
	Fremdsprache	75	98.7	1	1.3	76	100.0
	Gesamt	573	97.8	13	2.2	586	100.0
Melchnau	Schulsprache	114	89.8	13	10.2	127	100.0
	Fremdsprache	34	79.1	9	20.9	43	100.0
	Gesamt	148	87.1	22	12.9	170	100.0
Moosseedorf	Schulsprache	237	96.7	8	3.3	245	100.0
	Fremdsprache	86	94.5	5	5.5	91	100.0
	Gesamt	323	96.1	13	3.9	336	100.0

Schulgemeinde	Herkunftssprache ist...	Klassentyp				Gesamt	
		Regelklasse		besondere Klasse		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%		
Mühleberg	Schulsprache	279	96.2	11	3.8	290	100.0
	Fremdsprache	16	94.1	1	5.9	17	100.0
	Gesamt	295	96.1	12	3.9	307	100.0
Mühlethurnen	Schulsprache	153	95.0	8	5.0	161	100.0
	Fremdsprache	5	62.5	3	37.5	8	100.0
	Gesamt	158	93.5	11	6.5	169	100.0
Münchenbuchsee	Schulsprache	867	96.0	36	4.0	903	100.0
	Fremdsprache	212	94.2	13	5.8	225	100.0
	Gesamt	1079	95.7	49	4.3	1128	100.0
Münchenwiler	Schulsprache	20	100.0			20	100.0
	Fremdsprache	3	75.0	1	25.0	4	100.0
	Gesamt	23	95.8	1	4.2	24	100.0
Münsingen	Schulsprache	1029	95.7	46	4.3	1075	100.0
	Fremdsprache	131	87.9	18	12.1	149	100.0
	Gesamt	1160	94.8	64	5.2	1224	100.0
Müntschemier	Schulsprache	56	90.3	6	9.7	62	100.0
	Fremdsprache	20	87.0	3	13.0	23	100.0
	Gesamt	76	89.4	9	10.6	85	100.0
Muri bei Bern	Schulsprache	751	96.3	29	3.7	780	100.0
	Fremdsprache	97	85.1	17	14.9	114	100.0
	Gesamt	848	94.9	46	5.1	894	100.0
Neuenegg	Schulsprache	446	96.7	15	3.3	461	100.0
	Fremdsprache	62	92.5	5	7.5	67	100.0
	Gesamt	508	96.2	20	3.8	528	100.0
Nidau	Schulsprache	542	93.1	40	6.9	582	100.0
	Fremdsprache	164	85.9	27	14.1	191	100.0
	Gesamt	706	91.3	67	8.7	773	100.0
Niederbipp	Schulsprache	311	90.9	31	9.1	342	100.0
	Fremdsprache	115	84.6	21	15.4	136	100.0
	Gesamt	426	89.1	52	10.9	478	100.0
Niedermuhlern	Schulsprache	87	98.9	1	1.1	88	100.0
	Gesamt	87	98.9	1	1.1	88	100.0
Niederösch	Schulsprache	16	94.1	1	5.9	17	100.0
	Gesamt	16	94.1	1	5.9	17	100.0
Oberburg	Schulsprache	231	95.5	11	4.5	242	100.0
	Fremdsprache	84	85.7	14	14.3	98	100.0
	Gesamt	315	92.6	25	7.4	340	100.0
Oberdiessbach	Schulsprache	395	99.2	3	0.8	398	100.0
	Fremdsprache	27	93.1	2	6.9	29	100.0
	Gesamt	422	98.8	5	1.2	427	100.0
Oberlangenegg	Schulsprache	48	94.1	3	5.9	51	100.0
	Gesamt	48	94.1	3	5.9	51	100.0
Oberstocken	Schulsprache	37	97.4	1	2.6	38	100.0
	Gesamt	37	97.4	1	2.6	38	100.0
Oppligen	Schulsprache	56	94.9	3	5.1	59	100.0
	Gesamt	56	94.9	3	5.1	59	100.0

Schulgemeinde	Herkunftssprache ist...	Klassentyp				Gesamt	
		Regelklasse		besondere Klasse		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%		
Ostermundigen	Schulsprache	723	95.3	36	4.7	759	100.0
	Fremdsprache	449	90.3	48	9.7	497	100.0
	Gesamt	1172	93.3	84	6.7	1256	100.0
Pieterlen	Schulsprache	266	95.7	12	4.3	278	100.0
	Fremdsprache	76	92.7	6	7.3	82	100.0
	Gesamt	342	95.0	18	5.0	360	100.0
Rapperswil (BE)	Schulsprache	318	99.7	1	0.3	319	100.0
	Fremdsprache	9	100.0			9	100.0
	Gesamt	327	99.7	1	0.3	328	100.0
Reichenbach i. Kand.	Schulsprache	403	99.8	1	0.2	404	100.0
	Fremdsprache	9	100.0			9	100.0
	Gesamt	412	99.8	1	0.2	413	100.0
Reutigen	Schulsprache	94	98.9	1	1.1	95	100.0
	Fremdsprache	4	100.0			4	100.0
	Gesamt	98	99.0	1	1.0	99	100.0
Ringgenberg (BE)	Schulsprache	255	98.8	3	1.2	258	100.0
	Fremdsprache	9	100.0			9	100.0
	Gesamt	264	98.9	3	1.1	267	100.0
Roggwil	Schulsprache	376	94.0	24	6.0	400	100.0
	Fremdsprache	70	79.5	18	20.5	88	100.0
	Gesamt	446	91.4	42	8.6	488	100.0
Rohrbach	Schulsprache	108	78.8	29	21.2	137	100.0
	Fremdsprache	10	71.4	4	28.6	14	100.0
	Gesamt	118	78.1	33	21.9	151	100.0
Rüeggisberg	Schulsprache	184	98.9	2	1.1	186	100.0
	Fremdsprache	7	100.0			7	100.0
	Gesamt	191	99.0	2	1.0	193	100.0
Rüegsau	Schulsprache	398	94.5	23	5.5	421	100.0
	Fremdsprache	16	61.5	10	38.5	26	100.0
	Gesamt	414	92.6	33	7.4	447	100.0
Rüschegg	Schulsprache	165	99.4	1	0.6	166	100.0
	Fremdsprache	4	100.0			4	100.0
	Gesamt	169	99.4	1	0.6	170	100.0
Saanen	Schulsprache	705	98.9	8	1.1	713	100.0
	Fremdsprache	80	98.8	1	1.2	81	100.0
	Gesamt	785	98.9	9	1.1	794	100.0
Schüpfen	Schulsprache	376	95.9	16	4.1	392	100.0
	Fremdsprache	10	90.9	1	9.1	11	100.0
	Gesamt	386	95.8	17	4.2	403	100.0
Schwanden b. Brienz	Schulsprache	57	98.3	1	1.7	58	100.0
	Fremdsprache	2	100.0			2	100.0
	Gesamt	59	98.3	1	1.7	60	100.0
Seeberg	Schulsprache	137	93.8	9	6.2	146	100.0
	Fremdsprache	8	100.0			8	100.0
	Gesamt	145	94.2	9	5.8	154	100.0

Schulgemeinde	Herkunftssprache ist...	Klassentyp				Gesamt	
		Regelklasse		besondere Klasse		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%		
Seftigen	Schulsprache	164	89.6	19	10.4	183	100.0
	Fremdsprache	16	84.2	3	15.8	19	100.0
	Gesamt	180	89.1	22	10.9	202	100.0
Signau	Schulsprache	400	95.2	20	4.8	420	100.0
	Fremdsprache	22	84.6	4	15.4	26	100.0
	Gesamt	422	94.6	24	5.4	446	100.0
Sigriswil	Schulsprache	379	98.4	6	1.6	385	100.0
	Fremdsprache	11	100.0			11	100.0
	Gesamt	390	98.5	6	1.5	396	100.0
Spiez	Schulsprache	1048	96.8	35	3.2	1083	100.0
	Fremdsprache	110	94.0	7	6.0	117	100.0
	Gesamt	1158	96.5	42	3.5	1200	100.0
Steffisburg	Schulsprache	1227	96.7	42	3.3	1269	100.0
	Fremdsprache	152	91.6	14	8.4	166	100.0
	Gesamt	1379	96.1	56	3.9	1435	100.0
Studen	Schulsprache	331	97.9	7	2.1	338	100.0
	Fremdsprache	30	96.8	1	3.2	31	100.0
	Gesamt	361	97.8	8	2.2	369	100.0
Sumiswald	Schulsprache	619	95.1	32	4.9	651	100.0
	Fremdsprache	73	91.3	7	8.8	80	100.0
	Gesamt	692	94.7	39	5.3	731	100.0
Täuffelen	Schulsprache	290	98.6	4	1.4	294	100.0
	Fremdsprache	41	91.1	4	8.9	45	100.0
	Gesamt	331	97.6	8	2.4	339	100.0
Thun	Schulsprache	2931	97.2	85	2.8	3016	100.0
	Fremdsprache	667	90.6	69	9.4	736	100.0
	Gesamt	3598	95.9	154	4.1	3752	100.0
Trimstein	Schulsprache	49	96.1	2	3.9	51	100.0
	Gesamt	49	96.1	2	3.9	51	100.0
Trubschachen	Schulsprache	112	88.9	14	11.1	126	100.0
	Fremdsprache	31	93.9	2	6.1	33	100.0
	Gesamt	143	89.9	16	10.1	159	100.0
Uetendorf	Schulsprache	656	96.3	25	3.7	681	100.0
	Fremdsprache	41	82.0	9	18.0	50	100.0
	Gesamt	697	95.3	34	4.7	731	100.0
Unterseen	Schulsprache	440	99.5	2	0.5	442	100.0
	Fremdsprache	62	92.5	5	7.5	67	100.0
	Gesamt	502	98.6	7	1.4	509	100.0
Urtenen	Schulsprache	368	97.4	10	2.6	378	100.0
	Fremdsprache	144	96.6	5	3.4	149	100.0
	Gesamt	512	97.2	15	2.8	527	100.0
Utzenstorf	Schulsprache	362	95.8	16	4.2	378	100.0
	Fremdsprache	25	86.2	4	13.8	29	100.0
	Gesamt	387	95.1	20	4.9	407	100.0

Schulgemeinde	Herkunftssprache ist...	Klassentyp				Gesamt	
		Regelklasse		besondere Klasse		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%		
Vechigen	Schulsprache	380	92.7	30	7.3	410	100.0
	Fremdsprache	25	80.6	6	19.4	31	100.0
	Gesamt	405	91.8	36	8.2	441	100.0
Wachseldorn	Schulsprache	26	96.3	1	3.7	27	100.0
	Gesamt	26	96.3	1	3.7	27	100.0
Wahlern	Schulsprache	826	96.8	27	3.2	853	100.0
	Fremdsprache	43	93.5	3	6.5	46	100.0
	Gesamt	869	96.7	30	3.3	899	100.0
Wattenwil	Schulsprache	448	95.9	19	4.1	467	100.0
	Fremdsprache	12	100.0			12	100.0
	Gesamt	460	96.0	19	4.0	479	100.0
Wiedlisbach	Schulsprache	246	97.6	6	2.4	252	100.0
	Fremdsprache	39	95.1	2	4.9	41	100.0
	Gesamt	285	97.3	8	2.7	293	100.0
Wilderswil	Schulsprache	264	97.4	7	2.6	271	100.0
	Fremdsprache	15	83.3	3	16.7	18	100.0
	Gesamt	279	96.5	10	3.5	289	100.0
Wimmis	Schulsprache	302	95.9	13	4.1	315	100.0
	Fremdsprache	21	91.3	2	8.7	23	100.0
	Gesamt	323	95.6	15	4.4	338	100.0
Wohlen b. Bern	Schulsprache	894	97.7	21	2.3	915	100.0
	Fremdsprache	83	86.5	13	13.5	96	100.0
	Gesamt	977	96.6	34	3.4	1011	100.0
Worb	Schulsprache	850	95.8	37	4.2	887	100.0
	Fremdsprache	168	90.3	18	9.7	186	100.0
	Gesamt	1018	94.9	55	5.1	1073	100.0
Worben	Schulsprache	163	99.4	1	0.6	164	100.0
	Fremdsprache	14	100.0			14	100.0
	Gesamt	177	99.4	1	0.6	178	100.0
Wynigen	Schulsprache	304	99.3	2	0.7	306	100.0
	Fremdsprache	10	100.0			10	100.0
	Gesamt	314	99.4	2	0.6	316	100.0
Zollikofen	Schulsprache	530	97.1	16	2.9	546	100.0
	Fremdsprache	208	91.6	19	8.4	227	100.0
	Gesamt	738	95.5	35	4.5	773	100.0
Zweisimmen	Schulsprache	276	95.8	12	4.2	288	100.0
	Fremdsprache	25	92.6	2	7.4	27	100.0
	Gesamt	301	95.6	14	4.4	315	100.0
Zwieselberg	Schulsprache	16	94.1	1	5.9	17	100.0
	Gesamt	16	94.1	1	5.9	17	100.0

Schulsprache Französisch

Schulgemeinde	Herkunftssprache ist...	Klassentyp				Gesamt	
		Regelklasse		besondere Klasse			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Bern (französisch) ³⁰	Schulsprache	167	99.4	1	0.6	168	100.0
	Fremdsprache	120	99.2	1	0.8	121	100.0
	Gesamt	287	99.3	2	0.7	289	100.0
Biel (französisch)	Schulsprache	1465	95.4	71	4.6	1536	100.0
	Fremdsprache	513	87.5	73	12.5	586	100.0
	Gesamt	1978	93.2	144	6.8	2122	100.0
Corgémont	Schulsprache	243	98.4	4	1.6	247	100.0
	Fremdsprache	64	95.5	3	4.5	67	100.0
	Gesamt	307	97.8	7	2.2	314	100.0
Courtelary	Schulsprache	142	99.3	1	0.7	143	100.0
	Fremdsprache	17	100.0			17	100.0
	Gesamt	159	99.4	1	0.6	160	100.0
Lamboing	Schulsprache	30	85.7	5	14.3	35	100.0
	Fremdsprache	3	100.0			3	100.0
	Gesamt	33	86.8	5	13.2	38	100.0
Malleray	Schulsprache	352	95.1	18	4.9	370	100.0
	Fremdsprache	29	82.9	6	17.1	35	100.0
	Gesamt	381	94.1	24	5.9	405	100.0
Moutier	Schulsprache	708	96.2	28	3.8	736	100.0
	Fremdsprache	145	89.0	18	11.0	163	100.0
	Gesamt	853	94.9	46	5.1	899	100.0
Reconvilier	Schulsprache	244	97.6	6	2.4	250	100.0
	Fremdsprache	37	92.5	3	7.5	40	100.0
	Gesamt	281	96.9	9	3.1	290	100.0
Saint-Imier	Schulsprache	397	95.0	21	5.0	418	100.0
	Fremdsprache	80	81.6	18	18.4	98	100.0
	Gesamt	477	92.4	39	7.6	516	100.0
Sonceboz-Sombeval	Schulsprache	119	95.2	6	4.8	125	100.0
	Fremdsprache	30	88.2	4	11.8	34	100.0
	Gesamt	149	93.7	10	6.3	159	100.0
Tavannes	Schulsprache	285	98.6	4	1.4	289	100.0
	Fremdsprache	60	88.2	8	11.8	68	100.0
	Gesamt	345	96.6	12	3.4	357	100.0
Tramelan	Schulsprache	383	98.5	6	1.5	389	100.0
	Fremdsprache	33	94.3	2	5.7	35	100.0
	Gesamt	416	98.1	8	1.9	424	100.0

Wenn einzelne (insbesondere kleinere) Gemeinden betrachtet werden, wird die Anzahl Schülerinnen und Schüler, welche einzelnen Kategorien (Schulsprache/Fremdsprache) zugeordnet sind, für eine statistische Verallgemeinerung zu klein. Dennoch kommt in der Tabelle 4-6 eine Tendenz zum Ausdruck: In den meisten Gemeinden ist der Anteil an Zuweisungen zu besonderen Klassen bei Kindern und Jugendlichen mit anderer Herkunftssprache grösser, teilweise sogar viel grösser als bei den Einheimischen mit Schulsprache als Herkunftssprache.

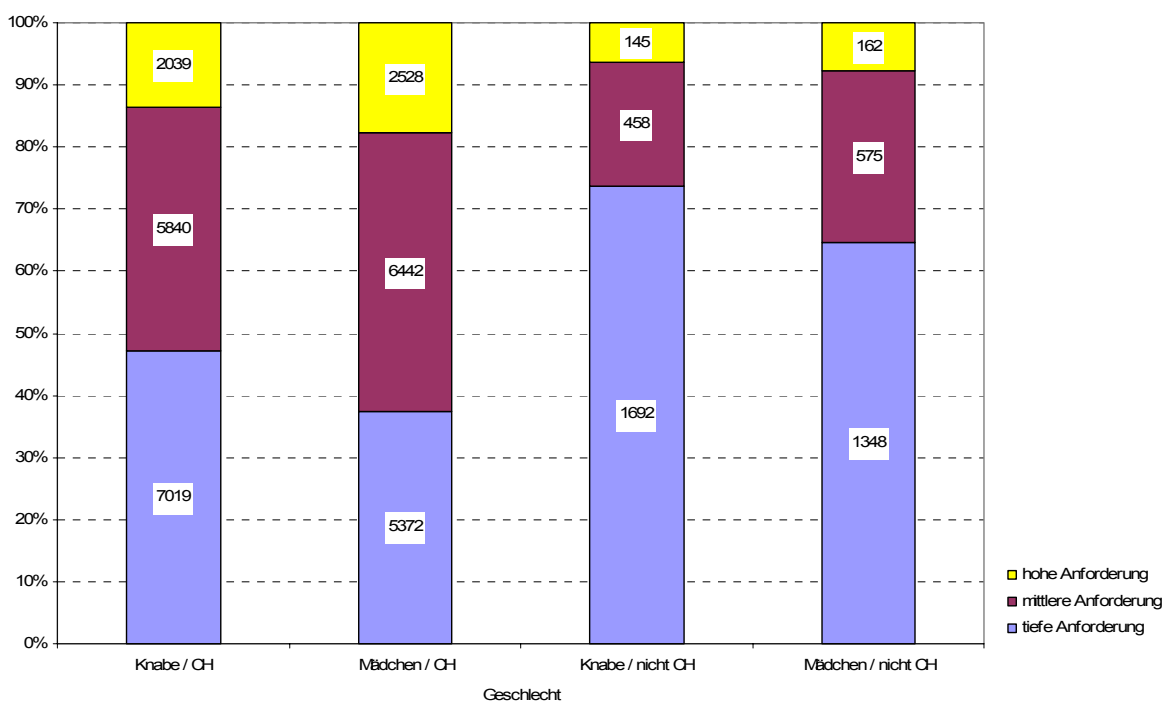
³⁰ Französische Schule der Stadt Bern

4.3 Anforderungsniveau, Herkunft und Geschlecht

Der Befund über die herkunftsbezogene Zusammensetzung der Schulklassen im Kanton Bern deckt sich tendenzmässig mit Befunden zur gesamtschweizerischen Bildungssituation für die erwachsene Bevölkerung. Nicht-schweizerische Personen weisen viel öfter lediglich eine tiefe Bildung auf als schweizerische. Besonders stark ist dieser Unterschied bei den Männern, wo das Verhältnis 3 zu 1 beträgt. D.h. drei Mal häufiger verfügen nicht-schweizerische Männer (36%) gegenüber schweizerischen Männern (12%) lediglich über tiefe Bildungsabschlüsse. Bei den Frauen ist der Unterschied insgesamt nicht so gross, denn nicht-schweizerische Frauen (39%) weisen nur etwa eineinhalb Mal so häufig anforderungsreduzierte Bildung auf gegenüber schweizerischen Frauen (24%). Dabei wird deutlich, dass Frauen gegenüber Männern insgesamt weniger Bildungsressourcen aufweisen (vgl. Suter, Renschler & Joye 2004, Güterverteilung - Bildungsstand ausländische Bevölkerung, auf CD-ROM).

Die Ungleichverteilung von Bildungsressourcen wird bereits in der Schule beim Übertritt in die Sekundarstufe I eingeleitet. Die Schulstatistik für den Kanton Bern zeigt, dass Mädchen in der Volksschule erfolgreicher sind als Knaben. Um dies zu illustrieren, unterscheiden wir im Folgenden die Schul- und Klassentypen nach Anforderungsniveau, wie es in der oben zitierten Untersuchung der gesamtschweizerischen Bildungssituation der Fall ist.

Darstellung 4-1: Zusammenhang von Schulstufe (Sek I), Herkunft und Geschlecht³¹



Auf Sekundarstufe I sind Mädchen häufiger in Klassentypen mit mittleren und hohen Anforderungen (42.7%, 16.4%) anzutreffen als Knaben (36.6%, 12.7%). Häufiger dagegen sind die Knaben (50.7%) in Klassen mit tiefen Anforderungen, gegenüber den Mädchen (40.9%). Noch grösser ist der Unterschied aber zwischen Schülerinnen und Schülern mit schweizeri-

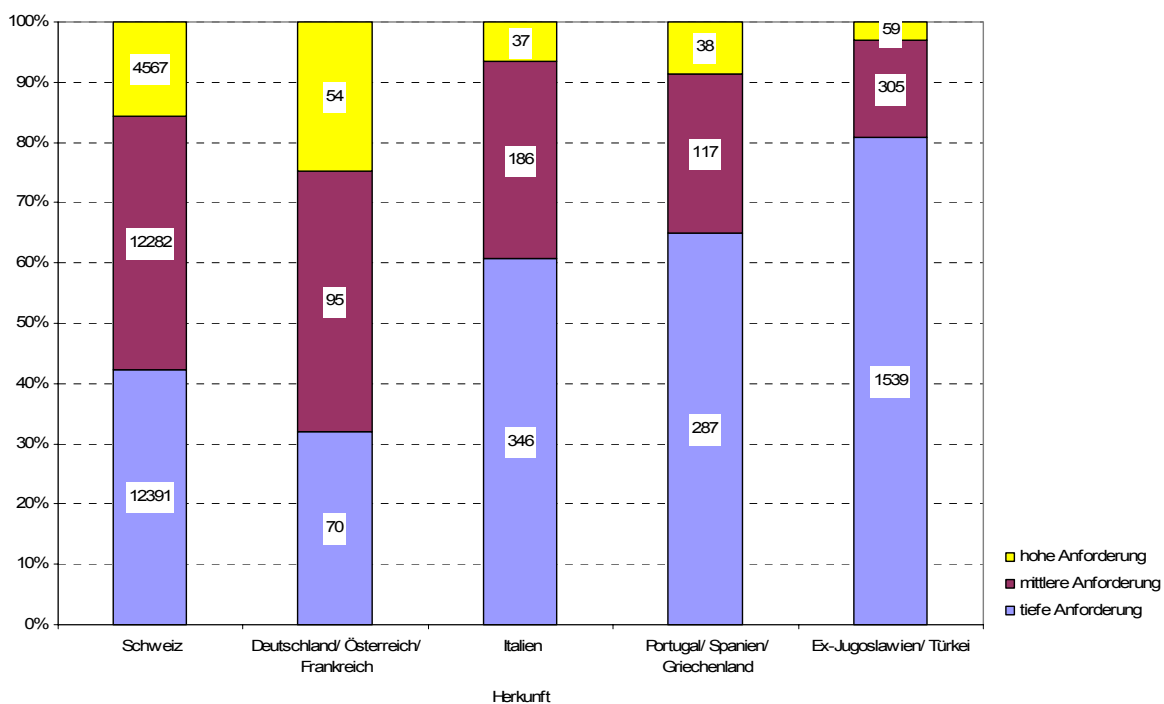
³¹ Eine Unterscheidung nach Anforderungsniveau findet erst ab der Sekundarstufe I statt, wenn von den besonderen Klassen auf Primarstufe abgesehen wird. Im Schuljahr 2003/4 beträgt die Anzahl Schülerinnen und Schüler auf der Sekundarstufe I 33'710. Für die Untersuchung des Zusammenhangs werden die 90 Schülerinnen und Schüler der Sek I-Klassen für Fremdsprachige ausgeschlossen, weil hier kein Anforderungsniveau bestimmt ist. Somit beträgt die Anzahl Schülerinnen und Schüler in der Untersuchung noch 33'620. In den Säulenabschnitten wird die jeweilige Schülerzahl angegeben.

scher (CH) und nicht-schweizerischer (nicht CH) Herkunft, denn erstere sind nur zu 42% in Klassentypen mit tiefen Anforderungen, hingegen nicht-schweizerische Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I zu 69% (dazu keine Darstellung oder Tabelle aufgeführt).

In Darstellung 4-1 kommen diese Unterschiede zum Ausdruck, wobei Geschlecht und Herkunft gleichzeitig unterschieden werden. Am geringsten ist der Anteil an Schultypen mit geringen Anforderungen bei schweizerischen Mädchen (38%) und am höchsten bei nicht-schweizerischen Knaben (73%). Nicht-schweizerische Mädchen sind aber immer noch häufiger in Schultypen mit tiefen Anforderungen (64%) als schweizerische Knaben (47%). Das kann als Hinweis für eine schlechtere Integration von nicht-schweizerischen Schulkindern (auch von Knaben) ins Schulsystem des Kantons Bern, bzw. als Anzeichen für schlechtere Startbedingungen zur Integration in die zukünftige Arbeitswelt gedeutet werden (vgl. Darstellung 4-1).³²

Es lässt sich also ein Art „Chancenhierarchie“ ausmachen mit folgender Rangordnung von oben nach unten: - einheimisch(-sprachig-)e Mädchen - einheimisch(-sprachig-)e Knaben - fremd(-sprachig-)e Mädchen - fremd(-sprachig-)e Knaben.

Darstellung 4-2: Zusammenhang von Schulstufe (Sek I) und Herkunft (gruppiert)

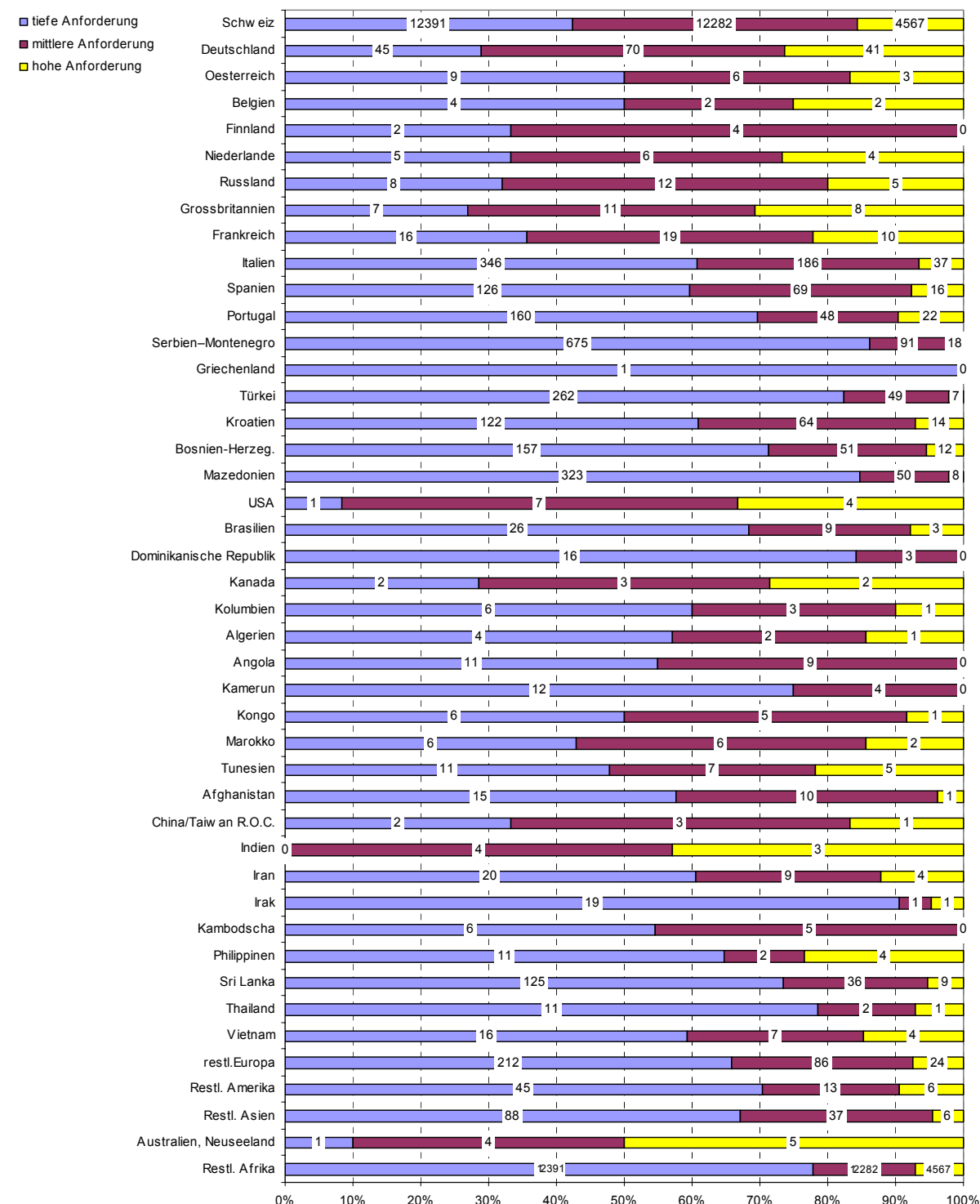


Im Sozialbericht 2004 (Suter, Renschler & Joye 2004) wird **Bildung als ein wesentlicher Indikator für gesellschaftliche Integration** aufgeführt. Insbesondere ist eine verminderte Verfügung über Bildungsressourcen ein Anzeichen für mangelhafte Integration. Anhand des Indikators „tiefe Bildung“ wird im Bericht aufgezeigt, wie gewisse Ausländergruppen schlecht und andere dagegen relativ gut in die schweizerische Gesellschaft integriert sind. So verfügt ein hoher Teil der ausländischen Bevölkerung aus dem südlichen und südöstlichen Europa (Portugal bis Türkei) über tiefe Bildung, während die nord- und westeuropäischen Ausländerinnen und Ausländer (Deutschland, Österreich, Frankreich) nur zu einem kleinen

³² Definition der Klassentypen: „hohe Anforderung“ = gymnasialer Unterricht, spezielle Sekundarklassen; „mittlere Anforderung“ = Sekundarklassen; „tiefe Anforderung“ = Realklassen, besondere Klassen. Die anderen Schultypen (Kindergarten, Primarstufe, Klassen für Fremdsprachige) sind hier nicht berücksichtigt. Die Privatschulen auf Sek I-Stufe hingegen schon.

Teil lediglich über tiefe Bildung verfügen (vgl. Suter, Renschler & Joye 2004, Güterverteilung - Bildungsstand ausländische Bevölkerung, auf CD-ROM).

Darstellung 4-3: Zusammenhang von Schulstufe (Sek I) und Herkunftsland



Wenn wir in Anlehnung an den Sozialbericht 2004 (Suter, Renschler & Joye 2004) die Schülerinnen und Schüler (Sek I) im Kanton Bern nach Herkunftsgruppen unterscheiden und vergleichen, welchen Klassentyp³³ diese besuchen, dann ergibt sich ein ähnlicher Befund wie im Sozialbericht 2004. Jugendliche aus Deutschland, Österreich und Frankreich (32%) besuchen

³³ Gleiche Definition der Klassentypen wie oben.

nur zu einem kleinen Teil, und zwar noch weniger als Jugendliche aus der Schweiz (42.4%), Klassentypen mit tiefer Anforderung, während Jugendliche aus Italien (60.8%), Portugal, Spanien, Griechenland (64.9%) und vor allem Ex-Jugoslawien/Türkei (80.9%) recht häufig in Klassentypen mit tiefen Anforderungen anzutreffen sind. Wenn der schulische Erfolg als Indikator für Integration aufgefasst wird, dann wird deutlich, dass nord- und westeuropäische Kinder wesentlich besser im schweizerischen Bildungssystem integriert sind als Kinder aus süd- und osteuropäischen Ländern (vgl. Darstellung 4-2).

Die Zuweisung zu Klassentypen³⁴ ist auch bei aussereuropäischer Herkunft sehr unterschiedlich. Dies kommt in der obigen Darstellung zum Ausdruck, wo alle Herkunftsländer einzeln aufgeführt sind (vgl. Darstellung 4-3).

4.4 Klassentyp (Anteil Schülerinnen und Schüler in besonderen Klassen) nach Gemeindegrösse

Der Anteil an Schülerinnen und Schülern in besonderen Klassen variiert von Gemeinde zu Gemeinde sehr stark. Wir haben bereits vermutet, dass diese Variabilität in einem Zusammenhang mit der Gemeindegrösse steht. D.h. dass in kleinen Gemeinden speziell förderungsbedürftige Kinder verringert in besonderen Klassen unterrichtet werden, als dies in grossen Gemeinden der Fall ist. Erklären lässt sich dies damit, dass in kleinen Gemeinden die Anzahl förderungsbedürftiger Kinder oftmals zu klein ist, um für diese eine eigene besondere Klasse zu bilden. Oder es könnte auch sein, dass durch Ausgliederung einzelner Schülerinnen und Schüler gewisse Regelklassen eine Grösse erreichen würden, welche die Weiterführung dieser Klassen wegen zu kleiner Schülerzahl nicht mehr rechtfertigen würde. Hingegen bestehen in Gemeinden mit einer grossen Anzahl Schülerinnen und Schüler solche Hinderungsgründe zur Bildung von besonderen Klassen kaum.

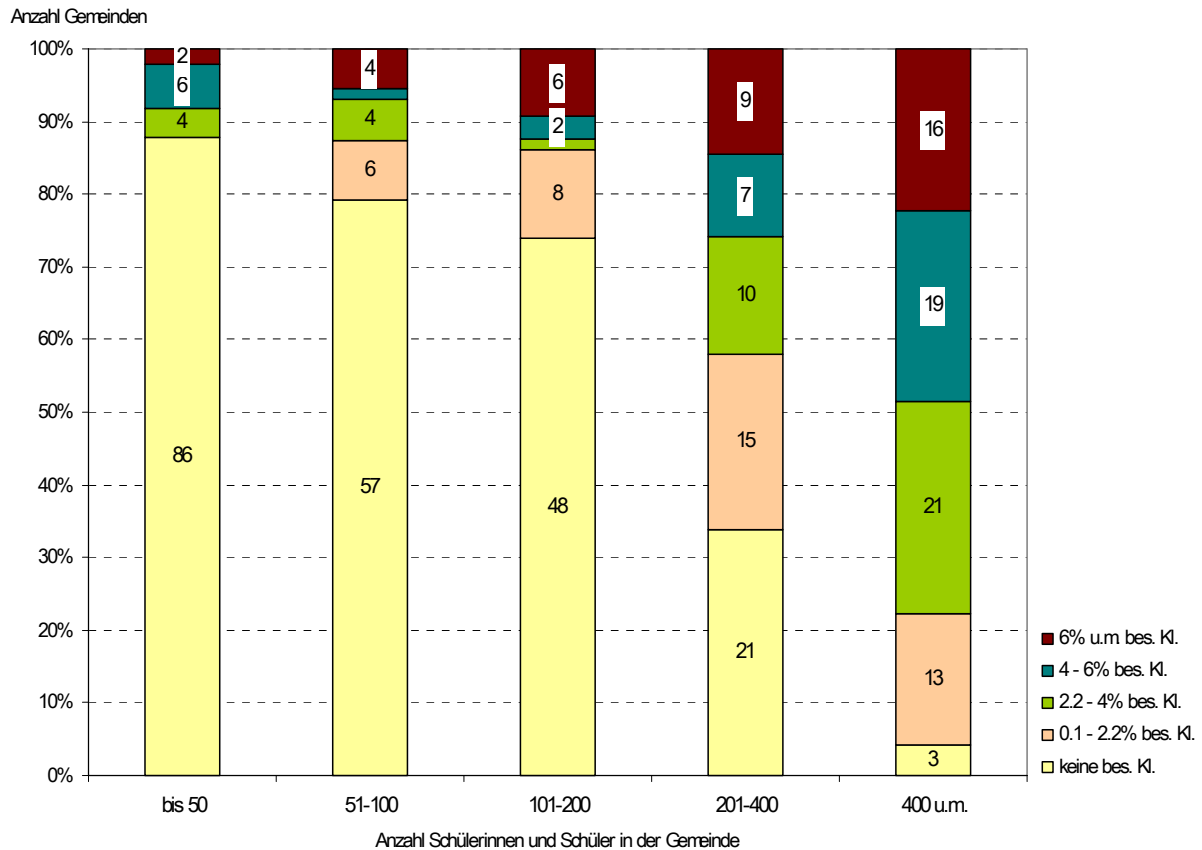
Um diese Annahme zu überprüfen, wird als Indikator für die Gemeindegrösse die Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Gemeinde verwendet. Der Anteil an Schülerinnen und Schülern in besonderen Klassen wird für jede Gemeinde berechnet als Anzahl Schülerinnen und Schüler in Klassen mit besonderer Förderung dividiert durch die Anzahl Schülerinnen und Schüler (inkl. Kindergarten). In den 369 Schulgemeinden im Kanton Bern gehen durchschnittlich 307 Kinder in die Volksschule oder den Kindergarten. Die Spanne reicht von minimal 10 bis maximal 10'818 Kinder. In diesen Gemeinden hat es durchschnittlich 1.9% Schulkinder in Klassen mit besonderer Förderung mit einer Spanne von minimal 0%, d.h. keine Schülerinnen und Schüler in besonderen Klassen (in 58.6% der Gemeinden) bis maximal 27.3% der Kinder. Diese Angaben sind ungewichtet und beziehen sich auf die Angaben der 369 einzelnen Gemeinden, unabhängig von ihrer Grösse. Diese Angaben unterscheiden sich von den bisherigen Angaben auf der Basis von Schülerzahlen und -werten. Sie dienen nur der Überprüfung des vermuteten Zusammenhangs. Die Korrelation nach Pearson beträgt dabei .23 und ist signifikant (d.h. mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht zufällig).

Um diesen Zusammenhang besser zu veranschaulichen, werden die beiden Variablen „Anzahl Schülerinnen und Schüler in der Gemeinde“ und „Anteil Schülerinnen und Schüler in besonderen Klassen“ in der Gemeinde jeweils in fünf Stufen unterteilt. In Darstellung 4-4 kommt die Beziehung zwischen Gemeindegrösse (Anzahl Schülerinnen und Schüler in der Gemeinde) und Klassentyp (Anteil Schülerinnen und Schüler in besonderen Klassen) in der Gemeinde zum Ausdruck. Bei den kleinen Schulgemeinden (bis 50 Schülerinnen und Schüler) ist der Anteil ohne Schülerinnen und Schüler in besonderen Klassen mit gegen 90% dieser Gemeinden sehr hoch. Dagegen weisen nur 3 Schulgemeinden, d.h. weniger als rund 5% der Schulgemeinden mit 400 und mehr Schülerinnen und Schüler, keine Schülerinnen und Schüler in besonderen Klassen auf. Somit wird die Vermutung bestätigt, wonach die Zutei-

³⁴ Gleiche Definition der Klassentypen wie oben.

lungspraxis zu besonderen Klassen wesentlich in Abhängigkeit der Gemeindegrösse variiert. Die Korrelation nach Spearman (Rangkorrelation)³⁵ beträgt hier sogar .53, was als ziemlich grosser Zusammenhang zu werten ist (eine Folge der Abstufung).

Darstellung 4-4: Zusammenhang von Klassentyp (Anteil Schülerinnen und Schüler in besonderen Klassen) und Gemeindegrösse (Anzahl Schülerinnen und Schüler in der Gemeinde)



Wenn allerdings nur die Gemeinden mit besonderen Klassen ($n = 154$) untersucht werden, dann verschwindet dieser Zusammenhang. Das Mass für den linearen Zusammenhang zwischen Gemeindegrösse und Anteil Kindern in der Kleinklasse, d.h. die Korrelation nach Pearson, ist praktisch 0. Somit bestimmt die Gemeindegrösse primär den Umstand, ob in einer Gemeinde besondere Klassen geführt werden oder nicht. Es kann somit keine Tendenz nachgewiesen werden, dass bei wachsender Schülerzahl in den Gemeinden die Kinder vermehrt zu besonderen Klassen zugeteilt werden.

³⁵ Rangkorrelation: In der Berechnung des statistischen Zusammenhangs zweier Messgrössen werden nicht die metrischen Werte, sondern nur die Grössenverhältnisse (grösser - kleiner) berücksichtigt.

5 Die Zusammensetzung der Schülerpopulation in den deutsch- und französischsprachigen Klassen der Stadt Biel

Im Kanton Bern werden zwei Landessprachen gesprochen. Dies widerspiegelt sich auch im Schulsystem, in dem zwei Schulsprachen institutionalisiert sind. Allerdings sind die Sprachregionen ausser an den Sprachgrenzen nicht überlappend, sondern räumlich getrennt, sodass in der Regel an einem Ort jeweils nur eine Sprach- und Schulkultur existiert. Ausnahmen bilden die Stadt Biel sowie die Schulgemeinde Evilard, in denen Deutsch und Französisch Schulsprache sind.

Für fremdsprachige Familien, die zwischen den beiden Schulsprachen für ihre Kinder wählen können, kann eine Präferenz in Abhängigkeit ihrer Herkunftssprache festgestellt werden. Bereits im letzten Bericht (vgl. Böni & Salm 2003) konnte dieser Zusammenhang nachgewiesen werden. Die Wahlmöglichkeit zwischen den beiden Schulsprachen ist in der Gemeinde Biel gegeben. Da ist die Schulsprache zwar auch mehrheitlich Deutsch, aber zu über 40 Prozent Französisch.

Im Folgenden wird nun zuerst in einem Überblick der Schülerinnen- und Schülerbestand von Biel mit den Bestandesdaten des übrigen Kantons Bern verglichen. Anschliessend vergleichen wir die deutsch- und die französischsprachigen Schulen von Biel miteinander. Schliesslich werden diese neuen Befunde noch denjenigen aus dem letzten Bericht auf der Basis der Schuldaten des Jahres 2000 gegenübergestellt.

5.1 Überblick über die Schülerbestände in Biel im Vergleich zu den übrigen Schulgemeinden in Bern

In Biel ist der Anteil an nicht-schweizerischen Schülerinnen und Schülern (34%) um einiges höher als im übrigen Kanton Bern (14.5%). Darin eingeschlossen sind alle Kinder vom Kindergarten bis zum 9. obligatorischen Schuljahr der öffentlichen und privaten Schulen. In Biel beträgt somit der Anteil Einheimischer nur 66% und nicht wie im übrigen Kanton Bern 85.5%.

Tabelle 5-1: Schülerinnen und Schüler nach Herkunft (Schweiz und nicht-Schweiz, Vergleich Biel und übrige Schulgemeinden im Kanton Bern)

Herkunft (CH / nicht CH)	Biel		übrige Bern		Gesamt	
	Anzahl Schüler	%	Anzahl Schüler	%	Anzahl Schüler	%
Schweiz	3750	66.0	92069	85.5	95819	84.5
nicht Schweiz	1932	34.0	15618	14.5	17550	15.5
Gesamt	5682	100.0	107687	100.0	113369	100.0

Unterschieden nach nationaler Herkunft zeigt sich, wie schon im Jahr 2000, dass in Biel überdurchschnittlich viele Schülerinnen und Schüler mit italienischer Herkunft (6.9%) eingeschult sind. Überdurchschnittlich heisst hier mehr als das Dreifache gegenüber dem Anteil im übrigen Kanton Bern. Weil der Anteil an nicht-schweizerischen Schülerinnen und Schülern insgesamt etwa zwei bis drei Mal grösser ist (siehe oben Tabelle 5-1), entspricht ein ebenso grosser Unterschied bei einer einzelnen (nicht-schweizerischen) Nation lediglich den Erwartungen und nicht einem erhöhten Auftreten. Die weiteren Herkunftsnationen sind in Biel ungefähr in dem Verhältnis vorhanden, wie es aufgrund des übrigen Kantons in etwa zu erwarten ist (vgl. Tabelle 5-2).

Tabelle 5-2: Schülerinnen und Schüler nach Herkunft (Vergleich Biel und übrige Schulgemeinden im Kanton Bern)

Herkunft	Biel		übrige Bern		Gesamt	
	Anzahl Schüler	%	Anzahl Schüler	%	Anzahl Schüler	%
Schweiz	3750	66.0	92069	85.5	95819	84.5
Deutschland	41	0.7	628	0.6	669	0.6
Oesterreich	9	0.2	97	0.1	106	0.1
Belgien	-	-	26	0.0	26	0.0
Finnland	-	-	17	0.0	17	0.0
Niederlande	1	0.0	85	0.1	86	0.1
Russland	5	0.1	77	0.1	82	0.1
Grossbritannien	-	-	77	0.1	77	0.1
Frankreich	33	0.6	171	0.2	204	0.2
Italien	392	6.9	1641	1.5	2033	1.8
Spanien	114	2.0	597	0.6	711	0.6
Portugal	139	2.4	885	0.8	1024	0.9
Serbien–Montenegro (inkl. Wojwodina und Kosovo)	312	5.5	2681	2.5	2993	2.6
Griechenland	1	0.0	11	0.0	12	0.0
Türkei	156	2.7	1052	1.0	1208	1.1
Kroatien	32	0.6	780	0.7	812	0.7
Bosnien-Herzeg.	77	1.4	760	0.7	837	0.7
Mazedonien	139	2.4	1130	1.0	1269	1.1
USA	1	0.0	56	0.1	57	0.1
Brasilien	14	0.2	81	0.1	95	0.1
Dominikanische Republik	15	0.3	50	0.0	65	0.1
Kanada	3	0.1	26	0.0	29	0.0
Kolumbien	3	0.1	24	0.0	27	0.0
Algerien	20	0.4	39	0.0	59	0.1
Angola	22	0.4	87	0.1	109	0.1
Kamerun	28	0.5	28	0.0	56	0.0
Kongo	-	-	53	0.0	53	0.0
Marokko	16	0.3	34	0.0	50	0.0
Tunesien	34	0.6	49	0.0	83	0.1
Afghanistan	12	0.2	89	0.1	101	0.1
China/Taiwan R.O.C.	5	0.1	35	0.0	40	0.0
Indien	-	-	52	0.0	52	0.0
Iran	28	0.5	60	0.1	88	0.1
Irak	17	0.3	78	0.1	95	0.1
Kambodscha	20	0.4	21	0.0	41	0.0
Philippinen	1	0.0	42	0.0	43	0.0
Sri Lanka	64	1.1	1210	1.1	1274	1.1
Thailand	16	0.3	91	0.1	107	0.1
Vietnam	27	0.5	67	0.1	94	0.1
Restl. Europa	25	0.4	1297	1.2	1322	1.2
Restl. Amerika	24	0.4	171	0.2	195	0.2
Restl. Asien	16	0.3	725	0.7	741	0.7
Australien, Neuseeland	-	-	16	0.0	16	0.0
Restl. Afrika	66	1.2	362	0.3	428	0.4

Herkunft	Biel		übrige Bern		Gesamt	
	Anzahl Schüler	%	Anzahl Schüler	%	Anzahl Schüler	%
Restl. Ozeanien	-	-	1	0.0	1	0.0
unbekannt	4	0.1	59	0.1	63	0.1
Gesamt	5682	100.0	107687	100.0	113369	100.0

Biel ist eine Stadt mit zwei vergleichbar häufig gesprochenen Landessprachen, was in der Verteilung der Schulsprachen auf die Schülerinnen und Schüler zum Ausdruck kommt. Das Verhältnis zwischen Deutsch und Französisch ist **tendenziell ausgeglichen** (56.4% zu 43.6%) im Vergleich zum übrigen Kanton Bern (93.5% zu 6.5%), wo Deutsch als Schulsprache klar dominiert. Die Rahmenbedingung für unsere Untersuchung, dass im unmittelbaren Lebensraum der betroffenen Schülerinnen und Schüler, d.h. in den Schulen der Stadtgemeinde Biel, zwei gleichermassen institutionalisierte Sprachkulturen etabliert sind, ist damit erfüllt (vgl. Tabelle 5-3).

Tabelle 5-3: Schülerinnen und Schüler nach Schulsprache (Vergleich Biel und übrige Schulgemeinden im Kanton Bern)

Schulsprache	Biel		übrige Bern		Gesamt	
	Anzahl Schüler	%	Anzahl Schüler	%	Anzahl Schüler	%
Deutsch	3202	56.4	100732	93.5	103934	91.7
Französisch	2480	43.6	6955	6.5	9435	8.3
Gesamt	5682	100.0	107687	100.0	113369	100.0

Ähnlich wie der Anteil an nicht-schweizerischen Schülerinnen und Schülern, ist auch der Anteil an Schülerinnen und Schülern, deren Herkunftssprache nicht der Schulsprache entspricht, in Biel rund doppelt so hoch (32.3%) als im übrigen Kanton Bern (15.6%, vgl. Tabelle 5-4). Dieser Anteil liegt ungefähr im selben Bereich wie der Anteil an nicht-schweizerischen Schülerinnen und Schülern (34%, vgl. Tabelle 5-1).

Tabelle 5-4: Schülerinnen und Schüler nach Herkunftssprache (Schulsprache ja/nein, Vergleich Biel und übrige Schulgemeinden im Kanton Bern)

Herkunftssprache ist...	Biel		übrige Bern		Gesamt	
	Anzahl Schüler	%	Anzahl Schüler	%	Anzahl Schüler	%
Schulsprache	3847	67.7	90881	84.4	94728	83.6
Fremdsprache	1835	32.3	16806	15.6	18641	16.4
Gesamt	5682	100.0	107687	100.0	113369	100.0

In Biel sind je etwa ein Drittel deutsch- **oder** französischsprachig, Deutsch etwas mehr (38%) und Französisch etwas weniger (32.1%). Rund 30% sprechen eine andere Sprache. Um die Anteile der übrigen Sprachgruppen zwischen Biel und dem restlichen Kanton Bern zu vergleichen, muss berücksichtigt werden, dass demnach in Biel für die anderen Sprachgruppen rund 30% verbleiben, hingegen für Rest-Bern nur rund 15% (nicht-deutsch, nicht-französisch). Es wird also erwartet, dass bei den anderen Sprachen der Anteil in Biel jeweils rund doppelt so hoch ist als im übrigen Kanton Bern. Beim Vergleich der übrigen Sprachen bedeutet somit ein doppelter Anteil in Biel gegenüber dem Anteil in Rest-Bern, dass in beiden Gebieten diese Sprache etwa gleich häufig vertreten ist. Um in Biel eine Abweichung gegenüber Rest-Bern zu verzeichnen, muss ein Anteil in Biel wesentlich vom doppelten des Anteils in Rest-Bern abweichen. Dies trifft bei den grösseren Sprachgruppen für Italienisch (4.7% vs. 1.4%) klar zu (Verhältnis von 3.4 zu 1 statt 2 zu 1). Weitere Sprachgruppen sind auch relativ

stark vertreten, aber nicht so eindeutig (Spanisch, Portugiesisch, Türkisch, Albanisch, Arabisch, Kurdisch).

Tabelle 5-5: Schülerinnen und Schüler nach Herkunftssprache (Vergleich Biel und übrige Schulgemeinden im Kanton Bern)

Herkunftssprache	Biel		übrige Bern		Gesamt	
	Anzahl Schüler	%	Anzahl Schüler	%	Anzahl Schüler	%
Deutsch	2160	38.0	85461	79.4	87621	77.3
Französisch	1825	32.1	6421	6.0	8246	7.3
Italienisch	265	4.7	1559	1.4	1824	1.6
Räto-Romanisch	1	0.0	27	0.0	28	0.0
Spanisch	143	2.5	914	0.8	1057	0.9
Portugiesisch	143	2.5	1097	1.0	1240	1.1
Griechisch	2	0.0	13	0.0	15	0.0
Türkisch	157	2.8	1123	1.0	1280	1.1
Englisch	21	0.4	388	0.4	409	0.4
Albanisch	371	6.5	3026	2.8	3397	3.0
Arabisch	77	1.4	234	0.2	311	0.3
Armenisch	2	0.0	29	0.0	31	0.0
Bosnisch/ Kroatisch/ Serbisch/ Montenegrinisch	142	2.5	2168	2.0	2310	2.0
Chinesisch	20	0.4	102	0.1	122	0.1
Dänisch	-	-	15	0.0	15	0.0
Finnisch	-	-	28	0.0	28	0.0
Japanisch	1	0.0	28	0.0	29	0.0
Kmehr	18	0.3	7	0.0	25	0.0
Kurdisch	57	1.0	141	0.1	198	0.2
Mazedonisch	29	0.5	425	0.4	454	0.4
Niederländisch	-	-	104	0.1	104	0.1
Persisch/Farsi	8	0.1	89	0.1	97	0.1
Polnisch	5	0.1	45	0.0	50	0.0
Romani	-	-	18	0.0	18	0.0
Rumänisch	5	0.1	16	0.0	21	0.0
Russisch	12	0.2	118	0.1	130	0.1
Schwedisch	1	0.0	20	0.0	21	0.0
Somali	8	0.1	90	0.1	98	0.1
Tagalog (Philippinen)	1	0.0	43	0.0	44	0.0
Tamilisch	77	1.4	1368	1.3	1445	1.3
Thai	22	0.4	138	0.1	160	0.1
Tigrinya	-	-	6	0.0	6	0.0
Tschechisch	2	0.0	42	0.0	44	0.0
Ungarisch	8	0.1	34	0.0	42	0.0
Vietnamesisch	31	0.5	99	0.1	130	0.1
Andere	68	1.2	2251	2.1	2319	2.0
Gesamt	5682	100.0	107687	100.0	113369	100.0

5.2 Vergleich der deutsch- und der französischsprachigen Schulen in der Stadt Biel

Im folgenden Abschnitt wird ein „Biel-interner“ Vergleich zwischen den beiden Sprachgruppen vorgestellt. Wir gehen davon aus, dass die Eltern für ihr Kind wenn möglich diejenige Schulsprache bevorzugen, die der eigenen Herkunftssprache nahe kommt. Für die Familien mit lateinischstämmigen Sprachen wie Italienisch, Spanisch und Portugiesisch ist dies Französisch. Hingegen weist in der Regel keine der von den nicht-schulsprachigen Schülerinnen und Schülern gesprochenen Sprachen Ähnlichkeiten mit der Schulsprache „Deutsch“ auf. Es besteht also kein besonderer Grund, Deutsch als Schulsprache zu bevorzugen. Wenn diese Hypothese stimmt, sollten andere häufig vorkommende (d.h. nicht-lateinische) Fremdsprachen wie Albanisch, Türkisch oder Südslawisch ungefähr ihrem Anteil gemäss in den Klassen vertreten sein. Diese fremdsprachigen Schülerinnen und Schüler wären dann jeweils ungefähr im Verhältnis 56 zu 44 auf die deutsch- und französischsprachigen Klassen verteilt.

Allerdings ist für fremdsprachige Schülerinnen und Schüler Deutsch als Schulsprache anspruchsvoller, weil sie sowohl Standardsprache als auch den Deutschschweizerdialekt lernen müssen. Wie bewusst den Eltern diese Diglossie-Situation ist, kann nicht beurteilt werden. Wahrscheinlich hängt die Wahl der Schulsprache auch mit der am Arbeitsplatz der Eltern gesprochenen Sprache zusammen oder mit anderen uns unbekannten Kriterien.

Folgende Verteilungen sollen untersucht werden:

- Zuerst betrachten wir die Verteilung der Nationalitäten und der Herkunftssprachen auf die beiden Schulsprachen in der Stadt Biel.
- Dann untersuchen wir die Zuteilung der Schülerinnen und Schüler zum Klassentyp (Regelklasse / besondere Klasse) in Abhängigkeit der nationalen Herkunft.
- Schliesslich vergleichen wir, separat für beide Schulsprachen, die Anteile an nicht-schweizerischen und an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern in Abhängigkeit vom Klassentyp.

In diese Untersuchung wird nur die öffentliche Schule von Biel einbezogen (n = 5472). Private Schulen sind ausgeschlossen.

5.2.1 Schulsprache in Abhängigkeit der nationalen Herkunft und der Herkunftssprache in Biel

Als Nächstes untersuchen wir den Zusammenhang zwischen nationaler Herkunft und Schulsprache, wobei nur die öffentliche Schule in Biel betrachtet wird. Ein Grossteil der Schülerinnen und Schüler aus den Herkunftsnationen Frankreich (93.8%), Italien (83.4%), Spanien (91.2%), Portugal (89.9%) und Tunesien (97.1%) gehen in Klassen mit Französisch als Schulsprache. Hingegen besuchen die Schülerinnen und Schüler mit Herkunft Deutschland (73%), Serbien-Montenegro (75.3%), Türkei (79.5%), Kroatien (93.8%), Bosnien-Herzegowina (88.3%), Mazedonien (86.3%) und Sri Lanka (68.8%) bevorzugt Klassen mit der Schulsprache Deutsch (vgl. Tabelle 5-6).

Tabelle 5-6: Anteil Schülerinnen und Schüler nach Herkunft und Schulsprache in Biel (öffentliche Schule)

Herkunft	Schulsprache				Total	
	Deutsch		Französisch			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schweiz	2079	58.6	1471	41.4	3550	100.0
Deutschland	27	73.0	10	27.0	37	100.0
Oesterreich	9	100.0	-	-	9	100.0
Russland	4	100.0	-	-	4	100.0
Frankreich	2	6.3	30	93.8	32	100.0
Italien	65	16.6	327	83.4	392	100.0
Spanien	10	8.8	104	91.2	114	100.0
Portugal	14	10.1	125	89.9	139	100.0
Serbien–Montenegro (inkl. Wojwodina und Kosovo)	235	75.3	77	24.7	312	100.0
Griechenland	-	-	1	100.0	1	100.0
Türkei	124	79.5	32	20.5	156	100.0
Kroatien	30	93.8	2	6.3	32	100.0
Bosnien-Herzeg.	68	88.3	9	11.7	77	100.0
Mazedonien	120	86.3	19	13.7	139	100.0
USA	1	100.0	-	-	1	100.0
Brasilien	12	85.7	2	14.3	14	100.0
Dominikanische Republik	3	20.0	12	80.0	15	100.0
Kanada	1	33.3	2	66.7	3	100.0
Kolumbien	-	-	1	100.0	1	100.0
Algerien	-	-	20	100.0	20	100.0
Angola	1	4.5	21	95.5	22	100.0
Kamerun	-	-	28	100.0	28	100.0
Marokko	-	-	16	100.0	16	100.0
Tunesien	1	2.9	33	97.1	34	100.0
Afghanistan	6	50.0	6	50.0	12	100.0
China/Taiwan R.O.C.	2	40.0	3	60.0	5	100.0
Iran	27	96.4	1	3.6	28	100.0
Irak	9	52.9	8	47.1	17	100.0
Kambodscha	3	15.0	17	85.0	20	100.0
Philippinen	1	100.0	-	-	1	100.0
Sri Lanka	44	68.8	20	31.3	64	100.0
Thailand	12	75.0	4	25.0	16	100.0
Vietnam	23	85.2	4	14.8	27	100.0
Restl. Europa	13	52.0	12	48.0	25	100.0
Restl. Amerika	14	58.3	10	41.7	24	100.0
Restl. Asien	11	68.8	5	31.3	16	100.0
Restl. Afrika	17	26.2	48	73.8	65	100.0
unbekannt	4	100.0	-	-	4	100.0
Gesamt	2992	54.7	2480	45.3	5472	100.0

Ähnlich fällt der Vergleich zwischen Schulsprache und Herkunftssprache aus. Schülerinnen und Schüler mit Französisch (96.2%), Italienisch (76.5%), Spanisch (70.2%) oder Portugiesisch (69.2%) als Herkunftssprache besuchen zu einem grossen Teil Klassen mit Französisch als Schulsprache. Weiter sind auch Kinder mit Arabisch (77.9%) oder Kmehr (61.1%) als

Herkunftssprache vermehrt in französischsprachigen Schulen anzutreffen, da diese häufig aus ehemals von Frankreich kolonialisierten Ländern kommen.

Mit den Herkunftssprachen Deutsch (97.4%), Türkisch (84.7%), Albanisch (83.3%), Bosnisch/ Kroatisch/ Serbisch/ Montenegrinisch (84.5%), Kurdisch (89.3%) oder Tamilisch (67.5%) wird hingegen viel eher eine Klasse mit Deutsch als Schulsprache gewählt (vgl. Tabelle 5-7).

Tabelle 5-7: Anteil Schülerinnen und Schüler nach Herkunftssprache und Schulsprache in Biel

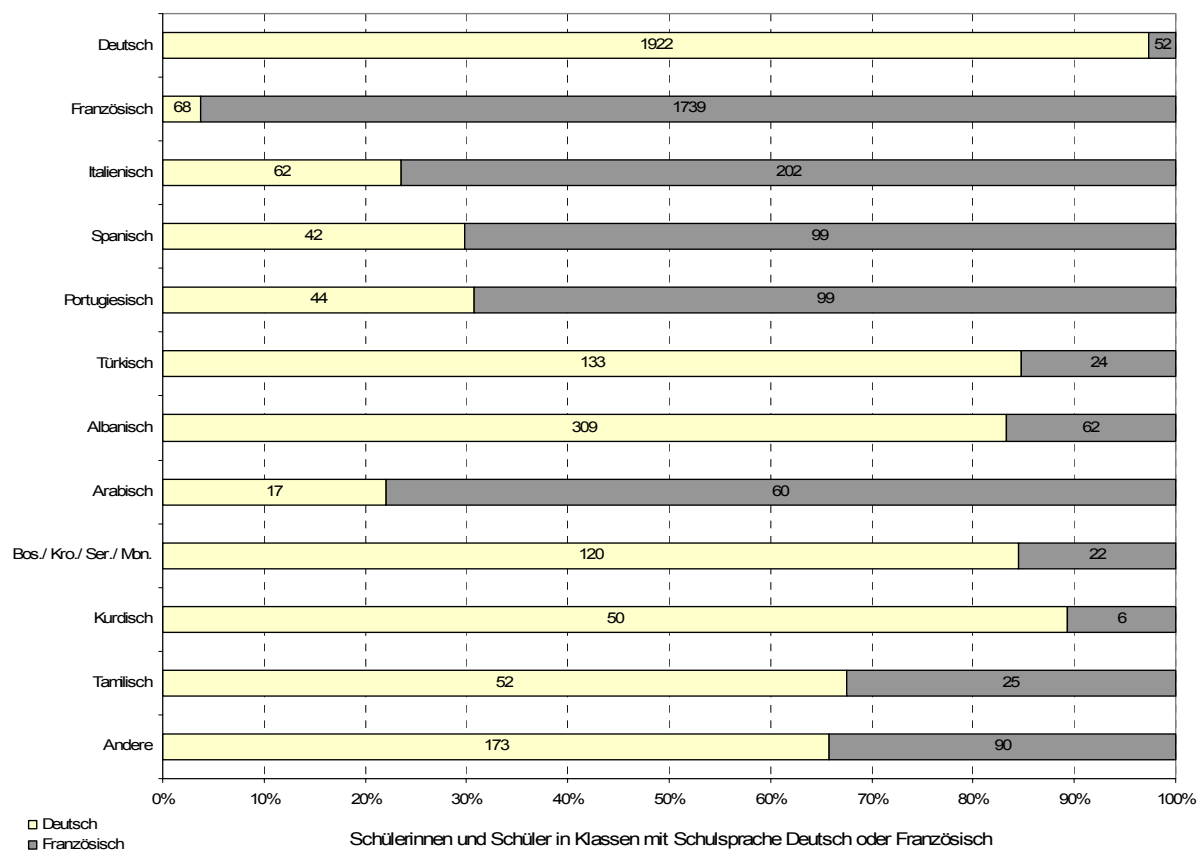
Herkunftssprache	Schulsprache				Gesamt	
	Deutsch		Französisch		Anzahl	%
	Anzahl	%	Anzahl	%		
Deutsch	1922	97.4	52	2.6	1974	100.0
Französisch	68	3.8	1739	96.2	1807	100.0
Italienisch	62	23.5	202	76.5	264	100.0
Räto-Romanisch	1	100.0	-	-	1	100.0
Spanisch	42	29.8	99	70.2	141	100.0
Portugiesisch	44	30.8	99	69.2	143	100.0
Griechisch	1	50.0	1	50.0	2	100.0
Türkisch	133	84.7	24	15.3	157	100.0
Englisch	15	71.4	6	28.6	21	100.0
Albanisch	309	83.3	62	16.7	371	100.0
Arabisch	17	22.1	60	77.9	77	100.0
Armenisch	1	50.0	1	50.0	2	100.0
Bosnisch/ Kroatisch/ Serbisch/ Montenegrinisch	120	84.5	22	15.5	142	100.0
Chinesisch	16	80.0	4	20.0	20	100.0
Japanisch	-	-	1	100.0	1	100.0
Kmehr	7	38.9	11	61.1	18	100.0
Kurdisch	50	89.3	6	10.7	56	100.0
Mazedonisch	24	82.8	5	17.2	29	100.0
Persisch/Farsi	7	87.5	1	12.5	8	100.0
Polnisch	4	80.0	1	20.0	5	100.0
Rumänisch	3	60.0	2	40.0	5	100.0
Russisch	7	63.6	4	36.4	11	100.0
Schwedisch	1	100.0	-	-	1	100.0
Somali	4	50.0	4	50.0	8	100.0
Tagalog (Philippinen)	1	100.0	-	-	1	100.0
Tamilisch	52	67.5	25	32.5	77	100.0
Thai	17	77.3	5	22.7	22	100.0
Tschechisch	2	100.0	-	-	2	100.0
Ungarisch	8	100.0	-	-	8	100.0
Vietnamesisch	27	87.1	4	12.9	31	100.0
Andere	27	40.3	40	59.7	67	100.0
Gesamt	2992	54.7	2480	45.3	5472	100.0

Dass die Schülerinnen und Schüler mit Deutsch oder Französisch als Herkunftssprache zu 95% in die Klassen mit entsprechender Schulsprache gehen, ist eine Selbstverständlichkeit. Der erhöhte Anteil von Herkunftsnationen mit lateinischen Sprachen bzw. mit lateinischen Herkunftssprachen in Schulen mit Französisch als Schulsprache entspricht den Erwartungen gemäss der Hypothese.

Der erhöhte Anteil südosteuropäischer Herkunft in den deutschsprachigen Schulen lässt sich hingegen nicht mit dieser Hypothese erklären. Die Wahl muss mit anderen Faktoren zusammenhängen.

Noch deutlicher als mit Zahlen lässt sich der Befund mit einem Balkendiagramm zeigen, in dem die Balkenlänge die Verteilung der Schülerinnen und Schüler mit entsprechender Herkunftssprache auf die beiden Schulsprachen Deutsch und Französisch abbildet. In den Balken wird jeweils auch die Anzahl Schülerinnen und Schüler aufgeführt. Die Schülerinnen und Schüler mit Herkunftssprachen mit kleinen Häufigkeiten sind in der Kategorie „Andere“ enthalten (vgl. Darstellung 5-1).

Darstellung 5-1: Anteil Schülerinnen und Schüler nach Herkunftssprache* und Schulsprache in Biel



* Die nicht explizit aufgeführten Herkunftssprachen sind der Kategorie „Andere“ zugeordnet worden.

Der Zusammenhang zwischen Herkunftssprache und Schulsprache kann auch mit einem statistischen Test in Zahlen gefasst werden. Wenn die selten vorkommenden Kategorien wie „Rätoromanisch“, „Griechisch“, usw. der Kategorie „Andere“ zugeordnet werden, lässt sich ein Chi-Quadrat-Test³⁶ durchführen. Dieser Test zeigt auf, dass die Unterschiede hoch signifikant, d.h. nicht zufällig, sind. Der Zusammenhang zwischen der Herkunftssprache und der Wahl einer Schulsprache ist sehr gross. Das Zusammenhangsmass Cramer's V beträgt .84, was darauf hindeutet, dass durch die Herkunftssprache die Zuteilung zu einer der beiden Schulsprachen zu rund 71% erklärt wird. Im Vergleich zu 2000 (Cramer's V = .87) ist der Zusammenhang leicht kleiner, aber immer noch sehr hoch, womit dieser Befund bestätigt wird.

³⁶ Bei diesem Test wird statistisch überprüft, ob die Häufigkeitsverteilung auf die einzelnen Kategorien als Zufall zu betrachten ist oder nicht. Dieser Test verlangt, dass die einzelnen Kategorien eine minimale Besetzung aufweisen. Deshalb werden Kategorien mit kleiner Besetzung oftmals zusammengelegt oder ausgeschlossen, um den Test sinnvoll durchführen zu können.

Die grosse Affinität zwischen den lateinischstämmigen Herkunftssprachen und der Wahl von Schulen mit französischer Unterrichtssprache ist nachvollziehbar und entspricht den Erwartungen. Jedoch lässt sich der stark erhöhte Anteil an südosteuropäischen Schülerinnen und Schülern in den deutschsprachigen Klassen, wie bereits erwähnt, nicht durch eine sprachliche Verwandtschaft der deutschen Schulsprache mit der jeweiligen Heimatsprache der Betroffenen erklären.

Für die Schulklassen beider Landessprachgruppen bedeutet diese Zuteilung vermutlich eine gewisse Homogenisierung bezüglich der nationalen Herkunft und der Herkunftssprache der Schülerschaft. Indem bei der Auswahl der Schulsprache systematisch gewisse Präferenzen zum Ausdruck gebracht werden, d.h. je nach Herkunftssprache entweder Deutsch oder Französisch gewählt wird, sind die Klassen bezüglich der Herkunftssprachen weniger diversifiziert als dies der Fall wäre, wenn keine Wahlmöglichkeiten bestünden. Es findet gewissermassen eine systematische Aufteilung der Herkunftssprachen auf die beiden Schulsprachen statt. Dadurch sind die Klassen in Biel bezüglich der Sprachenvielfalt homogener als die Klassen ausserhalb von Biel - jedenfalls aus wahrscheinlichkeitstheoretischer Sicht betrachtet. D.h. in Biel ist zwar der Anteil an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern höher als im übrigen Bern. Dafür dürfte aber die Sprachen- und Kulturvielfalt kleiner und damit die kulturelle Homogenität relativ grösser sein als dies in Klassen mit vergleichbar hohem Anteil an fremdsprachigen Kindern im übrigen Kanton ist. Oder mit anderen Worten: In den Schulklassen von Biel hat es mehr fremdsprachige, dafür vermutlich aber weniger unterschiedliche Kinder als im übrigen Kanton Bern.

5.2.2 Herkunft, Klassentyp und die beiden Schulsprachen von Biel

Aus Kapitel 4.1 ist bereits klar geworden, dass für nicht-schweizerische Schülerinnen und Schüler die Wahrscheinlichkeit, einer besonderen Klasse zugeteilt zu werden, gegenüber den schweizerischen Schülerinnen und Schülern mehr als doppelt so hoch ist (vgl. Tabelle 4-1). Dieser Zusammenhang soll in der Gemeinde Biel noch einmal untersucht werden, wobei die Zweisprachigkeit der Schulgemeinde weitere Erklärungsmöglichkeiten anbieten könnte.

Für das Jahr 2000 konnte festgehalten werden, dass sich Biel in Bezug auf die Zuteilung zu besonderen Klassen nicht wesentlich von den übrigen Schulgemeinden unterscheidet. Denn auch in Biel besuchten nicht-schweizerische Schülerinnen und Schüler rund doppelt so häufig (dt: 11.5%; fr: 9.0%) wie die schweizerischen (dt: 5.5%; fr: 3.6%) die besonderen Klassen. Der Unterschied war im Jahr 2000 ungefähr gleich gross wie durchschnittlich in allen Schulgemeinden mit besonderen Klassen im ganzen Kanton Bern.

Tabelle 5-8: Klassentyp (Regelklasse/besondere Klasse) nach Herkunft (Schweiz/nicht Schweiz, nur öffentliche Schule in Biel)

Herkunft	Schulsprache Deutsch						Schulsprache Französisch					
	Klassentyp						Klassentyp					
	Regelklasse		besondere Klasse		Gesamt		Regelklasse		besondere Klasse		Gesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schweiz	1974	94.9	105	5.1	2079	100.0	1419	96.5	52	3.5	1471	100.0
Nicht CH	845	92.6	68	7.4	913	100.0	917	90.9	92	9.1	1009	100.0
Gesamt	2819	94.2	173	5.8	2992	100.0	2336	94.2	144	5.8	2480	100.0

Im Jahr 2003 sind diese Verhältnisse etwas anders, indem der Anteil Schülerinnen und Schüler in besonderen Klassen in den deutschsprachigen Schulen eher ähnlich ist, wie im übrigen Kanton Bern. Der Anteil bei schweizerischen Schülerinnen und Schülern in besonderen Klassen beträgt 5.1%. Bei nicht-schweizerischen ist er leicht höher mit 7.4%. In den Schulen mit

Französisch als Schulsprache ist der Anteil bei den schweizerischen und nicht-schweizerischen Jugendlichen weiterhin sehr unterschiedlich (3.5% vs. 9.1%, vgl. Tabelle 5-8).

Wenn wir die Herkunftsnationen einzeln betrachten, dann wird wie schon oben in Kapitel 4.1 (vgl. Tabelle 4-2) ersichtlich, dass Schülerinnen und Schüler mit bestimmter Herkunft häufiger in besondere Klassen kommen als andere.

In Tabelle 5-9 sind die Zuteilungen zu den Klassentypen für alle von den Schülerinnen und Schülern vertretenen Nationen aufgeführt. Verallgemeinerbare Bedeutung haben darin allerdings nur diejenigen Fälle, die eine gewisse Häufigkeit aufweisen (d.h. insgesamt rund 100 oder mehr). Bei kleiner Anzahl handelt es sich dagegen eher um zufällige Einzelbefunde. Sie werden aus diesem Grund beim Vergleich nicht berücksichtigt.

Der Vergleich zeigt, dass in den deutsch- wie in den französischsprachigen Klassen die grossen Gruppen der fremdsprachigen Schülerinnen und Schüler wie erwartet häufiger die besonderen Klassen besuchen als die Einheimischen. Eine Ausnahme bilden Schülerinnen und Schüler bosnisch-herzegowinischer Herkunft in deutschsprachigen Klassen und die Schülerinnen und Schüler spanischer Herkunft in den französischsprachigen Klassen. Ihr Anteil liegt mit 1,5% bzw. 2.9% sogar unter dem Anteil der Einheimischen mit 5.1%, bzw. 3.5% (vgl. Tabelle 5-9).

Tabelle 5-9: Klassentyp (Regelklasse/besondere Klasse) nach Herkunft (nur öffentliche Schule in Biel)

Herkunft	Schulsprache Deutsch						Schulsprache Französisch					
	Klassentyp				Gesamt		Klassentyp				Gesamt	
	Regelklasse		besondere Klasse				Regelklasse		besondere Klasse			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schweiz	1974	94.9	105	5.1	2079	100.0	1419	96.5	52	3.5	1471	100.0
Deutschland	26	96.3	1	3.7	27	100.0	9	90.0	1	10.0	10	100.0
Oesterreich	9	100.0	-	-	9	100.0	-	-	-	-	-	-
Russland	4	100.0	-	-	4	100.0	-	-	-	-	-	-
Frankreich	2	100.0	-	-	2	100.0	29	96.7	1	3.3	30	100.0
Italien	59	90.8	6	9.2	65	100.0	300	91.7	27	8.3	327	100.0
Spanien	9	90.0	1	10.0	10	100.0	101	97.1	3	2.9	104	100.0
Portugal	13	92.9	1	7.1	14	100.0	113	90.4	12	9.6	125	100.0
Serbien– Montenegro (inkl. Wojwodina und Kosovo)	215	91.5	20	8.5	235	100.0	61	79.2	16	20.8	77	100.0
Griechenland	-	-	-	-	-	-	1	100.0	-	-	1	100.0
Türkei	111	89.5	13	10.5	124	100.0	27	84.4	5	15.6	32	100.0
Kroatien	28	93.3	2	6.7	30	100.0	2	100.0	-	-	2	100.0
Bosnien-Herzeg.	67	98.5	1	1.5	68	100.0	9	100.0	-	-	9	100.0
Mazedonien	111	92.5	9	7.5	120	100.0	16	84.2	3	15.8	19	100.0
USA	1	100.0	-	-	1	100.0	-	-	-	-	-	-
Brasilien	11	91.7	1	8.3	12	100.0	2	100.0	-	-	2	100.0
Dominikanische Republik	3	100.0	-	-	3	100.0	11	91.7	1	8.3	12	100.0
Kanada	1	100.0	-	-	1	100.0	2	100.0	-	-	2	100.0
Kolumbien	-	-	-	-	-	-	1	100.0	-	-	1	100.0
Algerien	-	-	-	-	-	-	20	100.0	-	-	20	100.0
Angola	-	-	1	100.0	1	100.0	18	85.7	3	14.3	21	100.0
Kamerun	-	-	-	-	-	-	27	96.4	1	3.6	28	100.0
Marokko	-	-	-	-	-	-	15	93.8	1	6.3	16	100.0

Herkunft	Schulsprache Deutsch						Schulsprache Französisch					
	Klassentyp					Gesamt	Klassentyp					Gesamt
	Regelklasse		besondere Klasse		Regelklasse		besondere Klasse					
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl		%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Tunesien	1	100.0	-	-	1	100.0	27	81.8	6	18.2	33	100.0
Afghanistan	6	100.0	-	-	6	100.0	6	100.0	-	-	6	100.0
China/Taiwan R.O.C.	2	100.0	-	-	2	100.0	3	100.0	-	-	3	100.0
Iran	26	96.3	1	3.7	27	100.0	-	-	1	100.0	1	100.0
Irak	6	66.7	3	33.3	9	100.0	6	75.0	2	25.0	8	100.0
Kambodscha	3	100.0	-	-	3	100.0	17	100.0	-	-	17	100.0
Philippinen	1	100.0	-	-	1	100.0	-	-	-	-	-	-
Sri Lanka	40	90.9	4	9.1	44	100.0	20	100.0	-	-	20	100.0
Thailand	12	100.0	-	-	12	100.0	4	100.0	-	-	4	100.0
Vietnam	23	100.0	-	-	23	100.0	4	100.0	-	-	4	100.0
Restl. Europa	11	84.6	2	15.4	13	100.0	12	100.0	-	-	12	100.0
Restl. Amerika	14	100.0	-	-	14	100.0	10	100.0	-	-	10	100.0
Restl. Asien	10	90.9	1	9.1	11	100.0	4	80.0	1	20.0	5	100.0
Restl. Afrika	16	94.1	1	5.9	17	100.0	40	83.3	8	16.7	48	100.0
unbekannt	4	100.0	-	-	4	100.0	-	-	-	-	-	-
Gesamt	2819	94.2	173	5.8	2992	100.0	2336	94.2	144	5.8	2480	100.0

Interessant wäre ein anderer Vergleich, bei dem dieselbe Herkunft bezogen auf die beiden Schulsprachen berücksichtigt würde. Beispielsweise sind die Anteile der Schülerinnen und Schüler italienischer Herkunft in den deutsch- wie in den französischsprachigen besonderen Klassen etwa gleich gross. Hingegen besuchen 9% der tamilischen Kinder in deutschsprachigen Klassen eine besondere Klasse, während von den 20 tamilischen Schülerinnen und Schülern in den französischsprachigen Klassen kein einziges Kind die Kleinklasse besucht. Diese Gruppen sind aber zu klein, um aus den Verteilungen statistisch bedeutsame Folgerungen abzuleiten.

Letztlich stellt sich die Frage, ob der französischsprachige Kantonsteil bzw. die französischsprachige Schweiz bei der Integration der Fremdsprachigen erfolgreicher ist als der deutschsprachige Kantonsteil bzw. die deutschsprachige Schweiz. Diese Frage ist vor allem auch unter dem Aspekt der oben bereits erwähnten Diglossie-Situation interessant. Diese Fragestellung könnte zudem unter dem Aspekt der Herkunft abgehandelt werden, wie das hier in Ansätzen vorgestellt wurde. Dieser Frage wird im folgenden Abschnitt nachgegangen.

5.2.3 Anteil an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern, Klassentyp und die beiden Schulsprachen von Biel

Es ist bereits festgestellt worden, dass in Biel der Anteil an nicht-schweizerischen, bzw. fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern in öffentlichen Schulen hoch ist (34%, 32%) im Vergleich zu den öffentlichen Schulen im ganzen Kanton Bern (15.6%, 16.5%). Nun soll untersucht werden, inwiefern sich Unterschiede im Anteil nicht-schweizerischer, bzw. fremdsprachiger Schülerinnen und Schüler in Abhängigkeit des Klassentyps und unter Berücksichtigung der beiden Schulsprachen ergeben.

In Biel ist der Anteil an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern in den französischsprachigen besonderen Klassen um einiges höher (Ant. nicht-CH:

63.9%; Ant. fr.spr.: 50.7%) als in den deutschsprachigen besonderen Klassen (Ant. nicht-CH: 39.3%; Ant. fr.spr.: 41%).

Die Unterschiede zwischen Regelklassen und besonderen Klassen sind in französischsprachigen Schulen klar grösser (Diff. Anteil nicht-CH: 24.6%; Diff. Anteil fremdspr.: 22.1%) als in den deutschsprachigen (Diff. Anteil nicht-CH: 9.3%; Diff. Anteil fremdspr.: 5.6%, vgl. Tabelle 5-10)³⁷.

Tabelle 5-10: Anteil an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern nach Klassentyp (Regelklasse/besondere Klasse, nur öffentliche Schule in Biel)

Klassentyp	Schulsprache Deutsch			Schulsprache Französisch		
	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Regelklasse	2819	30.0	35.4	2336	39.3	28.6
besondere Klasse	173	39.3	41.0	144	63.9	50.7
Gesamt	2992	30.5	35.8	2480	40.7	29.9

Im Vergleich zu 2000, wo die Anteile an nicht-schweizerischen, bzw. fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern in deutschsprachigen Schulen 48.3%, bzw. 50.5% betragen hatten, sind in Biel im Jahr 2003 die Anteile vor allem in den deutschsprachigen Schulen um rund 10% zurückgegangen. In den französischsprachigen Schulen ergibt sich in Bezug auf die nationale Herkunft ein leichter Anstieg um 1.5% (von 62.4% auf 63.9%) und ein leichter Rückgang um 4% bezüglich dem Anteil an Fremdsprachigen (von 54.7% auf 50.7%).

Eine Differenzierung nach Schulstufe und Klassentyp, wie sie in Tabelle 5-11 zum Ausdruck kommt, soll aufzeigen, ob in Biel die Anteile an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern je nach Stufe und Typ in ähnlicher Weise variieren wie im übrigen Kanton Bern (vgl. dazu auch Tabelle 3-3).

Tabelle 5-11: Anteil an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern nach Schulstufe / Klassentyp und Schulsprache (nur öffentliche Schule in Biel)

Schulstufe / Klassentyp	Schulsprache Deutsch			Schulsprache Französisch		
	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)	Anzahl Schüler	Anteil nicht CH-Schüler (%)	Anteil fremdspr. Schüler (%)
Kindergarten	425	31.5	48.2	358	45.5	43.3
Primarstufe / Regelklassen	1453	32.0	37.0	1135	39.9	28.8
Primarstufe / besondere Klassen	116	41.1	47.7	94	66.0	48.9
Primarstufe Klassen für Fremdsprachige	8	100.0	100.0	34	94.1	84.3
Sekundarstufe / Realklassen	303	45.2	48.2	177	53.1	21.9
Sekundarstufe / Sekundarklassen	408	17.4	20.6	300	39.3	25.1
Sekundarstufe / Spezielle Sekundarklassen	-	-	-	318	13.5	9.7
Sekundarstufe / Gymnasialer Unterricht	212	9.4	4.2	-	-	-
Sekundarstufe / besondere Klassen	57	35.7	27.5	50	60.0	54.0
Sekundarstufe / Klassen für Fremdsprachige	10	100.0	100.0	14	100.0	88.1
Gesamt	2992	30.5	35.8	2480	40.7	29.9

Wie im gesamten Kanton Bern ist der Anteil an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern in den Regelklassen der deutschsprachigen wie auch franzö-

³⁷ Diff. = Differenz zwischen den beiden jeweiligen Werten „Anteil besondere Klassen“ und „Anteil Regelklassen“, was in der Tabelle aber nicht aufgeführt wird.

sischsprachigen Primarschule ungefähr gleich wie der jeweilige Durchschnitt für alle Klassentypen (dt: 32%, bzw. 37%, fr: 39.9%, bzw. 28.8%).

Ebenso sind die Anteile in den besonderen Klassen höher als der Durchschnitt und in den Klassen mit erhöhten Anforderungen tiefer. Ausnahmen und damit Abweichungen von der Situation im gesamten Kanton Bern bilden die deutschsprachigen besonderen Klassen auf Sekundarstufe, wo der Anteil an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern (für Bieler Verhältnisse) relativ tief ausfällt (27.5%) und die französischsprachigen Realklassen, in denen der Anteil an fremdsprachigen Schülerinnen ebenfalls relativ tief ist (21.9%). In Bezug auf die nationale Herkunft ergeben sich aber keine Abweichungen.

Es zeigt sich also insgesamt eine ähnliche Verteilung der nicht-schweizerischen und der fremdsprachigen Schülerinnen und Schüler auf die Klassentypen wie im übrigen Kanton Bern, allerdings auf einem höheren Niveau der Anteilswerte (vgl. Tabelle 5-11).

Die untypische Abweichung im Anteil an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern in den deutschsprachigen besonderen Klassen auf Sekundarstufe I und den französischsprachigen Realklassen war im Jahr 2000 noch nicht der Fall, denn damals waren diese Anteile ähnlich hoch wie die jeweiligen Anteile an nicht-schweizerischen Schülerinnen und Schülern.

Anhang

Literaturliste

- Bless, Gérard & Winfried Kronig: Wie integrationsfähig ist die Schweizer Schule geworden? Eine bildungsstatistische Analyse über schulorganisatorische Massnahmen bei "Normabweichungen". In: Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN) (1999, 68, 4, 414-426).
- Böni, Edi & Elisabeth Salm: Fremdsprachige Kinder und Jugendliche in der Volksschule des Kantons Bern. Schulstatistische Auswertungen. Bern, Erziehungsdirektion des Kantons Bern, Bildungsplanung und Evaluation 2003. (98 S.)
- Bundesamt für Statistik (Hg.): Schülerinnen, Schüler und Studierende 2003/04, Bern, BFS 2004a. (88 S.)
- Bundesamt für Statistik: Bildungssystem Schweiz: ausgewählte Indikatoren. Schlüsselstellen des Bildungserfolgs - ein kantonaler Vergleich. In: BFS aktuell (2004b, Dezember, 1-10).
- Erziehungsdirektion des Kantons Bern: Bildung, Kultur und Sport des Kantons Bern in Zahlen. Bern, Erziehungsdirektion des Kantons Bern 2004. (118 S.)
- Häfeli, Kurt; Peter Walther-Müller (Hg.): Das Wachstum des sonderpädagogischen Angebotes im interkantonalen Vergleich. Luzern, Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik 2005. (Erhältlich ab Sep. 2005)
- Haug, Werner: Vom Einwanderungsland zur multikulturellen Gesellschaft. Grundlagen für eine schweizerische Migrationspolitik. Bern, Bundesamt für Statistik (BFS) 1995. (64 S.)
- Imdorf, Christian: Von der Schulbank in die Berufswelt. Ungleiche schulische und berufliche Integration von in- und ausländischen Jugendlichen auf den Sekundarstufen I und II. In: Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (2001, 70, 3, 256-267).
- Imdorf, Christian: Schulqualifikation und Berufsfindung. Wie Geschlecht und nationale Herkunft neben Schulqualifikationen den Übergang in die Berufsbildung strukturieren. Theoretische Erörterungen und empirische Analysen am Beispiel der Deutschschweiz. Universität Freiburg (CH), Fribourg 2004.
- Kronig, Winfried: Besorgniserregende Entwicklungen in der schulischen Zuweisungspraxis bei ausländischen Kindern mit Lernschwierigkeiten. In: Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN) (1996, 65, 1, 62-79).
- Lischer, Rolf: Integration - (k)eine Erfolgsgeschichte. Ausländische Jugendliche im schweizerischen Bildungssystem. Bern, Bundesamt für Statistik (BFS) 1997. (29 S.)
- Lischer, Rolf: Integrierte Fremde? Eine statistische Antwort. Ausländische Kinder und Jugendliche im schweizerischen Bildungssystem. In: (EDK), Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (Hg.): Schul- und Bildungslaufbahn von immigrierten "leistungsschwachen" Schülerinnen und Schülern. Studien + Berichte 19A. Bern, EDK 2003. (S. 11-23)
- BFS & Bildungsmonitoring Schweiz (Hg.): Wege in die nachobligatorische Ausbildung. Die ersten zwei Jahre nach Austritt aus der obligatorischen Schule. Zwischenergebnisse des Jugendlängsschnitts TREE. Neuchâtel, Bundesamt für Statistik (BFS) 2003. (144 S.)
- Suter, Christian (Hg.): Sozialbericht 2000. Zürich, Seismo Verlag 2000. (320 S.)
- Suter, Christian; Isabelle Renschler & Dominique Joye (Hg.): Sozialbericht 2004. Zürich, Seismo Verlag 2004. (232 S.)

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 2-1:	Anzahl Schülerinnen und Schüler nach Herkunft (Schweiz/nicht Schweiz)	14
Tabelle 2-2:	Anzahl Schülerinnen und Schüler nach Herkunft	15
Tabelle 2-3:	Anzahl Schülerinnen und Schüler nach Herkunftssprache	16
Tabelle 2-4:	Anzahl Schülerinnen und Schüler bzw. Klassen nach Schulsprache	18
Tabelle 2-5:	Anzahl Schülerinnen und Schüler nach Herkunftssprache und Schulsprache (ja/nein)	18
Tabelle 2-6:	Anzahl Schülerinnen und Schüler nach Geschlecht	18
Tabelle 2-7:	Anzahl Schülerinnen und Schüler bzw. Klassen nach Klassentyp I (Regelklasse/besondere Klasse) in der Primarschule und Sekundarstufe I	19

Tabelle 2-8:	Anzahl Schülerinnen und Schüler bzw. Klassen nach Schulstufe/Klassentyp I in der Primarschule und Sekundarstufe I.....	20
Tabelle 2-9:	Anzahl Schülerinnen und Schüler nach Klassentyp II in der Primarschule und Sekundarstufe I.....	23
Tabelle 3-1:	Anzahl und Anteil an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern nach Schulart (privat / öffentlich).....	28
Tabelle 3-2:	Anzahl und Anteil an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern nach Schulsprache	28
Tabelle 3-3a:	Anzahl und Anteil an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern nach Schulstufe / Klassentyp I (Schulsprache Deutsch).....	29
Tabelle 3-3b:	Anzahl und Anteil an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern nach Schulstufe / Klassentyp I (Schulsprache Französisch).....	30
Tabelle 3-4:	Anzahl und Anteil nicht-schweizerischer bzw. fremdsprachiger Schülerinnen und Schüler in der öffentlichen Schule nach Schulgemeinden (alphabetisch geordnet).....	34
Tabelle 3-5:	Anteil an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern nach Schulgemeinde und Klassentyp / Schulstufe (nur öffentliche Schule)	44
Tabelle 4-1:	Klassentyp (Regelklasse/besondere Klasse) nach Herkunft (Schweiz/nicht Schweiz) in Schulgemeinden mit besonderen Klassen	85
Tabelle 4-2:	Klassentyp (Regelklasse/besondere Klasse) nach Herkunft	85
Tabelle 4-3:	Klassentyp (Regelklasse/besondere Klasse) nach Schulgemeinde und Herkunft (Schweiz/nicht Schweiz)	87
Tabelle 4-4:	Klassentyp (Regelklasse/besondere Klasse) nach Herkunftssprache (Schulsprache/nicht Schulsprache)	97
Tabelle 4-5:	Klassentyp (Regelklasse/besondere Klasse) nach Herkunftssprache	98
Tabelle 4-6:	Klassentyp (Regelklasse/besondere Klasse) nach Schulgemeinde und Herkunftssprache (Schulsprache/nicht Schulsprache).....	99
Tabelle 5-1:	Schülerinnen und Schüler nach Herkunft (Schweiz und nicht-Schweiz, Vergleich Biel und übrige Schulgemeinden im Kanton Bern)	115
Tabelle 5-2:	Schülerinnen und Schüler nach Herkunft (Vergleich Biel und übrige Schulgemeinden im Kanton Bern)	116
Tabelle 5-3:	Schülerinnen und Schüler nach Schulsprache (Vergleich Biel und übrige Schulgemeinden im Kanton Bern)	117
Tabelle 5-4:	Schülerinnen und Schüler nach Herkunftssprache (Schulsprache ja/nein, Vergleich Biel und übrige Schulgemeinden im Kanton Bern)	117
Tabelle 5-5:	Schülerinnen und Schüler nach Herkunftssprache (Vergleich Biel und übrige Schulgemeinden in Bern).....	118
Tabelle 5-6:	Anteil Schülerinnen und Schüler nach Herkunft und Schulsprache in Biel (öffentliche Schule)	120
Tabelle 5-7:	Anteil Schülerinnen und Schüler nach Herkunftssprache und Schulsprache in Biel.....	121
Tabelle 5-8:	Klassentyp (Regelklasse/besondere Klasse) nach Herkunft (Schweiz/nicht Schweiz, nur öffentliche Schule in Biel)	123
Tabelle 5-9:	Klassentyp (Regelklasse/besondere Klasse) nach Herkunft (nur öffentliche Schule in Biel)	124
Tabelle 5-10:	Anteil an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern nach Klassentyp (Regelklasse/besondere Klasse, nur öffentliche Schule in Biel).....	126
Tabelle 5-11:	Anteil an nicht-schweizerischen bzw. an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern nach Schulstufe / Klassentyp und Schulsprache (nur öffentliche Schule in Biel).....	126

Verzeichnis der Darstellungen

Darstellung 3-1:	Verteilung des Anteils nicht-schweizerischer Schülerinnen und Schüler.....	27
Darstellung 3-2:	Verteilung des Anteils fremdsprachiger Schülerinnen und Schüler	27
Darstellung 4-1:	Zusammenhang von Schulstufe (Sek I), Herkunft und Geschlecht	110
Darstellung 4-2:	Zusammenhang von Schulstufe (Sek I) und Herkunft (gruppiert)	111
Darstellung 4-3:	Zusammenhang von Schulstufe (Sek I) und Herkunftsland	112
Darstellung 4-4:	Zusammenhang von Klassentyp (Anteil Schülerinnen und Schüler in besonderen Klassen) und Gemeindegrösse (Anzahl Schülerinnen und Schüler in der Gemeinde).....	114
Darstellung 5-1:	Anteil Schülerinnen und Schüler nach Herkunftssprache und Schulsprache in Biel.....	122